

Qualitätsbericht 2008

Strukturierter Qualitätsbericht
der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Frankfurt am Main
für das Berichtsjahr 2008 gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V



A	A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	4
B	B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	21
	B-1	Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie (1600)	21
	B-2	Anästhesie und Intensivmedizin (3600)	35
	B-3	Berufsgenossenschaftliche stationäre Schmerztherapie (3753)	44
	B-4	Handchirurgie und wiederherstellende Plastische Chirurgie (1900)	51
	B-5	Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie und Neurotraumatologie (1700)	60
	B-6	Diagnostische und interventionelle Radiologie (3751)	70
	B-7	Rückenmarkverletzte (3700c)	77
	B-8	Septische Chirurgie (1690)	87
	B-9	Sportorthopädie, Knie- und Schulterchirurgie (3700)	95
	B-10	Orthopädische und traumatologische Fußchirurgie (1692)	102
	B-11	Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW) (0100)	111
C	C	Qualitätssicherung	118
	C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	118
	C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	119
	C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	119
	C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	120
	C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	120
	C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	120
D	D	Qualitätsmanagement	121
	D-1	Qualitätspolitik	121
	D-2	Qualitätsziele	123
	D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.	124
	D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements.	125
	D-5	Qualitätsmanagementprojekte	127
	D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	132
E	E	Kontaktdaten.	134

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrter Leser,

wir, die Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt Main, freuen uns, Ihnen mit dem nunmehr dritten Qualitätsbericht eine umfassende Möglichkeit zu geben, sich über unsere Einrichtung zu informieren.

Der gesetzlich geforderte Bericht ist für uns eine hervorragende Möglichkeit, unsere Leistungen nach außen darzustellen, um uns vergleichbar zu machen.

Unser Qualitätsbericht soll Ihnen, als Patient, niedergelassener Arzt oder als Krankenkasse helfen, eine Entscheidung über die Auswahl eines geeigneten Krankenhauses zur Behandlung zu geben.

Wir sehen in dem Qualitätsbericht eine große Chance, die Öffentlichkeit zu informieren und unsere Aktivitäten darzustellen.

Im Teil A finden Sie die allgemeine Übersicht unserer Einrichtung, Service- und Leistungsangebote, Personalzahlen sowie die Darstellung unserer Aktivitäten in Forschung und Lehre.

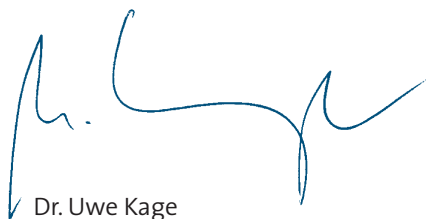
Teil B beinhaltet die einzelnen Fachabteilungen. Hier finden Sie weitergehende Informationen zu den Fachabteilungen sowie eine Übersicht der häufigsten Diagnosen und Prozeduren. Die Darstellung der Kompetenzdiagnosen und Prozeduren zeigt Ihnen, in welchen Bereichen unsere Ärzte ein besonderes Fachwissen besitzen.

Im Teil C sehen Sie unsere Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren. Wir nehmen an klinikübergreifenden Maßnahmen zur Qualitätssicherung teil und nutzen die Ergebnisse, um unsere Arbeit zu verbessern.

Im Teil D schildern wir unsere Aktivitäten im Qualitätsmanagement, um unsere Abläufe permanent zu überprüfen und zu verbessern.

Über Ihre Fragen freuen wir uns und stehen per Telefon oder E-Mail auch für weitere Informationen gerne zur Verfügung.

Die Termine unserer regelmäßig stattfindenden Patienten-Informationsveranstaltungen, Weiterbildungsveranstaltungen für Ärzte und weitere Informationen zu unserer Klinik finden Sie in unserem Informationsmagazin „bguInform“, welches zweimal im Jahr erscheint.



Dr. Uwe Kage
Kaufmännischer Geschäftsführer



Prof. Dr. med. Reinhard Hoffmann
Ärztlicher Geschäftsführer

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite
<http://www.bgu-frankfurt.de>

„Alles aus einer Hand“

Unter diesem Motto stehen wir als Berufsgenossenschaftliche Klinik für alle Patienten offen. Unser Qualitätsverständnis basiert auf dem ganzheitlichen Ansatz, beruhend auf dem gesetzlichen Auftrag der Berufsgenossenschaften: „Heilen und Helfen mit allen geeigneten Mitteln“. Dies bedeutet für uns, dass wir für die uns anvertrauten Patienten eine umfassende Behandlung auf höchstem Niveau gewährleisten, um mit allen geeigneten Mitteln die Arbeitsfähigkeit wiederherzustellen.

Gemäß dem Leitmotiv „Rehabilitation vor Rente“ haben die Berufsgenossenschaften schon Ende des 19. Jahrhunderts eigene Einrichtungen geschaffen, um eine optimale medizinische Versorgung sicher zu stellen. Herausgebildet haben sich Schwerpunkte für besondere Verletzungen (Verbrennungen, Querschnittslähmungen, schwere Unfälle), die für die allgemeine Versorgung der Bevölkerung insgesamt nicht mehr wegzudenken sind.

Seit der Eröffnung im Jahr 1962 haben wir uns zu einem führenden Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie in Deutschland entwickelt. Auf Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse gewährleisten wir eine bestmögliche medizinische und pflegerische Versorgung der uns anvertrauten Patienten. Dazu gehört insbesondere die Versorgung durch Fachärzte, Konsiliarärzte, Kooperationen mit Fachärzten aus anderen Kliniken und dem Einsatz von hochqualifiziertem Personal rund um die Uhr.

Wir nutzen neueste Technologien und verfügen über eine personelle Ausstattung, die über das geforderte Maß hinausreicht.

Unsere acht Fachabteilungen decken ein umfangreiches Spektrum der Unfallchirurgie und Orthopädie ab. Durch Spezialabteilungen, wie z.B. die Septische Chirurgie, Rückenmarkverletzte oder das Zentrum für Wirbelsäulen Chirurgie und Neurotraumatologie, werden im Rhein-Main-Gebiet einzigartige Angebote geschaffen, welche weit über die Grenzen Hessens Patienten anzieht. Begleitend dazu bieten wir ein breites Angebot an Spezialsprechstunden an und sind durch die Stationierung des Rettungshubschraubers „Christoph 2“ und des Notarzteinsatzfahrzeuges (NEF1) einer der führenden Notarztstandorte im Rhein-Main-Gebiet.

Wir verstehen uns als modernes Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen und sehen uns in der Verantwortung, das Gesundheitswesen aktiv mitzugestalten.

Die Geschäftsführung, vertreten durch Herrn Dr. Uwe Kage und Herrn Prof. Dr. med. Reinhard Hoffmann, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Ansprechpartner

Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt am Main

Barbara Besserer
Diplom-Pflegewirtin (FH)
Mitarbeiterin Qualitätsmanagement
Friedberger Landstraße 430
60389 Frankfurt am Main
Telefon: + 49 (0) 69 475-2187
Telefax: + 49 (0) 69 475-2493
E-Mail: Barbara.Besserer@bgu-frankfurt.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter:

Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt am Main
<http://www.bgu-frankfurt.de>

Sie erreichen uns per E-mail unter: info@bgu-frankfurt.de

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt am Main – Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie

Hausanschrift: Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt am Main
Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie
Friedberger Landstraße 430
60389 Frankfurt am Main

Postanschrift: Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt am Main
Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie
Postfach: 60 01 60
60331 Frankfurt am Main

Telefon: + 49 (0) 69 475-0
Fax: + 49 (0) 69 475-2221

E-Mail: <mailto:info@bgu-frankfurt.de>
Homepage: <http://www.bgu-frankfurt.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260610155

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

A-4.1 Name des Krankenhausträgers

Verein für Berufsgenossenschaftliche Heilbehandlung Frankfurt am Main e. V.

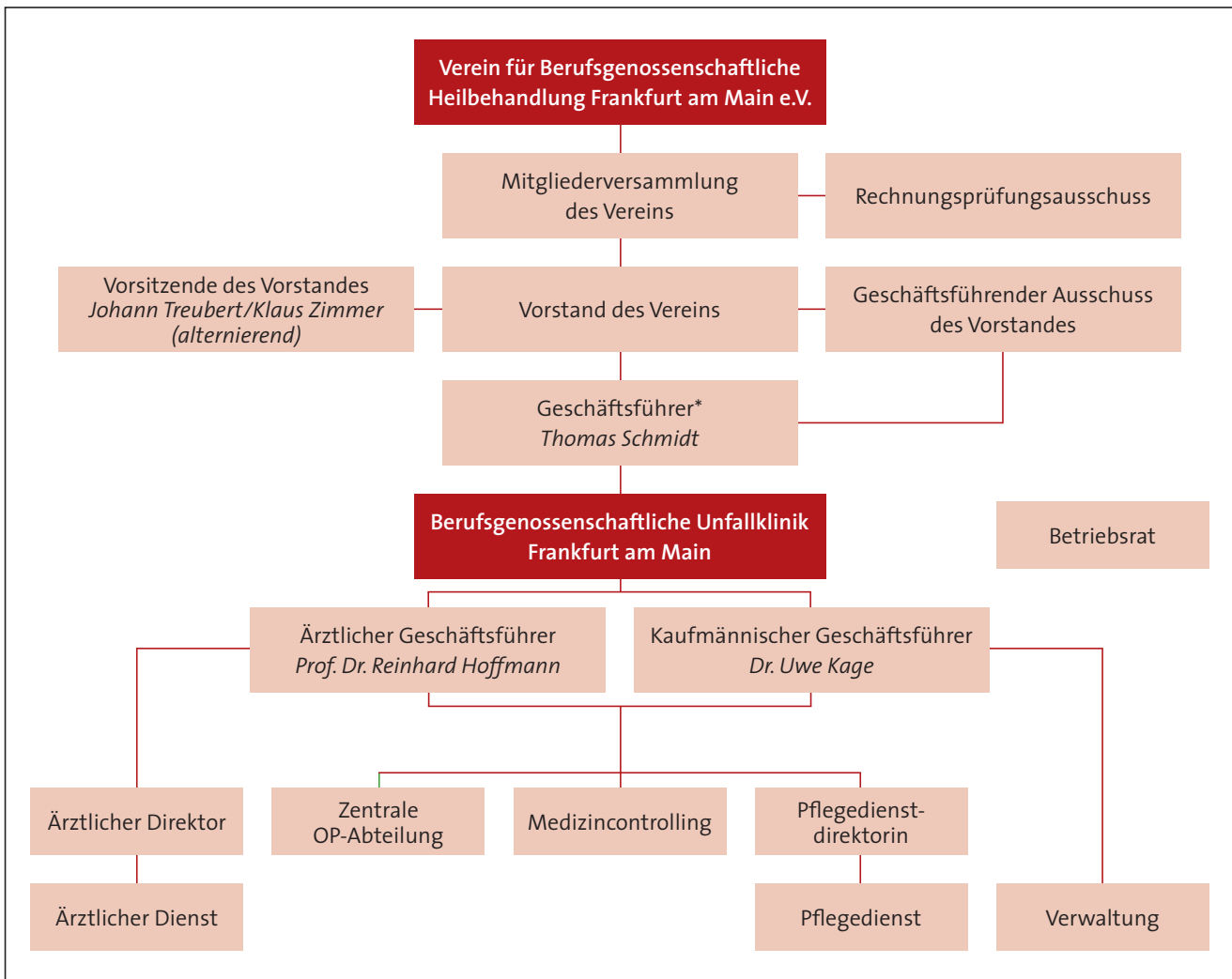
A-4.2 Art des Krankenhausträgers

<input type="checkbox"/>	freigemeinnützig
<input checked="" type="checkbox"/>	öffentlich
<input type="checkbox"/>	privat
<input type="checkbox"/>	Sonstiges

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

<input type="checkbox"/>	Ja
<input checked="" type="checkbox"/>	Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



* seit 2009 Geschäftsführer, 2008 noch kommissarisch

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

<input type="checkbox"/>	Ja
<input type="checkbox"/>	Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Trifft bei uns nicht zu

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS05	Traumazentrum	Gesamte Klinik	Ziel ist es, jedem Schwerverletzten in Deutschland rund um die Uhr die bestmögliche Versorgung unter standardisierten Qualitätsmaßstäben zu ermöglichen.
VS16	Endoprothesenzentrum	Gesamte Klinik	Endoprothetik (künstlicher Gelenkersatz); Erstimplantation und Wechseloperationen an Hüft-, Knie-, Schulter- und Ellenbogengelenken (zementiert, zementfrei oder teilzementiert). Minimalinvasive Techniken (MIS), Anwendung von Spezial- und Sonderprothesen, Gender-Prothesen.
VS27	Kompetenzzentrum Telematik/ Telemedizin	Abteilung für Diagnostische und interventionelle Radiologie, Zentrum für bildgebende Diagnostik	Es besteht eine teleradiologische Zusammenarbeit mit dem Klinikum Offenbach über ein datengesichertes Netz (VPN) als zusätzliche räumlich getrennte Befundungsmöglichkeit von in unserem Haus erstellten radiologischen Bildern von Notfallpatienten.
VS37	Polytraumaversorgung	Notfallambulanz, Intensivstation, Unfallchirurgie sowie gesamte Klinik	Versorgung von schwer- und mehrfachverletzten Patienten.
VS44	Wirbelsäulenzentrum	Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie und Neurotraumatologie, Intensivstation, Abteilung für Rückenmarkverletzte, Rehabilitationsabteilung	Operative Behandlung von Patienten mit Erkrankungen oder Verletzungen der gesamten Wirbelsäule und des zentralen Nervensystems (Gehirn und Rückenmark). Interdisziplinäre Zusammenarbeit von Orthopäden, Neurochirurgen, Unfallchirurgen und Chirurgen in einer Abteilung, die sich gemeinsam um die Patienten kümmert.
VS00	Psychotraumatologisches Zentrum für Diagnostik und Therapie	Abteilung für Schmerztherapie	Ein Team, bestehend aus Ärzten und Psychologen, hilft Patienten, die nach einem Arbeitsunfall oder einem anderen traumatischen Erlebnis eine psychische Störung entwickelt haben. Die stationäre und tagesklinische Behandlung von Traumatpatienten erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Offenbach.

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS00	Zentrum für Schwerschädelhirnverletzte	Intensivstation, Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie und Neurotraumatologie Abteilung für Rehabilitation	Spezielle Behandlung aller Arten von Schädel-Hirn-Verletzungen. Interdisziplinäre Zusammenarbeit von Orthopäden, Neurochirurgen, Neurologen, Unfallchirurgen sowie der Abteilung für Rückenmarkverletzte und der Abteilung für Physio- und Ergotherapie.
VS00	Notfallmedizinisches Zentrum	Notfallambulanz, Zentrale OP-Abteilung, Intensivstation	Behandlung von Arbeitsunfällen und Versorgung von Schwerverletzten. Stationierung des Notarzteinsatzfahrzeuges (NEF), Rettungshubschrauber „Christoph 2“, Blutkonservendepot.
VS00	Urologie	Gesamte Klinik, Abteilung für Rückenmarkverletzte	Urologisch-traumatologische Versorgung von Unfallopfern sowie die allgemeine urologische Versorgung der stationären Patienten.

Tabelle A-8: Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	In Kombination mit anderen Maßnahmen zur Behandlung von Schmerzen.
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Schulungen von Patienten und Angehörigen im Rahmen des Entlassungsmanagements und Sturzprophylaxe. Seminare für bestimmte Krankheitsbilder. Schulung und Beratung von Patienten und Angehörigen, z.B. zu Hilfsmittelversorgung, Redonwechsel, subcutane Selbstinjektion, Versorgung von Wunden, Fixateurpflege sowie Anleitung zur Pflege von Angehörigen. Für Querschnittgelähmte wird eine spezielle Beratung in Fragen der Sexualität angeboten.
MP53	Aromapflege/-therapie	Durch ausgebildeten Heilpraktiker, Kurse auch für Pflegenden.
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Atem- und Kreislaufgymnastik für vorwiegend bettlägerige Patienten oder nach großen Operationen.
MP06	Basale Stimulation	Durch Pflege und Physiotherapie.
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	In Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungswerk Frankfurt.
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter	Beratung zu sozialrechtlichen Fragen, Kurz- und Langzeitpflege, Vorbereitung auf die Entlassung, Einleitung der Anschlussrehabilitation (AR) etc. Hilfestellung bei der Durchsetzung von Ansprüchen gegen Sozialversicherungsträger, psychosoziale Beratung.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Einleitung der beruflichen Rehabilitation, Belastungs- und Arbeitserprobungen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	Hauptsächlich bei orthopädischen und traumatischen Erkrankungen, wie Wirbelsäulenerkrankungen, Frakturen und Weichteilverletzungen zur Verbesserung der Beweglichkeit.
MP11	Bewegungstherapie	Wiederherstellung oder Erhaltung der normalen Körperfunktionen sowie die Steigerung der Belastungsfähigkeit.
MP57	Biofeedback-Therapie	Durch Psychologen und Psychotherapeuten.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Durch Diätassistentin.
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/Überleitungs- pflege	Umsetzung des nationalen Expertenstandards Entlassungsmanagement. Systematische Identifizierung gefährdeter Patienten. Schulung und Beratung von Angehörigen und Patienten zur Vermeidung einer Wiedereinweisung und Sicherung der Weiterversorgung.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Mit der Ergotherapie wird der Genesungsprozess unterstützt und gefördert. Die Selbstständigkeit und die Unabhängigkeit der Patienten sind hierbei die Ziele. Durch nachgestellte oder konkrete Alltagsabläufe werden Bewegungen trainiert oder durch Kompensation ermöglicht.
MP18	Fußreflexzonenmassage	Fußreflexzonenmassage als anerkannte Methode zur Stärkung der Selbstheilungskräfte.
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrations- training	Durch Ergotherapie.
MP21	Kinästhetik	Durch Pflegekräfte, auch als Anleitung für Angehörige.
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Blasen-Darm-Management auf der Abteilung für Rückenmarkverletzte, konsiliarisch auch für andere Abteilungen im Haus. Inkontinenz- und Fertilitätsberatung durch Urologie.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Ab- und Weiterführung der Gewebsflüssigkeit über Gewebsspalten bzw. Lymphgefäße durch Massage.
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/ Manuelle Therapie	Behandlung von Funktionsstörungen des Bewegungssystems Gelenke, Muskeln und Nerven.
MP31	Physikalische Therapie/ Bädetherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Physiotherapie ist die äußerliche Anwendung von Heilmitteln. Sie orientiert sich bei der Behandlung an den natürlichen, chemischen und physikalischen Reizen der Umwelt (z. B. Wärme, Kälte, Druck, Strahlung, Elektrizität). Der Physiotherapeut behandelt an der betroffenen Stelle, wie zum Beispiel einem verletzten Muskel. Mit verschiedenen Techniken schult die Physiotherapie die körperliche Koordination, die Beweglichkeit und die Funktionen des Stütz- und Bewegungsapparates.
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Z.B. Rückenschule.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Behandlung von Patienten mit psychischen Folgen nach Arbeitsunfällen durch differenzierte psychiatrische und psychologische Diagnostik, welche verschiedene standardisierte Interviews sowie Fragebogenverfahren beinhaltet. Umfassende psychologische Leistungsdiagnostik bei Patienten mit einem Schädel-Hirn-Trauma. Darüber hinaus werden Patienten im Rahmen ambulanter Heilverfahrenskontrollen bzw. im Rahmen ambulanter erstdiagnostischer Maßnahmen betreut. Ebenfalls erfolgen im Rahmen von Qualitätssicherungsmaßnahmen regelmäßige diagnostische Überprüfungen von ambulanten Therapiemaßnahmen.
MP61	Redressionstherapie	Behandlung von spastischen Dysfunktionen und Kontrakturen zur Wiederherstellung der physiologischen Gelenksstellung, um die Funktionsfähigkeit oder um Pflege zu erleichtern.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	Umsetzung des Schmerzstandards, systematische Einschätzung des Schmerzes und gezielte, umfangreiche Maßnahmen. Eigene Abteilung für Schmerztherapie. Ausgebildete Pflegekräfte der Anästhesie führen Schmerzvisiten auf den Stationen durch für Patienten mit Schmerzkathetern.
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Veranstaltungen zu Gesundheitsthemen, Informationsmagazin „bguInform“ 2x jährlich, Jahresbericht des Trägervereins 1x jährlich, Abteilungsflyer mit Darstellung der einzelnen Abteilungen. Tag der Offenen Tür 1x jährlich.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	Beratung durch Diätassistentin.
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Die Therapie benutzt den Aspekt einer starken visuellen Stimulation zur Bewegungsförderung.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	In Kooperation mit Sanitätshaus Spörer, individuelle Schienenanpassung, -schulung und Beratung von Patienten und Angehörigen im Umgang damit.
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Z.B Sensibilitätstraining durch thermische Anwendungen.
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	Durch zertifizierten Wundmanager, Seminare auch für Pflegenden.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	Durch Sozialdienst.
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Durch Sozialdienst.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP00	Cranio-Sacrale Therapie	Anwendung bei Spannungsungleichheit im Bindegewebsystem des Körpers im Bereich Schädel, Gesicht, Mund und im Beckenbereich des Körpers. Dient der Entspannung des Bindegewebes und der Aktivierung der Selbstheilungsmechanismen bei diversen Krankheitsbildern, wie z.B. Migräne und Kopfschmerzen.
MP00	E-Technik nach Hanke	Fehlfunktionen im Bewegungsablauf sollen wiederhergestellt werden. Wiederherstellung des Körpergefühls und der Beweglichkeit, Optimierung der Leistungsfähigkeit in Alltag und Beruf, Verbesserung des allgemeinen körperlichen und seelischen Wohlbefindens sowie Schmerzfreiheit.
MP00	Prothesengehschule	Schulung und Beratung von Patienten mit Prothesen. Anleitung, Anpassung und Gebrauchsschulung.
MP00	Medizinische Trainingstherapie	Sporttherapeutisches Trainingskonzept, wie die Medizinische Kräftigungstherapie. Aktivierung des Organismus durch Belastungsreize.
MP00	Shiatsu	Besonders zur Behandlung von Beschwerden am Bewegungsapparat, z.B. Knie-, Hüft-, Schulter-, Rückenbeschwerden.
MP00	Brügger Therapie	Zur Behandlung von Störungen am Bewegungsapparat durch fehlerhafte Funktion der Muskulatur, die wesentlich von der Körperhaltung beeinflusst wird. Die Behandlung besteht aus einer Veränderung der Alltagsbewegungen und einer Regulation der Muskelspannung durch besondere Übungen.
MP00	Brunkow	Behandlung von Patienten, die Mängel im Haltungs- und Bewegungsmuster aufweisen, bei denen es zu Gelenkfehlstellungen gekommen ist und die Wahrnehmungs- und Konzentrationsstörungen zeigen.
MP00	Sportspiele	
MP00	Gangschule	Prothesengangschule und Laufanalyse.
MP00	Gruppentherapien	Fußgruppe, Wirbelsäulengruppe, Armgruppe, Beingruppe, Oberkörpertraining, Dehngruppe, Fitnessgruppe.
MP00	Reizstromtherapie	Als eine Form der Elektrotherapie kann sie bei schwacher Muskulatur, Gewebe- und Muskelschwund, Inkontinenz sowie post-traumatischen Beschwerden eingesetzt werden.
Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses		

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	Begleitperson von Kindern bis zu 6 Jahren zu Lasten der Krankenkasse, bzw. abhängig von der medizinischen Indikation, sonst kostenpflichtig möglich.
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Balkon/Terrasse	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Durch Multimediaterminal.
SA16	Kühlschrank	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Durch Multimediaterminal, Kopfhörer können erworben werden.
SA18	Telefon	Durch Multimediaterminal, Telefonzellen im Bereich der Notfallambulanz.
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Täglich drei Menüs zur Auswahl: Vollkost, vegetarisch und Diät. Zusätzlich können aus einer separaten Speisekarte zum Beispiel Wiener Schnitzel, Currywurst, Hamburger oder eine hausgemachte Gulaschsuppe bestellt werden.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	Mineralwasser, verschiedene Teesorten, Kaffee.
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	Durch Diätassistentin
SA46	Getränkeautomat	Im Wartebereich der Notfallambulanz und der Patientenaufnahme.
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA48	Geldautomat	In der Eingangshalle.
SA23	Cafeteria	Neben Kaffeespezialitäten wie Cappuccino, Latte Macchiato oder Espresso gibt es an Sonn- und Feiertagen ein großes Kuchenangebot.
SA24	Faxempfang für Patienten	Über Faxgerät der Station möglich.
SA25	Fitnessraum	Im Reha-Bereich.
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	Informationsveranstaltungen für Patienten zu wechselnden Gesundheitsthemen.
SA26	Friseursalon	
SA27	Internetzugang	Durch Multimediaterminal und im Wartebereich der Notfallambulanz (2 Plätze, gebührenpflichtig).

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Im SB-Laden wird ein großes Sortiment an Zeitungen und Zeitschriften sowie eine Auswahl an Taschenbüchern, Kosmetik- und Hygieneartikeln angeboten. Für den kleinen Hunger zwischendurch gibt es Obst, belegte Brötchen und Süßwaren.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Raum der Stille.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Auf den Parkdecks möglich (gebührenpflichtig).
SA32	Maniküre/Pediküre	Neben der Maniküre und der Pediküre bietet der Friseursalon auch Kosmetikbehandlungen sowie diverse Massagen an.
SA51	Orientierungshilfen	Abteilungsflyer, farbiges Linienleitsystem, Patientenbegleitservice.
SA33	Parkanlage	Große Parkanlage mit Liegestühlen.
SA52	Postdienst	Aushändigung auf den Stationen, Postkasten im Eingangsbereich.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA53	Schuldienst	Schulunterricht für kranke Kinder als Einzel- oder Gruppenunterricht durch die Lehrerinnen und Lehrer der Heinrich-Hoffmann-Schule in Frankfurt/Main. Die Bau-BG stellt ebenfalls Lehrer und der Sozialdienst hat Kontakt zu Lehrkräften für das Krankenhaus.
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	In der Reha-Abteilung.
SA37	Spielplatz/Spielecke	Im Wartebereich der Notfallambulanz.
SA54	Tageszeitungsangebot	Reichhaltige Auswahl im Kiosk. Für Privatpatienten werden Tageszeitungen täglich ans Bett geliefert.
SA38	Wäscheservice	Für Privatpatienten durch Servicepersonal.
SA55	Beschwerdemanagement	Persönliche Ansprechpartner. Telefonischer Kontakt oder als E-Mail möglich.
SA41	Dolmetscherdienste	Der Sozialdienst arbeitet mit vereidigten Dolmetschern des Amtsgerichtes Frankfurt zusammen. Für Übersetzungen von alltäglichen Belangen steht eine Liste mit Sprachkenntnissen der Mitarbeiter der Klinik zur Verfügung, die bei Bedarf angefordert werden können.
SA40	Empfangs- und Begleitservice für Patienten und Besucher	Durch Servicepersonal.
SA56	Patientenfürsprache	Zwei Patientenfürsprecher prüfen Anregungen und Beschwerden der Patienten. Sie sind von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt für diese Aufgabe gewählt worden.
SA42	Seelsorge	Katholische und evangelische Krankenhauseelsorge. Patienten werden regelmäßig auf den Stationen besucht. Jeden Sonntag um 10:30 Uhr Gottesdienst. Der Andachtsraum steht jedem jederzeit zum persönlichen Gebet und zur Besinnung offen.

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA57	Sozialdienst	<p>Aufgabe der Mitarbeiter der Abteilung Sozialdienst und Berufshilfe ist es, Patienten und deren Angehörige im Auftrag des behandelnden Arztes oder auf eigenen Wunsch bei der Lösung von Problemen zu unterstützen.</p> <p>Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ die Vorbereitung der Entlassung und die Sicherstellung der häuslichen Versorgung ■ die Beratung in sozialversicherungsrechtlichen Fragen die Vermittlung von Kurzzeitpflege oder langfristiger Pflege in einem Pflegeheim ■ die Einleitung der beruflichen Rehabilitation ■ Hilfestellung bei der Durchsetzung von Ansprüchen gegenüber verschiedenen Sozialversicherungsträgern ■ Einleitung von medizinischen Rehabilitationsmaßnahmen: Anschlussrehabilitation (AR), geriatrische Weiterbehandlung, neurologische Rehabilitation und Berufsgenossenschaftliche stationäre Weiterbehandlung (BGSW) ■ psychosoziale Beratung
SA58	Wohnberatung	
SA00	„Wiener Cafe“ mit Gartenterrasse	Schön gestaltete Gartenterrasse mit großem Eis- und Kuchenangebot.
SA00	Serviceassistentinnen für Privatpatienten	Tageszeitungen, Wäscheservice und einmaliger Obstkorb werden auf das Zimmer gebracht.
Tabelle A-10: Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses		

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Wissenschaft und Forschung an der BGU

Wissenschaftliche Untersuchungen ermöglichen den kontinuierlichen Fortschritt der Medizin. Daher führen die Mitarbeiter der BGU klinische und experimentelle Untersuchungen durch, mit der Zielsetzung, die Behandlung unserer Patienten zu verbessern. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden national und international präsentiert und publiziert.

Einen fachabteilungsbezogenen Überblick finden Sie in den jeweiligen Fachabteilungen unter „Wissenschaft“ auf unserer Internetseite, sowie unter

http://www.bgu-frankfurt.de/Forschung_317_317.html

Das Biomechanik-Labor

Das Team der Biomechanik beschäftigt sich mit der Untersuchung und Bewertung neuer Materialien und operativer Methoden bezüglich ihres biomechanischen Verhaltens. Daher ist unser Biomechaniklabor mit einer Vielzahl von Messeinrichtungen und Testmöglichkeiten ausgestattet. Speziell für die biomechanische Testung von Wirbelsäulen-Implantaten stehen folgende Mess- bzw. Testinstrumente zur Verfügung:

- eine Materialprüfmaschine
- ein Optisches Infrarot-Messsystem
- ein Wirbelsäulenprüfstand
- mehrere PC-Systeme mit Software

Aufgrund unserer Test- und Messausstattung sowie etablierter Testmethoden sind wir in der Lage, Wirbelsäulen auf ihre Beweglichkeit betreffend Rotation, Seitneigung, Flexion, Extension, ihrer Steifigkeit/Flexibilität, als auch ihrer axialen Kompressionssteifigkeit zu untersuchen.

Diese Untersuchungen im nativen sowie auch im stabilisierten Zustand sind an jedem Abschnitt der Wirbelsäule durchführbar. Zusätzlich werden ständig neue Testverfahren entwickelt und erprobt, um weitere neue biomechanische Fragestellungen beantworten zu können.

Wissenschaftliche Studienprojekte an der BG Unfallklinik Frankfurt

■ **Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie**

- 1 Versorgungsstudie zur Therapie der AC-Gelenkinstabilität
- 2 Studie zur Versorgung von Femurschaftfrakturen unter Berücksichtigung des Damage Control (Multicenter-Studie)
- 3 Prospektive Kohortenstudie zur Evaluierung der Ergebnisse nach Osteosynthese der proximalen Tibia mittels NCB-Platte (Multicenter-Studie)
- 4 Untersuchung der funktionellen Ergebnisse nach Osteosynthese der distalen Humerusfraktur mit einem winkelstabilen Plattensystem
- 5 Studie zum Outcome der Ellenbogenendoprothese
- 6 Untersuchung funktioneller Ergebnisse nach konventionell navigierter Implantation geschlechtsspezifisch geformter Knie-TEPs
- 7 Studie zu den klinischen Ergebnissen nach konventioneller Röntgenbildwandler gestützter Hüftpfannennavigation
- 8 Studie zur konventionellen Hüftpfannennavigation mit dem Röntgenbildwandler am Beckenmodell
- 9 Studie zur Knie-TEP-Navigation mit konventionellen Instrumenten

- 10 Versorgungsanalyse zur Salvage-Procedure in der Schulterchirurgie
- 11 Anwenderstudie zur winkelstabilen Osteosynthese periprothetischer Frakturen
- 12 Studie zur Therapie distaler Radiustrümmerfrakturen durch anatomische Rekonstruktion und Doppelplattenosteosynthese
- 13 Stellenwert der präklinischen Sonographie auf die Versorgung von Traumapatienten (Multicenter-Studie)
- 14 Studie zur präklinischen Rettung Schwerverletzter hinsichtlich einer verzögerten Alarmierung des Rettungshubschraubers
- 15 Klinisch-radiologische Studie zum Outcome nach Hakenplattenosteosynthese des Olecranon
- 16 Prospektiv-randomisierte Untersuchung zur Versorgung der supracondylären Femurfraktur – SC-Nagel vs. LISS-Platte (Multicenter-Studie)
- 17 Fallstudie zum Off-Label-Use von BMP-7 bei der operativen Therapie einer Claviculapseudarthrose
- 18 Analyse zur Wertigkeit der intraoperativen 3D-Bildgebung bei der Versorgung intraartikulärer Frakturen sowie im Speziellen an OSG und USG
- 19 Vergleich zur winkelstabilen Versorgung von 4-Teile-Frakturen des Humeruskopfes
- 20 Studie zur Versorgung der Achillessehnenruptur mittels offener und perkutaner Operationstechnik
- 21 Analyse der Refixierung rupturierter distaler Bizepssehnen mittels Fadenanker
- 22 Prospektive Studie zur Versorgung periprothetischer Femurfrakturen
- 23 Versorgungsforschung zur distalen Radiusfraktur unter Berücksichtigung des BG-lichen Heilverfahrens
- 24 Fallstudie zur beidseitigen Epiphysiolysis capititis femoris bei Zwillingen
- 25 Randomisierte Studie zur Versorgung der Tibiaschaftfraktur mittels winkelstabiler Marknagelosteosynthese
- 26 Studie zum Versorgungskonzept des ATLS beim Polytrauma
- 27 Studie zur perkutanen, navigierten ISG-Verschraubung

■ **Abteilung für Sportorthopädie, Knie- und Schulterchirurgie**

- 1 Retrospektive Studie zur Untersuchung der klinischen und radiologischen Ergebnisse nach Revisionsoperationen von VKB-Rupturen
- 2 Retrospektive Studie zur Untersuchung der klinischen und radiologischen Ergebnisse nach arthroskopischen Revisionsoperationen zur Stabilisierung von Schulterinstabilitäten mittels Fadenanker
- 3 Prospektive klinische Untersuchung zur arthroskopischen Stabilisierung posttraumatischer Schulterinstabilitäten mittels knotenfreier Fadenanker
- 4 Klinisch-computertomographische Studie zum Schultergelenkersatz mittels Kappenprothese
- 5 Klinische Studien zu Therapie und Outcome multiligamentärer Knieinstabilitäten
- 6 Biomechanische Studie zum Outcome nach Therapie von HKB-Verletzungen

- 7 Versorgungsstudie zur Therapie der AC-Gelenksinstabilität
- 8 Studie zur Untersuchung der Sportfähigkeit und des Sportverhaltens nach arthroskopischer Schulterstabilisierung unter Berücksichtigung der Klinik und MRT-Morphologie
- 9 Prospektive klinische und MRT-strukturelle Verlaufsuntersuchung der arthroskopischen Bankart-OP mittels knotenfreier Fadenankertechnik
- 10 Studie zur Therapie kindlicher Kreuzbandrupturen

■ **Abteilung für Hand- und plastische Chirurgie**

- 1 Experimentelle und klinische Untersuchung zur Sehnennaht am Finger – 2-Strang vs. 4-Strang-Nahttechnik
- 2 Studie zur Operationstechnik von Perforatorlappen am körperfernen Unterschenkel
- 3 Analyse des Saphenusperforatorflap beim Management der schweren Osteomyelitis
- 4 Studie zur Therapie der Osteomyelitis der unteren Extremität mittels Saphenusperforatorflap
- 5 Studie zur Osteosynthese des Handkahnbeins mittels Nitinol-Gedächtnisklammer
- 6 Studie zum Nutzen der Spiegeltherapie bei der Rehabilitationsbehandlung von Handverletzungen
- 7 Experimentelle Untersuchung der Festigkeit von Sehnennähten

■ **Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie und Neurotraumatologie**

- 1 Studie zur Therapie osteoporotischer Wirbelkörperfrakturen (Multicenter-Studie)
- 2 Prospektive Analyse der Kyphoplastie mit keramischem Knochenzement (Multicenter-Studie)
- 3 Prospektive Fallkontrollstudie zur Versorgung der Radikulo-/Myelopathie
- 4 Studie zur Versorgung okkultter Frakturen der thorako-lumbalen Wirbelsäule

■ **Abteilung für Septische Chirurgie**

- 1 Studie zur Pharmakokinetik, klinischem Nutzen und Sicherheit neuer antibiotikahaltiger Medikamententräger nach Implantation bei Patienten mit Osteomyelitis
- 2 Studie zum klinischen und funktionellen Outcome nach Kniegelenksarthrodesen
- 3 Untersuchung des Outcome von reversen Hybrid-Revisionstotalendoprothesen an der Hüfte nach zweizeitigem Wechsel
- 4 Fallstudie zur Therapie einer ausgedehnten weichteilerfassenden Salmonellen-Osteomyelitis an zwei Rippen nach Bagatelltrauma

■ **Psychotraumatologisches Zentrum für Diagnostik und Therapie**

- 1 Untersuchung der Validität der Symptomschilderung bei psychischen Beschwerden
- 2 Analyse der Nicht-Authentizität der Beschwerdeschilderung bei der Begutachtung psychischer Beschwerden im BG-lichen Heilverfahren
- 3 Vergleich von SHT-Patienten mit Auffälligkeiten im bildgebenden Verfahren hinsichtlich der Häufigkeit nicht-authentischer Beschwerdedarstellung und Leistungswerte in Aufmerksamkeitstests
- 4 Fallstudie zur Aerophagie
- 5 Metaanalyse der posttraumatischen Belastungsstörung

■ **Abteilung für orthopädische und traumatologische Fußchirurgie**

- 1 Studie zum Vergleich regionaler, kathetergestützter Ischiadikusblockaden und systemischer Analgopharmathapie bei Operationen am Vor- und Mittelfuß
- 2 Untersuchung zur Therapie des diabetischen Charcot-Fußes

■ **Abteilung für Rückenmarkverletzte**

- 1 Untersuchung der Wirkung der stochastischen Resonanztherapie auf die Gehfähigkeit inkomplett querschnittgelähmter Patienten (Multicenter-Studie)

■ **Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie**

- 1 Studie zum Vergleich regionaler, kathetergestützter Ischiadikusblockaden und systemischer Analgopharmathapie bei Operationen am Vor- und Mittelfuß

Wissenschaftliches Arbeiten

Die Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt am Main verfügt über eine Wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft mit eigenem Sekretariat. Darüber hinaus gibt es eine umfangreich ausgestattete Bibliothek und einen eigenen Arbeitsraum mit vielfältigen technischen Möglichkeiten.

Die Wissenschafts-AG ist eine interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft, die zur Koordination wissenschaftlicher Arbeiten gegründet wurde. Schwerpunkte der Forschung sind die Notfallmedizin und die unfallchirurgische Implantatforschung sowie Themen der einzelnen Fachabteilungen. Es besteht eine Beteiligung des akademischen Lehrkrankenhauses Klinikum Offenbach sowie die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main und der Charité Berlin, Dissertationen und Habilitationen durchzuführen.

Darüber hinaus beteiligt sich die Klinik an nationalen und internationalen Studien, vorwiegend unter Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) und am Traumaregister der DGU.

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterungen
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Prof. Dr. med. Reinhard Hoffmann, Priv. Doz. Dr. Frank Kandziora
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr)	Hausinterne Seminare und Kurse an der Universität Frankfurt, Betreuung von Famulanten und Betreuung des chirurgischen Blockpraktikums der Universität Frankfurt/Main.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Betreuung von Doktoranden. Praxissemester für Studierende der Fachhochschule Frankfurt/Main, Fachbereich „Pflege und Gesundheit“, Berufspraktische Semester für Studierende der Fachhochschule Gießen/Friedberg, Fachbereich „Krankenhaustechnikmanagement“. Kooperation der Rehabilitationsabteilung mit der Fachhochschule Fresenius Idstein. Praktika und Abschlussarbeiten für Bachelorstudenten aus dem Bereich Physiotherapie.
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Multicenter Studien in Zusammenarbeit mit der Universität Witten/Herdecke, der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Ludwigshafen und der Universitätsklinik Frankfurt/Main. Multicenter Studien werden in mehreren klinischen Zentren von unterschiedlichen Untersuchern durchgeführt. Da mehrere Untersucher in die Prüfung einbezogen sind, haben diese Studien eine höhere wissenschaftliche Aussagekraft als Studien, die nur an einem Standort durchgeführt werden.
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinischwissenschaftlichen Studien	In Zusammenarbeit mit der Universität Witten/Herdecke, Klinikum Offenbach, der BGU Ludwigshafen
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale	Prof. Dr. med. Reinhard Hoffmann, Editorial der Zeitschrift für Orthopädie & Unfallchirurgie und Der Unfallchirurg.
FL00	Reviews	Zeitschrift für Orthopädie & Unfallchirurgie, Der Unfallchirurg.
FL00	Kooperation mit der Orthopädischen Klinik der Universität Madras (Indien)	Der Chefarzt der Abteilung für Sportorthopädie/Knie- und Schulterchirurgie, Dr. med. Alwin Jäger, ist verantwortlich für eine Kooperation mit der Orthopädischen Klinik der Universität Madras (Indien) und für ein Fellowship-Programm für indische Kollegen.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Praktische Einsätze von Krankenpflegeschülern/-schülerinnen der Krankenpflegeschule der Schwesternschaft des Deutschen Roten Kreuzes, Frankfurt/Main
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Praktikumseinsätze in Kooperation mit der Fachhochschule Idstein.
HB00	Fachkrankenpflege für Anästhesie und Intensivpflege	In Kooperation mit der Universitätsklinik Frankfurt/Main, dem Nordwestkrankenhaus, dem Klinikum Offenbach und der HSK-Akademie der Dr.-Horst-Schmidt-Klinik Wiesbaden. Praktische Einsätze erfolgen in den Bereichen Anästhesie und Intensivpflege.
HB00	Ausbildung im Rettungsdienst	Praktikumseinsätze von Rettungssanitätern und -assistenten der Berufsfeuerwehr Frankfurt/Main und des DRK (zentrale Ausbildungsstätte Frankfurt/Main).
HB00	Kooperation mit Fachhochschulen	Fachhochschule Gießen/Friedberg: Bereich Krankenhaus-TechnikManagement (KTM). Studenten können parallel zum Studium eine vergütete Ausbildung in der Klinik absolvieren. Fachhochschule Frankfurt/Main: Praktikumsplätze für Studierende der Fachhochschule Frankfurt am Main, Fachbereich Pflege und Gesundheit. Weitere Praktikumsplätze für Berufe im Gesundheitswesen.
HB00	Lehrbeauftragung an Krankenpflegeschulen	„Pflege und Rehabilitation bei Querschnittlähmung“ in der Krankenpflegeschule der Schwesternschaft des Deutschen Roten Kreuzes Frankfurt am Main.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

348

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	
Fallzahl	8611
Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	59940
Quartalszählweise	---
Patientenzählweise	---
Sonstige Zählweise	---
Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses	

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	105,4 Vollkräfte	
– davon Fachärztinnen/-ärzte	66,4 Vollkräfte	
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	0 Personen	
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1,0 Vollkräfte	Medizincontrolling
Tabelle A-14.1: Ärzte		

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	236,9 Vollkräfte	Davon: Pflegekräfte auf Station 179,1 Pflegekräfte im OP 27,8 Pflegekräfte in der Anästhesie 14,1 Pflegekräfte in der Notfallambulanz 15,8
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,8 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	14,0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	14,0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	2,0 Vollkräfte	
Pflegedienstleitung (Davon Pflegedienstleitung 1,0, Stellvertretende Pflegedienstleitung 2,0)	3,0 Vollkräfte	
Tabelle A-14.2: Pflegepersonal		

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie (1600)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. med. Reinhard Hoffmann

Hausanschrift: Friedberger Landstraße 430
60389 Frankfurt am Main

Telefon: + 49 (0) 69 475-2001
Fax: + 49 (0) 69 475-2223

E-Mail: <mailto:aerztlicher.direktor@bgu-frankfurt.de>
Homepage: <http://www.bgu-frankfurt.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie

Als eine von neun Berufsgenossenschaftlichen Unfallkliniken in Deutschland umfasst unser Leistungsspektrum das Durchgangsarzt- und Verletzungsarten-Verfahren der gesetzlichen Unfallversicherungsträger. Darüber hinaus stehen wir uneingeschränkt auch allen privat und gesetzlich versicherten Patienten aller Krankenkassen zur Verfügung.

Als überregionales unfallchirurgisches Kompetenzzentrum leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur überregionalen Versorgung und Rehabilitation frischer Verletzungen und Verletzungsfolgen des Stütz- und Bewegungsapparates jeglichen Schweregrades nach Arbeits-, Verkehrs-, Sport- und häuslichen Unfällen.

Nach unserer Auffassung beginnt moderne Unfallchirurgie an der Unfallstelle und endet mit der Wiedereingliederung in Beruf und Familie. Unser Ziel ist grundsätzlich die rasche medizinische Wiederherstellung sowie die berufliche und soziale Reintegration der uns anvertrauten Patienten.

Die Abteilung verfügt über 99 Betten.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Operative und konservative Behandlung von frischen Kapsel-Band-Verletzungen, z. B. an den Ellenbogen- und Sprunggelenken einschließlich Verletzungen an den großen Sehnen wie der distalen Bizeps-, Quadrizeps-, Patellar- und (minimalinvasiv) der Achillessehne.
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Therapie posttraumatischer und degenerativer Knochen- und Gelenkerkrankungen mit modernsten, auch geschlechtsspezifisch angepassten Prothesen.
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Plastische Deckung von Dekubitalgeschwüren.
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Umfasst die konservative und operative Versorgung von Verletzungen des Brustkorbes z. B. nach einem Unfall.
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Rekonstruktion schwerer Beckenverletzungen, konservative und operative Versorgung von Verletzungen des Beckens und der Lendenwirbelsäule in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Wirbelsäulenchirurgie.
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Konservative und operative Versorgung mit modernsten Methoden und Implantaten einschließlich Endoprothetik.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Osteosynthesen, Endoprothetik, Bandrekonstruktionen.
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Operative Stabilisierung von Handgelenkfrakturen zur früh-funktionellen Behandlung.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Der künstliche Gelenkersatz von Hüft-, Knie- und Schultergelenken ist ein Spezialgebiet in unserem Behandlungsangebot.
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Operative Stabilisierung von Frakturen mit Platten, Schrauben, Nägeln sowie Fixateur externe und winkelstabilen Implantaten.
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Osteosynthesen des Sprunggelenkes und Rekonstruktionen von Bandverletzungen.
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Operative und konservative Behandlung von Gelenk- und Knochenbrüchen. Interne und externe Fixationssysteme (einschließlich winkelstabiler Implantate, Verriegelungsnageltechniken und Ilisarov-Methode).
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Arthroskopisch gestützte Osteosyntheseverfahren.
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Bandplastiken an großen Gelenken.
VC58	Spezialsprechstunde	Sprechstunde für Privatversicherte Prof. Dr. med. Reinhard Hoffmann: Mittwoch von 12.00 bis 14.00 Uhr nach vorheriger Vereinbarung. Sprechstunde für Privatversicherte Dr. med. Edgar Soldner: Montag bis Freitag von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr nach vorheriger Vereinbarung.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC66	Arthroskopische Operationen	In enger Kooperation mit den Abteilungen Sportorthopädie/Knie- und Schulterchirurgie, orthopädische und traumatologische Fußchirurgie sowie Handchirurgie und wiederherstellende Plastische Chirurgie beherrschen wir das gesamte Spektrum arthroskopischer bzw. offener Eingriffe an Hüft-, Knie-, Sprung-, Schulter-, Ellenbogen- und Handgelenken.
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	Behandlung Mehrfach- und Schwerstverletzter (Polytrauma).
VC00	Gutachten	Die Ärzte der Klinik erstatten Gutachten für gesetzliche Unfallversicherungen bei Arbeits- und Wegeunfällen sowie in Berufskrankheitenverfahren, für private Unfallversicherungen, für Haftpflichtversicherungen sowie in Zivil- und Sozialgerichtsverfahren. Aufgrund der breiten fachlichen Kompetenz können die Ärzte bzw. die in der Klinik tätigen Konsiliarärzte die Fachgebiete Chirurgie und Unfallchirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Psychiatrie und Neuropsychologie ebenso abdecken, wie das internistische, augenärztliche, urologische, Zahn-, Mund- und Kieferchirurgische sowie das Hals-Nasen-Ohren-ärztliche Fachgebiet.
VO14	Endoprothetik	Endoprothetik (künstlicher Gelenkersatz); Erstimplantation und Wechseloperationen an Hüft-, Knie-, Schulter- und Ellenbogengelenken (zementiert, zementfrei oder teilzementiert). Minimalinvasive Techniken (MIS), Anwendung von Spezial- und Sonderprothesen, Gender-Prothesen.
VC66	Arthroskopische Operationen	In enger Kooperation mit den Abteilungen Sportorthopädie/Knie- und Schulterchirurgie, orthopädische und traumatologische Fußchirurgie sowie Handchirurgie und wiederherstellende Plastische Chirurgie beherrschen wir das gesamte Spektrum arthroskopischer bzw. offener Eingriffe an Hüft-, Knie-, Sprung-, Schulter-, Ellenbogen- und Handgelenken.
Tabelle B-1.2 Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit /Fachabteilung		

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Schulung und Beratung für Patienten und Angehörige z. B. bei der Versorgung von Wunden, subcutane Selbstinjektion, Fixateurpflege, Redonwechsel, Hilfsmittelgebrauch, Ernährung und Entlassungsplanung. Anleitung von Angehörigen bei der Pflege.
MP00	Rehabilitationsabteilung	Mit Zulassung zur erweiterten ambulanten Physiotherapie (EAP): Physio-, Ergo- und Sporttherapie, Massagen / Lymphdrainage, manuelle Therapie, Bewegungstherapie einschließlich Bewegungsbad, Elektro-, Ultraschall- und Thermotherapie etc.

Tabelle B-1.3 Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2824

B-1.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

Die hier dargestellten Fallzahlen und Hauptdiagnosen berücksichtigen, entsprechend den Vorgaben zur Erstellung des Qualitätsberichts, nur Patienten, die von dieser Fachabteilung entlassen, oder in externe Einrichtungen verlegt wurden.

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S82	559	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S52	472	Knochenbruch des Unterarmes
S42	328	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
S72	186	Knochenbruch des Oberschenkels
M16	177	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
M17	118	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
M84	116	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
T84	100	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
S06	99	Verletzung des Schädelinneren
S86	76	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels
Tabelle B-1.6 Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD		

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S42.21	475	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Kopf
S06.0	458	Gehirnerschütterung
T84.0	371	Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese
S82.31	214	Distale Fraktur der Tibia: Mit Fraktur der Fibula (jeder Teil)
M84.16	149	Nichtvereinigung der Frakturrenden [Pseudarthrose]: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
S82.11	111	Fraktur des proximalen Endes der Tibia: Mit Fraktur der Fibula (jeder Teil)
S32.4	109	Fraktur des Acetabulums
M16.5	77	Sonstige posttraumatische Koxarthrose
M17.3	59	Sonstige posttraumatische Gonarthrose
S42.45	29	Fraktur des distalen Endes des Humerus: Transkondylär (T- oder Y-Form)
Tabelle B-1.6 Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD		

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-787	724	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenanteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden
5-794	694	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-793	442	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
8-930	377	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5-790	374	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
3-205	365	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
8-800	273	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5-820	213	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
8-919	212	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
5-786	176	Operative Befestigung von Knochenanteilen z. B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

Tabelle B-1.7 Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-794.k6	176	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenanteile mit winkelstabilen Platten
5-783	122	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
5-855.19	67	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide (Achillessehne)
5-821	57	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
5-796.20	49	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen durch Platten (Klavikula)
5-823	44	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks
5-824	38	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter
5-829.d	24	Implantation oder Wechsel von modularen Endoprothesen bei knöcherner Defektsituation mit Gelenk- und/oder Knochen(teil)ersatz oder individuell angefertigten Implantaten
5-799	14	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Hüftgelenkspfanne oder des Hüftkopfes und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-824.4	≤5	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter

Tabelle B-1.7 Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Prästationäre Vorbereitung	VC58	Spezial-sprechstunde	Um die stationäre Liegedauer bei Operationen zu verkürzen und dabei die medizinisch notwendige prä- und post-operative Betreuung eines Patienten zu gewährleisten, wird ein Großteil unserer Patienten unter ambulanten Bedingungen über diese Sprechstunde vorbereitet. Somit ist ein relativ kurzer stationärer Aufenthalt mit OP direkt am Aufnahmetag bei vollständiger ambulanter Vorbereitung (Untersuchung, Aufklärung, Blutabnahme) möglich.
AM07	Privatambulanz	Sprechstunde für Privatversicherte	VC58	Spezial-sprechstunde	Behandlung von Patienten, die für ihre ambulanten Behandlungskosten als Selbstzahler aufkommen. In der Regel besteht eine entsprechende Versicherung. Aus der Privatsprechstunde heraus sind auch physikalisch-therapeutische Maßnahmen möglich. Die Sprechstunde dient der poststationären Betreuung, darüber hinaus aber auch allen unfallchirurgisch-orthopädischen Problemen und Fragen.
AM00	Oberarzt-sprechstunde	Trauma und Unfallchirurgie-Sprechstunde für Versicherte aller Kassen	VC58	Spezial-sprechstunde	Für spezielle unfallchirurgische Verletzungen und Probleme im Bereich des Schulter- und Kniegelenks sowie Sportunfälle. Hier werden Indikationen zu bevorstehenden Operationen überprüft und Stellungnahmen zu bestimmten medizinischen Problemen abgegeben.
AM00	Oberarzt-sprechstunde	Endoprothesen-Sprechstunde	VC58	Spezial-sprechstunde	Spezialsprechstunde bei erforderlichem Gelenkersatz des Schulter-, Ellenbogen-, Knie- und Hüftgelenks. Hier werden Indikationen zu endoprothetischen Ersatz-Operationen überprüft und Stellungnahmen zu allen Gelenkersatz bezogenen medizinischen Problemen abgegeben.

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	BG-Sprechstunde (Heilverfahrenskontrolle und -steuerung)	VC58	Spezial-sprechstunde	<p>Vorstellung von Patienten mit entsprechenden Fragestellungen zur Heilverfahrenskontrolle bei Behandlungsproblemen bzw. bei über das erwartete Maß hinaus andauernder Arbeitsunfähigkeit. Veranlasst wird dies durch die gesetzlichen Unfallversicherungsträger (Berufsgenossenschaften), klinisch tätiger bzw. niedergelassener Durchgangsarzte und Ärzte für Heilbehandlung.</p> <p>In interdisziplinärer Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachabteilungen und Konsiliarärzten werden für den Einzelfall spezifische therapeutische Konzepte erarbeitet. Ziel ist das Aufzeigen von Behandlungsalternativen, Optimierung der Hilfsmittelversorgung, Einleitung der Arbeitsbelastungserprobung in Zusammenarbeit mit den in unserer Klinik tätigen Berufshelfern und letztlich eine möglichst rasche berufliche und soziale Reintegration in die Gesellschaft.</p>
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	<p>24 Stunden Notfallversorgung. Behandlung sämtlicher Arten von Verletzungen sowie Erstversorgung aller medizinischen Notfälle.</p> <p>Hier können kleinere Knochenbrüche, Frakturversorgungen mit Repositionen (Wiedereinrichtung), Drahtfixationen und Gelenkeinrichtungen sowohl in örtlicher als auch in allgemeiner Anästhesie behandelt werden. Des Weiteren können in unserer Notfallambulanz kleinere Wunden, Bagatellverletzungen mit Riss- und Quetschwunden, Infektionen und Behandlungen anderer akuter Krankheiten, die einer eiligen ärztlichen Abklärung bedürfen, versorgt werden.</p>
			VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
			VC00	Behandlung sämtlicher Arten von Verletzungen sowie Erstversorgung aller medizinischen Notfälle.	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Durchgangsarzt (D-Arzt)	VC58	Spezialsprechstunde	Akute Arbeitsunfälle werden in der Notfallambulanz über das so genannte Durchgangsarzt- und Verletzungsarten-Verfahren der Berufsgenossenschaften mit allen Erfordernissen des berufsgenossenschaftlichen Heilverfahrens (Berichterstattung, Durchgangs- und Nachschau-Berichte) aufgenommen und den spezifischen Erfordernissen nach behandelt. Auch eine Weiterbetreuung der berufsgenossenschaftlichen stationär behandelten Patienten ist möglich.
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	EAP (Erweiterte ambulante Physiotherapie)	VC00	Ambulante Komplextherapie	Komplextherapie, bestehend aus Physiotherapie, physikalischen Maßnahmen und Trainingstherapie. Sie ist indiziert bei bestimmten schweren Verletzungen, unter anderem Kreuzbandrissen, Bandscheibenvorfällen und Brüchen der großen Röhrenknochen sowie anderen schweren Kombinationsverletzungen. Bei Arbeitsunfällen wird sie von den Berufsgenossenschaften und auch von den Privatkassen unterstützt.

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Ambulantes Operieren	VC66	Arthroskopische Operationen	Grundsätzlich können alle Eingriffe, die von operativer Seite dafür geeignet sind, ambulant vorgenommen werden, wenn der medizinische Zustand des Patienten und dessen Umfeld es zulassen. Die Abteilung Ambulantes Operieren betreut an fünf Tagen in der Woche Patienten, die z. B. eine Kniegelenkspiegelung (Arthroskopie) oder eine Metallentfernung erhalten. Über unsere Sprechstunden werden auf dem Boden der vorhandenen medizinischen Fakten die erforderlichen organisatorischen Einzelheiten geregelt.
			VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
			VC00	Kleinere Knochen- und Weichteileingriffe	

Tabelle B-1.8 Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-787	318	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-894	7	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-916	≤5	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5-790	≤5	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-849	≤5	Sonstige Operation an der Hand
5-893	≤5	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
8-200	≤5	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-780	≤5	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
5-793	≤5	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-794	≤5	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

Tabelle B-1.9 Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie: Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-1.10 Zulassung zum Durchgangsarzt-Verfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input checked="" type="checkbox"/> Vorhanden	<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden
---	--

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input checked="" type="checkbox"/> Vorhanden	<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden
---	--

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/Erläuterungen
AA01	Angiographie/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA04	Bewegungsanalyse-system			
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutauflbereitungs-gerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/Erläuterungen
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung			
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung			
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potenziale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA00	Computerassistierte Chirurgie (CAS)			
AA00	Neuronavigationssystem			

Tabelle B-1.11 Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie: Apparative Ausstattung

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	36 Vollkräfte	Davon: Notfallambulanz 6,0 Ärzte BG-Sprechstunde 4,5 Ärzte OP-Manager 1,0 Ärzte Urologischer Funktionsdienst 1,0 Ärzte
...davon Fachärztinnen/ Fachärzte	18,5 Vollkräfte	Davon: Notfallambulanz 1,0 Fachärzte BG-Sprechstunde 4,5 Fachärzte Urologischer Funktionsdienst 1,0 Fachärzte
Tabelle B-1.12.1: Ärzte		

B-1.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ01	Anästhesiologie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ59	Transfusionsmedizin	
AQ62	Unfallchirurgie	
Tabelle B-1.12.1.2 Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie: Ärztliche Fachexpertise		

B-1.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF37	Rehabilitationswesen	
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	
Tabelle B-1.12.1.3 Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie: Zusatzweiterbildungen		

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	37,9 Vollkräfte	Verteilt auf drei unfallchirurgische Stationen Notfallambulanz: 15,8
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	4,0 Vollkräfte	Verteilt auf 2 unfallchirurgische Stationen
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Fachkrankenpflege Anästhesie und Intensivpflege (Zweijährige Ausbildung)	1,0 Vollkräfte	In der Notfallambulanz
Tabelle B-1.12.2: Pflegepersonal		

B-1.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ02	Diplom	Diplom-Pflegewirte (Pfle gewissenschaften, Pflegemanagement).
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Auf der Intensivstation und in der Anästhesie.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege	In Kombination mit der Ausbildung Anästhesie- und Intensivpflege.
Tabelle B-1.12.2.2 Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie: Fachweiterbildungen		

B-1.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
Tabelle B-1.12.2.3 Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie: Zusatzqualifikationen		

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
Tabelle B-1.12.3 Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie: Spezielles therapeutisches Personal		

B-2 Anästhesie und Intensivmedizin (3600)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Rolf Teßmann

Hausanschrift Friedberger Landstraße 430
60389 Frankfurt am Main

Telefon: + 49 (0) 69 475-2568
Fax: + 49 (0) 69 475-2589

E-Mail: <mailto:manuela.zaiss@bgu-frankfurt.de>
Homepage: <http://www.bgu-frankfurt.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin

Anästhesie

Das Team der Anästhesieabteilung sorgt für Ihr Wohlergehen rund um den operativen Eingriff. Unter Assistenz von hochqualifiziertem Pflegepersonal wird – unter Zuhilfenahme aufwändiger und modernster Therapie- und Überwachungsgeräte – die für die Operation optimal angepasste Schmerzausschaltung bei unseren Patienten durchgeführt.

Hochspezialisiertes Personal, intensive Patientenzuwendung, stets auf modernstem technischem Stand gehaltene Ausstattung und besonders verträgliche Medikamente ermöglichen die komfortable und sichere Patientenbetreuung rund um die Operation.

Ein wichtiger Schwerpunkt liegt im Bereich der Regionalanästhesie. So können wir vielen Patienten Verfahren der Regionalanästhesie anbieten, die eine hervorragende Schmerzdämpfung bis in die postoperative Phase hinein ermöglichen. Unser Akutschmerzdienst sorgt für die regelmäßige Betreuung der so behandelten Patienten.

Intensivmedizin

Sowohl frisch Verletzte als auch Patienten mit schwerwiegenden Vorerkrankungen oder nach großen Operationen werden von uns auf unserer Intensivstation behandelt. Einen Behandlungsschwerpunkt bildet die Versorgung von Schädel-Hirn- und Mehrfachverletzten (Polytrauma-Patienten).

Häufig missverstanden als „Apparatemedizin“ werden hier Patienten überwacht und behandelt, deren Vital- oder Organfunktionen in lebensbedrohlicher Weise gestört sind.

Aber nicht die Maschinen erhalten unsere Patienten am Leben, sondern die Menschen, die Entscheidungen treffen, überwachen und pflegen. Für diese Aufgaben sind die Ärzte der Anästhesieabteilung in besonderer Weise qualifiziert; gemeinsam im Team mit den für das jeweilige Grundleiden zuständigen ärztlichen Kollegen und den Pflegekräften wird hier der Genesungsprozess unserer Patienten begleitet.

Mitarbeiter der Krankengymnastik, der Ergotherapie und auch der Krankenhaus-Seelsorge stellen ebenfalls eine feste Größe im therapeutischen Team dar.

Die Abteilung verfügt über 23 Betten.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC00	Intensivmedizin	Versorgung von frisch Verletzten, als auch Patienten mit schwerwiegenden Vorerkrankungen oder nach großen Operationen. Einen Behandlungsschwerpunkt bildet die Versorgung von Schädel-Hirn- und Mehrfachverletzten (Polytrauma-Patienten).
VC00	Anästhesie	Unter Assistenz von hochqualifiziertem Pflegepersonal wird – unter Zuhilfenahme aufwändiger und modernster Therapie und Überwachungsgeräte – die für die Operation optimal angepasste Schmerzausschaltung der Patienten durchgeführt. Hochspezialisiertes Personal, intensive Patientenzuwendung, stets auf modernstem technischem Stand gehaltene Ausstattung und besonders verträgliche Medikamente ermöglichen die komfortable und sichere Patientenbetreuung rund um die Operation. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt im Bereich der Regionalanästhesie.
VC00	Notfallmedizin	Versorgung von Notfällen innerhalb und außerhalb der BGU, Einsatz von Mitarbeitern auf Rettungstransportmitteln (NEF, ITH). Notarztstandort, Standort des Rettungshubschraubers „Christoph 2“.
VH00	Kooperation mit niedergelassenem Arzt	
VI00	Internistischer Konsiliardienst in Kooperation mit dem Klinikum Offenbach	Sprechzeiten Montag bis Freitag nach Vereinbarung.
Tabelle B-2.2 Anästhesie und Intensivmedizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung		

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Schulung und Beratung von Patienten und Angehörigen in der Ernährung, Selbstinjektionen, Versorgung von Wunden, Fixateurpflege, Entlassungsplanung, Pflege von Angehörigen, Hilfsmittelgebrauch, Lagerungstherapie .
MP00	Besuchszeiten der Intensivstation	Besuchszeiten: 15.30 bis 18.00 Uhr täglich nach Vereinbarung
MP00	Angehörigensprechstunde der Intensivstation	Montag bis Freitag 15.30 bis 16.30 Uhr.
Tabelle B-2.3 Anästhesie und Intensivmedizin: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung		

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

245

B-2.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

Die hier dargestellten Fallzahlen und Hauptdiagnosen berücksichtigen, entsprechend den Vorgaben zur Erstellung des Qualitätsberichts, nur Patienten, die von der Klinik entlassen, bzw. in andere Einrichtungen verlegt wurden. Es handelt sich also nur um einen kleinen, nicht repräsentativen Ausschnitt der tatsächlich in dieser Klinik betreuten Patienten. Ein Großteil der im Jahr 2008 in der Klinik behandelten Fälle mit den zugehörigen Hauptdiagnosen wird, entsprechend den Vorgaben zur Erstellung des Qualitätsberichts, anderen Fachrichtungen zugeordnet.

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S06	83	Verletzung des Schädelinneren
S72	17	Knochenbruch des Oberschenkels
S00	8	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
S02	8	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
S12	7	Knochenbruch im Bereich des Halses
S20	6	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbes
S42	6	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
S82	6	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
I61	≤5	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
M86	≤5	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis

Tabelle B-2.6 Anästhesie und Intensivmedizin: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
D62	80	Akute Blutarmut aufgrund einer Blutung
J15.6	11	Pneumonie durch andere aerobe gramnegative Bakterien
B96.5	8	Pseudomonas und andere Nonfermenter als Ursache von Krankheiten, die in anderen Kapiteln klassifiziert sind
I46.0	8	Herzstillstand mit erfolgreicher Wiederbelebung
A41.0	≤5	Sepsis durch Staphylococcus aureus
D65.1	≤5	Disseminierte intravasale Gerinnung [DIG, DIC]
E86	≤5	Flüssigkeitsmangel
I61.5	≤5	Intrazerebrale intraventrikuläre Blutung
I26.0	≤5	Lungenembolie mit Angabe eines akuten Cor pulmonale
S24.0	≤5	Kontusion und Ödem des thorakalen Rückenmarkes

Tabelle B-2.6 Anästhesie und Intensivmedizin: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-930	876	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-980	381	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
3-200	330	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8-800	272	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8-831	217	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8-810	173	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
8-931	158	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
3-203	131	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
5-900	130	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z. B. mit einer Naht
5-790	99	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen

Tabelle B-2.7 Anästhesie und Intensivmedizin: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-311.1	23	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
5-012.0	7	Operativer Einschnitt an Schädelknochen ohne weitere Maßnahmen
5-780.7d	≤5	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
5-982.1	≤5	Versorgung bei Mehrfachverletzung mit Lebensgefahr
5-013.1	≤5	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten
5-010.2	≤5	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
5-031.02	≤5	Operativer Zugang zur Brustwirbelsäule
5-340.0	≤5	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)
5-821.e	≤5	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks

Tabelle B-2.7 Anästhesie und Intensivmedizin: Weitere Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Prämedikationsambulanz	VC67	Chirurgische Intensivmedizin	Informations- und Aufklärungsgespräch mit dem Arzt der Anästhesieabteilung vor der Aufnahme zu einem operativen Eingriff und Festlegung des für den jeweiligen Eingriff bestgeeignete Anästhesieverfahrens.

Tabelle B-2.8 Anästhesie und Intensivmedizin: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input checked="" type="checkbox"/> Vorhanden	<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden
---	--

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input checked="" type="checkbox"/> Vorhanden	<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden
---	--

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/Erläuterungen
AA01	Angiographie/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA27	Röntengerät/Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung			
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung			
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselliden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/Erläuterungen
AA00	PICCO			(Pulse Contour Cardiac Output, dt. Pulskontur-Herzzeitvolumen) Für das erweiterte Kreislaufmonitoring kommt neben der Rechtsherzkatheter-Anwendung auch die kontinuierliche Überwachung mittels PICCO-System (Pulskonturanalyse) zum Einsatz.
AA00	Spezialbetten			Durchführung einer aufwändigen Lagerungstherapie mit Hilfe von Spezialbetten z. B. zur Vermeidung von Druckgeschwüren, zur Verbesserung der Lungenbelüftung oder bei stark nässenden Wunden.
AA00	Jet Ventilation			Spezielle Beatmungsform für operative Eingriffe an den Atemwegen in Narkose. Es erfolgt eine stoßweise Applikation von Beatmungsgas unter hohem Druck.
AA00	Nervenstimulation			
AA00	Relaxometer			Überwachung der neuromuskulären Reizübertragung an der motorischen Endplatte beim Einsatz von Muskelrelaxanzien (Relaxierung, neuromuskuläre Blockade) im Rahmen einer Narkose.

Tabelle B-2.11 Anästhesie und Intensivmedizin: Apparative Ausstattung

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	24,0 Vollkräfte	Weiterbildungsermächtigung Fachgebiet Anästhesiologie Davon in der Anästhesie 22,0 Ärzte Intensiv 2,0 Ärzte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	13,5 Vollkräfte	Anästhesie 11,5 Fachärzte Intensiv 2,0 Fachärzte
Tabelle B-2.12.1: Ärzte		

B-2.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ01	Anästhesiologie	
Tabelle B-2.12.1.2 Anästhesie und Intensivmedizin: Ärztliche Fachexpertise		

B-2.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF15	Intensivmedizin	
ZF22	Labordiagnostik	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
Tabelle B-2.12.1.3 Anästhesie und Intensivmedizin: Zusatzweiterbildungen		

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	87,7 Vollkräfte	Davon : Pflegekräfte Intensivstation 42,7 Pflegekräfte OP 27,8 Pflegekräfte Anästhesie 14,2
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	3,0 Vollkräfte	Im OP
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	5,0 Vollkräfte	Auf Intensivstation 1,0 Pflegehelfer Im OP 4,0 Pflegehelfer
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	2,0 Vollkräfte	Im OP
Tabelle B-2.12.2: Pflegepersonal		

B-2.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ02	Diplom	Diplom-Pflegewirte (FH) Pflegemanagement, Diplom-Pflegewirte (FH) Pflegewissenschaften
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Stationsleitung mit Zusatzqualifikation Betriebswirt (VWA) Schwerpunkt Gesundheitsmanagement
PQ08	Operationsdienst	
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege	

Tabelle B-2.12.2.2 Anästhesie und Intensivmedizin: Fachweiterbildungen

B-2.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP14	Schmerzmanagement	

Tabelle B-2.12.2.3 Anästhesie und Intensivmedizin: Zusatzqualifikationen

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungs- therapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädieme- chaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastik- lehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundbe- raterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-2.12.3 Anästhesie und Intensivmedizin: Spezielles therapeutisches Personal

B-3 Berufsgenossenschaftliche stationäre Schmerztherapie (3753)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Rolf Teßmann

Hausanschrift: Friedberger Landstraße 430
60389 Frankfurt am Main

Telefon: + 49 (0) 69 475-4252

Fax: + 49 (0) 69 475-4002

E-Mail: <mailto:bg.sprechstunde@bgu-frankfurt.de>

Homepage: <http://www.bgu-frankfurt.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Schmerztherapie

Für chronisch schmerzkrankte Patienten bietet die Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie in erster Linie für bg-lich Versicherte eine ambulante und stationäre Schmerztherapie an. Besonders Wert legen wir hierbei auf die interdisziplinäre, multimodale Behandlung unserer Patienten.

Für jeden Patienten wird ein individueller und ganzheitlicher Behandlungsplan erstellt.

Die Abteilung verfügt über 8 Betten.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC00	Schmerztherapie	Behandlung von akuten und chronischen nicht tumorbedingten Schmerzzuständen durch eine abgestimmte medikamentöse Behandlung, aber auch diagnostische und therapeutische Lokalanästhesien, aktivierende krankengymnastische Übungen, Ergotherapie und Entspannungsübungen. Akutschmerztherapie im Zusammenhang mit operativen Eingriffen durch Einsatz von Medikamentenpumpen.

Tabelle B-3.2 Berufsgenossenschaftliche stationäre Schmerztherapie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Zur speziellen Pflege von Patienten mit Schädigung des Gehirns und des Rückenmarks, bei Bewegungsstörungen, Lähmungen oder Spastiken.
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	Zur Normalisierung von Muskelspannung (z. B. Spastizität herabsetzen oder schwache bzw. gelähmte Muskeln aktivieren). Förderung der Beweglichkeit, Stabilität, Koordination und Kraft.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Schulung und Beratung für Patienten und Angehörige bei der Versorgung von Wunden, subcutane Selbstinjektion, Fixateurpflege, Redonwechsel, Hilfsmittelgebrauch, Ernährung und Entlassungsplanung. Anleitung von Angehörigen bei der Pflege.

Tabelle B-3.3 Berufsgenossenschaftliche stationäre Schmerztherapie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

75

B-3.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

Die hier dargestellten Fallzahlen und Hauptdiagnosen berücksichtigen, entsprechend den Vorgaben zur Erstellung des Qualitätsberichts, nur Patienten, die von dieser Fachabteilung entlassen, oder in externe Einrichtungen verlegt wurden.

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M89	13	Sonstige Knochenkrankheit
M25	10	Sonstige Gelenkrankheit
M54	7	Rückenschmerzen
R52	7	Schmerz
M79	6	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
G54	≤5	Krankheit von Nervenwurzeln bzw. Nervengeflechten
G56	≤5	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
G57	≤5	Funktionsstörung eines Nervs am Bein bzw. am Fuß
G82	≤5	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme
M75	≤5	Schulterverletzung

Tabelle B-3.6 Berufsgenossenschaftliche stationäre Schmerztherapie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M89.04	11	Neurodystrophie [Algodystrophie]: Hand [Finger, Handwurzel, Mittelhand, Gelenke zwischen diesen Knochen]
G54.6	≤5	Phantomschmerz
G56.4	≤5	Kausalgie
F62.80	≤5	Andauernde Persönlichkeitsänderung bei chronischem Schmerzsyndrom
G44.3	≤5	Chronischer posttraumatischer Kopfschmerz
M25.51	≤5	Gelenkschmerz: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]
M25.55	≤5	Gelenkschmerz: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
R52.1	≤5	Chronischer unbeeinflussbarer Schmerz

Tabelle B-3.6 Berufsgenossenschaftliche stationäre Schmerztherapie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-563	162	Kombination unterschiedlicher körperlich-medizinische Übungen und Anwendungen
3-205	30	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
3-806	20	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel
3-203	11	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
3-802	8	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
5-787	≤5	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden
3-206	≤5	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
8-919	≤5	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
3-120	≤5	Durchleuchtung mit einem herkömmlichen Röntgengerät
3-614	≤5	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
Tabelle B-3.7 Berufsgenossenschaftliche stationäre Schmerztherapie: Prozeduren nach OPS		

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-918.2	41	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
1-910	21	Fachübergreifende Untersuchung von Schmerzen
8-918.1	15	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
8-918	6	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
1-901.1	≤5	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation
8-915	≤5	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
8-985.0	≤5	Entzugsbehandlung von Suchtkranken
1-911	≤5	Erweiterte, mit Apparaten überwachte Untersuchung von Schmerzen mit der Möglichkeit der Gabe von Medikamenten sowie einheitlicher Erfolgskontrolle
8-930	≤5	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-988.2	≤5	Spezielle umfassende Behandlung der Hand
Tabelle B-3.7 Berufsgenossenschaftliche stationäre Schmerztherapie: Weitere Prozeduren nach OPS		

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Schmerzambulanz	VC58	Spezialsprechstunde	Für chronisch schmerzkranken Patienten bietet die Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie in erster Linie für beruflich Versicherte eine ambulante und stationäre Schmerztherapie an. Besonderen Wert legen wir hierbei auf die interdisziplinäre, multimodale Behandlung unserer Patienten.

Tabelle B-3.8 Berufsgenossenschaftliche stationäre Schmerztherapie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangsarzt-Verfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input checked="" type="checkbox"/> Vorhanden	<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden
---	--

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input checked="" type="checkbox"/> Vorhanden	<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden
---	--

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/Erläuterungen
AA01	Angiographie/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/Erläuterungen
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung			
AA00	TENS-Gerät			Transkutane Elektrische Nervenstimulation vor allem zur Behandlung von Schmerzen (Analgesie) und zur Stimulation der Muskeln.

Tabelle B-3.11 Berufsgenossenschaftliche stationäre Schmerztherapie: Apparative Ausstattung

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1,0 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	1,0 Vollkräfte	

Tabelle B-3.12.1: Ärzte

B-3.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ01	Anästhesiologie	

Tabelle B-3.12.1.2 Berufsgenossenschaftliche stationäre Schmerztherapie: Ärztliche Fachexpertise

B-3.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF02	Akupunktur	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

Tabelle B-3.12.1.3 Berufsgenossenschaftliche stationäre Schmerztherapie: Zusatzweiterbildungen

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	2,0 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,5 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Tabelle B-3.12.2: Pflegepersonal		

B-3.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
Tabelle B-3.12.2.2 Berufsgenossenschaftliche stationäre Schmerztherapie: Fachweiterbildungen		

B-3.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP14	Schmerzmanagement	
Tabelle B-3.12.2.3 Berufsgenossenschaftliche stationäre Schmerztherapie: Zusatzqualifikationen		

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP00	Neurologe	
Tabelle B-3.12.3 Berufsgenossenschaftliche stationäre Schmerztherapie: Spezielles therapeutisches Personal		

B-4 Handchirurgie und wiederherstellende Plastische Chirurgie (1900)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Reiner Winkel

Hausanschrift: Friedberger Landstraße 430
60389 Frankfurt am Main

Telefon: + 49 (0) 69 475-2021
Fax: + 49 (0) 69 475-2586

E-Mail: <mailto:handchirurgie@bgu-frankfurt.de>
Homepage: <http://www.bgu-frankfurt.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Handchirurgie und wiederherstellende Plastische Chirurgie

Das medizinische Leistungsspektrum der Abteilung umfasst Eingriffe aller Schweregrade und die konservative Behandlung im Aufgabengebiet, die Besetzung der Ambulanzen und die gutachtliche und wissenschaftliche Tätigkeit.

Folgen von Verletzungen und Gesundheitsschäden an Händen, Gliedern und/oder der Körperoberfläche können wir in der Regel lindern durch Notfallversorgung, planbare Eingriffe und/oder eine konservative Behandlung.

Notfallversorgung bei Verletzungen: der Hände, der Weichgewebe der Gliedmaßen, der Körperoberfläche und des Gesichtes, insbesondere dann, wenn mikrochirurgische Technik für die Nähte von Blutgefäßen und Nerven, handchirurgische Techniken für die möglichst bewegungsfeste Verbindung von Knochen und Sehnen oder plastisch-chirurgische Techniken zum Ersatz von Gewebe notwendig sind. In seltenen Fällen können auch abgetrennte Teile mikrochirurgisch rückgepflanzt werden.

Die Abteilung verfügt über 28 Betten.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Z.B. Entfernung von Platten und Schrauben
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Korrigierende und ersetzende Eingriffe an den Knochen und an den Bändern der Hand sowie des Handgelenks.
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Z.B. durch Arthroskopien (Gelenkspiegelungen)
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	Z.B. bei Verunstaltungen oder Behinderungen aufgrund von verletzungsbedingten Verlusten von Gewebe werden durch Ersatz des Verlorenen gemildert. An den Beinen werden Gewebereinheiten in Verbindung mit den ernährenden Blutgefäßen für die verlagerte Haut in die Defekte eingepasst.
VO16	Handchirurgie	Korrigierende und ersetzende Eingriffe an den Knochen und an den Bändern der Hand sowie des Handgelenks. Verbindung von Knochenteilen mit feinsten Implantaten aus Titan: selbstschneidende Schrauben mit dem kleinsten Durchmesser von 0,8 mm und neuerdings auch Implantate mit einer sogenannten winkelstabilen Verbindung von Schrauben und Platten aus Titan. Modernste Implantate und Instrumentarien dieser Art werden genutzt.
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	Z.B. zur Linderung von Schmerzen am Ellenbogen und am Handgelenk werden schmerzleitende Nerven für diese Gelenke getrennt. Schmerzhaftige Nervenstümpfe werden verlagert und/oder gefroren.
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Endoskopische Neurolyse des Nervus Ulnaris am Ellenbogen.
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Z.B. bei Fehlbildungen an den Händen ist eine erste Untersuchung und Beratung in der Zeit vom 6. bis zum 12. Lebensmonat angezeigt, um ggf. eine rechtzeitige Rekonstruktion einzuleiten.
VC66	Arthroskopische Operationen	Z.B. durch Arthroskopien (Gelenkspiegelungen) und Behandlung von Verletzungen der Knorpelscheibe des Handgelenks.
VC00	Notfallversorgung	Bei Verletzungen der Hände, der Weichgewebe der Gliedmaßen, der Körperoberfläche und des Gesichtes, insbesondere dann, wenn mikrochirurgische Technik für die Nähte von Blutgefäßen und Nerven, handchirurgische Techniken für die möglichst bewegungsfeste Verbindung von Knochen und Sehnen oder plastisch-chirurgische Techniken zum Ersatz von Gewebe notwendig sind. In seltenen Fällen können auch abgetrennte Teile mikrochirurgisch rückgepflanzt werden.
VC00	Entfernung von Gewebswucherungen	Gewebswucherungen an den Händen, z. B. bei der nach Dupuytren genannten Fingerkrümmung, bei sogenannten Überbeinen oder bei anderen Geschwülsten werden ausgeschnitten.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC00	Behandlung von verkürzten Muskeln und Sehnen	Z. B. als Folge von unfallbedingten Hirnschäden können stark behindernde, krampfartige Verkürzungen von Muskeln und Sehnen entstehen. Es erfolgt eine Verlängerung (ggf. stufenweise) verkürzter Sehnen-/Muskeleinheiten und die Verlagerungen von Sehnen verkrafter Muskeln auf die Sehnen gegenseitiger gelähmter Muskeln, die in entgegengesetzter Richtung wirken.
Tabelle B-4.2 Handchirurgie und wiederherstellende Plastische Chirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung		

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Schulung und Beratung für Patienten und Angehörige bei der Versorgung von Wunden, subcutane Selbstinjektion, Fixateurpflege, Redonwechsel, Hilfsmittelgebrauch, Ernährung und Entlassungsplanung. Anleitung von Angehörigen bei der Pflege.
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder	
MP00	Spiegeltherapie	Diese Therapie wird benutzt, um den Aspekt einer starken visuellen Stimulation zur Bewegungsförderung zu unterstützen. Durch die Aktivierung bestimmter Hirnareale, kommt es zu einem positiven Einfluss auf die Rehabilitation. Davon profitieren vor allem Patienten mit starken Gefühlsstörungen. Die Empfindungen und Beweglichkeit des betroffenen Armes verbessern sich dadurch.
MP00	Spezielle Handchirurgische Nachsorge	Z. B. zur entlastenden Bewegungsbehandlung nach Sehnennähten und z. B. bei Gelenksteifen an den Fingern – häufig nach unsachgemäßer Schienung oder z. B. bei der sogenannten Sudeck'schen Heilentgleisung (= chronisches regionales Schmerzsyndrom) erfolgt in Zusammenarbeit mit MitarbeiterInnen der Physiotherapie, der Ergotherapie, der Massage/Lymphdrainage und ggf. einer fachärztlich anästhesiologisch geleiteten multimodalen Schmerztherapie.
MP00	Multimodale Schmerztherapie	Bei der Behandlung einer sogenannten „Sudeck'schen Heilentgleisung“ oder eines chronischen regionalen Schmerzsyndroms steht zunächst die Behandlung des Schmerzherdes im Vordergrund, ggf. auch durch einen ärztlichen Eingriff. Dann wird unser o. g. Behandlungskonzept durch die Zusammenarbeit der genannten Fachgruppen verwirklicht.
Tabelle B-4.3 Handchirurgie und wiederherstellende Plastische Chirurgie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung		

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

895

B-4.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

Die hier dargestellten Fallzahlen und Hauptdiagnosen berücksichtigen, entsprechend den Vorgaben zur Erstellung des Qualitätsberichts, nur Patienten, die von dieser Fachabteilung entlassen, oder in externe Einrichtungen verlegt wurden.

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S62	119	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
S66	89	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand
S68	68	Abtrennung von Fingern oder der Hand durch einen Unfall
S63	67	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern im Bereich des Handgelenkes oder der Hand
I03	61	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe – Phlegmone
M25	54	Sonstige Gelenkrankheit
M84	37	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
G56	30	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
S52	29	Knochenbruch des Unterarmes
M19	25	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
Tabelle B-4.6 Handchirurgie und wiederherstellende Plastische Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD		

B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-893	360	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-840	347	Operation an den Sehnen der Hand
5-984	307	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z. B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
5-916	181	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5-983	157	Erneute Operation
5-388	116	Operative Naht an Blutgefäßen
5-902	113	Freie Hautverpflanzung, [Empfängerstelle und Art des Transplantats]
5-787	111	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-044	104	Nähen der äußeren Hülle eines Nervs bzw. Nervengeflechtes unmittelbar nach der Verletzung
5-056	101	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
Tabelle B-4.7 Handchirurgie und wiederherstellende Plastische Chirurgie: Prozeduren nach OPS		

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Spezielle Handchirurgische Nachsorge	VC58	Spezial-sprechstunde	Die spezielle handchirurgische Nachsorge z. B. zur entlastenden Bewegungsbehandlung nach Sehnennähen und z. B. bei Gelenksteifen an den Fingern – häufig nach unsachgemäßer Schienung oder z. B. bei der sogenannten Sudeck'schen Heilentgleisung (= chronisches regionales Schmerzsyndrom) erfolgt in Zusammenarbeit mit Mitarbeiterinnen der Physiotherapie, der Ergotherapie, der Massage/Lymphdrainage und ggf. einer fachärztlich anästhesiologisch geleiteten multimodalen Schmerztherapie.
AM09	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	BG-Sprechstunde	VC58	Spezial-sprechstunde	BG-Sprechstunde (Arbeits- oder Wegeunfall, unabhängig von der Krankenkasse bzw. Versicherung) Jeden Mittwoch nach telefonischer Anmeldung unter +49 (0) 69 475-4252.
AM07	Privatambulanz	Sprechstunde für Privatversicherte	VC58	Spezial-sprechstunde	Nach telefonischer Anmeldung unter +49 (0) 69 475-2021.

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Sprechstunde für gesetzlich Versicherte	VC58	Spezial-sprechstunde	Nach telefonischer Anmeldung unter +49 (0) 69 475-2021.

Tabelle B-4.8 Handchirurgie und wiederherstellende Plastische Chirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-787	109	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-984	84	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
5-849	41	Sonstige Operation an der Hand
5-790	39	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-840	38	Operation an den Sehnen der Hand
5-056	30	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5-841	29	Operation an den Bändern der Hand
5-893	25	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-983	22	Erneute Operation
5-898	18	Operation am Nagel

Tabelle B-4.9 Handchirurgie und wiederherstellende Plastische Chirurgie: Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-4.10 Zulassung zum Durchgangsarzt-Verfahren der Berufsgenossenschaft

B-4.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input checked="" type="checkbox"/> Vorhanden	<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden
---	--

B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input checked="" type="checkbox"/> Vorhanden	<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden
---	--

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/Erläuterungen
AA01	Angiographie/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographie-gerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	AV-Impulssystem			Zur Förderung der Wundheilung stehen die neuesten Techniken der Unterdruckbehandlung zur Verfügung. Zur Besserung des Blutrückflusses aus Füßen und Händen kann das sogenannte AV-Impulssystem – eine Vorrichtung zur Entleerung der Venengeflechte eingesetzt werden.
AA00	Spezielle Hilfsmittel zur Rehabilitation			Lagerungshilfen, Quengel (passives Mobilisieren einer Gelenkkontraktur) und Motorschienen.
AA00	Hilotherm			Zur thermischen Behandlung von Schwellungen und Schmerzen.
AA00	VAC-Pumpe			Zur sog. Vakuumtherapie bei Wunden.

Tabelle B-4.11 Handchirurgie und wiederherstellende Plastische Chirurgie: Apparative Ausstattung

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,0 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	6,0 Vollkräfte	
Tabelle B-4.12.1: Ärzte		

B-4.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	
Tabelle B-4.12.1.2 Handchirurgie und wiederherstellende Plastische Chirurgie: Ärztliche Fachexpertise		

B-4.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF12	Handchirurgie	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF33	Plastische Operationen	
ZF44	Sportmedizin	
Tabelle B-4.12.1.3 Handchirurgie und wiederherstellende Plastische Chirurgie: Zusatzweiterbildungen		

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	12,9 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1,0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Tabelle B-4.12.2: Pflegepersonal		

B-4.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
Tabelle B-4.12.2.2 Handchirurgie und wiederherstellende Plastische Chirurgie: Fachweiterbildungen		

B-4.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/ Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/ Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Psychotraumatologisches Zentrum
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP00	Abteilung für Schmerztherapie	Zusammenarbeit mit der Abteilung für Anästhesie, Intensiv- und Schmerztherapie in der Abteilung.
Tabelle B-4.12.3 Handchirurgie und wiederherstellende Plastische Chirurgie: Spezielles therapeutisches Personal		

B-5 Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie und Neurotraumatologie (1700)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Priv.-Doz. Dr. med. Frank Kandziora

Hausanschrift: Friedberger Landstraße 430
60389 Frankfurt am Main

Telefon: + 49 (0) 69 475-2020
Fax: + 49 (0) 69 475-2018
E-Mail: ws@bgu-frankfurt.de
Homepage: <http://www.bgu-frankfurt.de/>
<http://spinesurgery.de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte des Zentrums für Wirbelsäulenchirurgie und Neurotraumatologie

Das Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie und Neurotraumatologie der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik ist eine hochspezialisierte Abteilung zur Behandlung von Patienten mit Wirbelsäulen-, Schädel-Hirn- und peripheren Nervenverletzungen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Betreuung von Patienten mit wirbelsäulenchirurgischen Krankheitsbildern wie z. B. Bandscheibenvorfällen, Wirbelkanaleinengungen, Wirbelgleiten, Wirbelsäulenverkrümmungen, Wirbelsäulentumoren, Wirbelsäuleninfektionen und chronischen Schmerzsyndromen.

Für die komplizierten Operationen im Bereich der Wirbelsäule, des Gehirns und der peripheren Nerven stehen uns neben einem modernen Operationsmikroskop und einer Endoskopie-Einheit auch ein im OP-Saal befindliches CT-Gerät einschließlich Navigationssystem zur Verfügung. Mit dieser modernsten Technik können alle Wirbelsäulenoperationen trotz schwieriger anatomischer Verhältnisse sehr präzise, schonend und sicher für den Patienten durchgeführt werden. Zusätzlich kommt intraoperativ ein elektrophysiologisches Monitoring zur Anwendung, um die Funktion der Nervenstrukturen jederzeit zu kontrollieren.

Sehr wichtig für die Behandlung unserer Patienten ist uns die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den ebenfalls an der Betreuung beteiligten Fachrichtungen der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Frankfurt am Main.

Die Abteilung verfügt über 36 Betten.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Alle Verletzungen des knöchernen Schädels und des Gehirns. epidurale, subdurale, subarachnoidale und intrazerebrale Blutungen.
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Wirbelsäule und des Beckens	Therapie aller Verletzungen der Wirbelsäule, z. B. Wirbelsäulenbrüche und Luxationen.
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	Therapie aller degenerativen Schäden der Wirbelsäule.
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren	Therapie aller intra- und extraspinalen Tumoren der Wirbelsäule.
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	Rekonstruktion oder Dekompression von geschädigten peripheren Nerven.
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	Operative und Intensivmedizinische Behandlung von offenen und gedeckten Schädel-Hirn-Verletzungen z. B. nach Sturz, Schlag oder Unfall.
VN23	Schmerztherapie	Neurochirurgische Schmerztherapie bei chronischem Schmerz, z. B. durch rückenmarksnahe Medikamentengabe, Schmerzpumpen, Neurostimulatoren oder auch Unterbrechungen der Nervenbahnen z. B. im Bereich kleinerer gefühlsvermittelnder Nervenäste.
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Bei Stabilisierungsoperationen werden mit einem Schrauben/Stabsystem oder einem Platten-Schraubensystem mehrere Wirbelsäulensegmente operativ stabilisiert.
VC00	Minimalinvasive Stabilisierungen	Aufrichten von osteoporotischen Wirbelbrüchen (Frakturen) mit Knochenzement (Kyphoplastie, Vertebroplastie).
VC00	Korrektur von Deformitäten im Kindes- und Erwachsenenalter (Skoliose, Kyphose, Spondylolisthesen)	Z. B. bei Skoliosen, Kyphosen und Spondylolisthesen.
VC00	Mikroskopische, minimal-invasive und endoskopische Operationen	Z. B. bei Bandscheibenvorfällen oder Verengungen des Spinalkanals.
VC00	Ersatz von Bandscheiben	Ersatz von erkrankten Bandscheiben durch Bandscheibenprothesen im Bereich der Hals- und Lendenwirbelsäule.
VC00	Dynamische, nicht-versteifende Stabilisierungen der Lendenwirbelsäule	Dynamische Stabilisationsimplantate schränken die Beweglichkeit eines oder mehrerer Wirbelsegmente ein, ohne diese zu versteifen. Die Implantate werden von hinten an der Lendenwirbelsäule eingebracht und können entweder mit Schrauben an den Wirbelkörpern befestigt werden oder zwischen den Dornfortsätzen eingeklemmt werden (so genannte interspinöse Spacer).
VC00	Stabilisierungs- und Dekompressionsoperationen	Z. B. bei degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen, Tumorbefall, Rheumabefall, Infektionen und Verletzungen (Wirbelbrüchen, Wirbelverrenkungen) der Wirbelsäule.
Tabelle B-5.2 Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie und Neurotraumatologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung		

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Zur speziellen Pflege von Patienten mit Schädigung des Gehirns und des Rückenmarks, bei Bewegungsstörungen, Lähmungen oder Spastiken.
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	Zur Normalisierung von Muskelspannung (z. B. Spastizität herabsetzen oder schwache bzw. gelähmte Muskeln aktivieren). Förderung der Beweglichkeit, Stabilität, Koordination und Kraft.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Schulung und Beratung für Patienten und Angehörige bei der Versorgung von Wunden, subcutane Selbstinjektion, Fixateurpflege, Redonwechsel, Hilfsmittelgebrauch, Ernährung und Entlassungsplanung. Anleitung von Angehörigen bei der Pflege.
MP67	Vojtathherapie für Erwachsene und/oder Kinder	Zur Behandlung von motorischen Störungen.

Tabelle B-5.3 Zentrum für Wirbelsäulen Chirurgie und Neurotraumatologie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

974

B-5.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

Die hier dargestellten Fallzahlen und Hauptdiagnosen berücksichtigen, entsprechend den Vorgaben zur Erstellung des Qualitätsberichts, nur Patienten, die von dieser Fachabteilung entlassen, oder in externe Einrichtungen verlegt wurden.

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M51	149	Bandscheibenschaden lumbal
S32	134	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule
M54	89	Radikulopathie
M48	74	Spinalkanalstenose
S22	72	Knochenbruch der Brustwirbelsäule
S06	71	Verletzung des Schädelinneren
M43	70	Deformität der Wirbelsäule
M47	53	Spondylarthrose
M80	50	Knochenbruch der Wirbelsäule bei Osteoporose
M50	24	Bandscheibenschaden zervikal
Tabelle B-5.6 Zentrum für Wirbelsäulen Chirurgie und Neurotraumatologie: Hauptdiagnosen nach ICD		

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M43.1	70	Spondylolisthese
S12	17	Instabilität der HWS
M41	8	Skoliose
M46	8	Spondylodiszitis (Abszess bzw. Infektion der Wirbelsäule)
M42	≤5	Osteochondrose der Wirbelsäule
Tabelle B-5.6 Zentrum für Wirbelsäulen Chirurgie und Neurotraumatologie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD		

B-5.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-032	481	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule
5-839	374	Komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule
5-836	370	Fusion der Wirbelsäule
5-835	364	Osteosynthese der Wirbelsäule durch Schrauben-Platten/Stab-Systeme
5-831	329	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
8-930	243	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3-203	237	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule
5-834	224	Offene Reposition der Wirbelsäule mit Fixateur interne
3-802	211	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark
8-914	157	Schmerzbehandlung von Nervenwurzeln
Tabelle B-5.7 Zentrum für Wirbelsäulen Chirurgie und Neurotraumatologie: Prozeduren nach OPS		

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-984	141	Mikrochirurgische/minimalinvasive Technik
5-031	82	Operativer Zugang zur Brustwirbelsäule
5-030	76	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals
5-837	60	Wirbelkörperersatz
5-838	33	Komplexe Rekonstruktion bei Skoliose
1-691	15	Thorakoskopie
5-038	12	Implantation Medikamentenpumpe
5-020	11	Wiederherstellende Operation am Schädel - Kranioplastik
5-039	≤5	Implantation Neurostimulator

Tabelle B-5.7 Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie und Neurotraumatologie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde	VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Privat-Sprechstunde Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Frank Kandziora Sprechzeiten: Montag 8.00 – 15.00 Uhr und nach Vereinbarung Terminvereinbarung über das Sekretariat: Jennifer Blum-Böhmer Montag bis Freitag von 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 15.00 Uhr unter der Telefonnummer: +49 (0) 69 475-2020.
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	BG-Sprechstunde	VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Dr. med. Wolfgang Kahl, Dr. med. Wolfgang Dube Sprechzeiten: Montag/Dienstag/Donnerstag/Freitag: 8.00 – 15.00 Uhr. Terminvereinbarung unter der Telefonnummer: +49 (0) 69 475-4252 und -4253 Montag bis Freitag von 8.00 – 16.00 Uhr.
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Gutachten	VC58	Spezialsprechstunde	Gutachtenerstellung für gesetzliche und private Unfallversicherungsträger, Haftpflicht-, Kranken- und Rentenversicherungen, berufsständische Gremien und Gerichte.

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VC58	Spezialsprechstunde	24-Stunden-Bereitschaftsdienst mit der Möglichkeit der telefonischen fachspezifischen ärztlichen Beratung über die wirbelsäulenchirurgische und neurotraumatologische Hotline.
AM00	Spezialsprechstunde	Wirbelsäulensprechstunde für Kinder und Jugendliche	VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Dr. med. Klaus Schnake
AM00	Spezialsprechstunde	Wirbelsäulensprechstunde für Tumorpatienten	VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Dr. med. Dirk Eymmer
AM00	Spezialsprechstunde	Wirbelsäulensprechstunde für Patienten mit Frakturen und Osteoporose	VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Dr. med. Matti Scholz
AM00	Spezialsprechstunde	Wirbelsäulensprechstunde für Patienten mit Bandscheibenerkrankungen	VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Dr. med. Andreas Pingel
AM00	Spezialsprechstunde	Neurotraumatologische Sprechstunde	VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Dr. med. Wolfgang Dube
AM00	Spezialsprechstunde	Sprechstunde für chronische Schmerzpatienten	VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Dipl.-Phys. Willy Schürhoff
AM00	Spezialsprechstunde	Sprechstunde für minimal-invasive Wirbelsäulenoperationen	VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Dr. med. Klaus Schnake

Tabelle B-5.8 Zentrum für Wirbelsäulen Chirurgie und Neurotraumatologie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangsarzt-Verfahren der Berufsgenossenschaft

B-5.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input checked="" type="checkbox"/> Vorhanden	<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden
---	--

B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input checked="" type="checkbox"/> Vorhanden	<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden
---	--

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/Erläuterungen
AA01	Angiographie/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	Zur präoperativen Diagnostik.
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		Zur intraoperativen Eigenblutaufbereitung.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Die intraoperative CT ermöglicht die sofortige Lagekontrolle von Implantaten kurz nach deren Implantation. Dies bedeutet einen erheblichen Zugewinn an Sicherheit für den Patienten.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	Im Rahmen des Neuromonitoring zur Überwachung von Hirnfunktion und Nervenfunktion während der Operation oder auf der Intensivstation.
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	<input checked="" type="checkbox"/>	Im Rahmen des intraoperativen Neuromonitorings.
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Zur intensivmedizinischen Betreuung.
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	Zur intensivmedizinischen Betreuung.
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	<input checked="" type="checkbox"/>	Zur Facettenablation/Denervation.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	Zur präoperativen Diagnostik.
AA24	OP-Navigationsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	Zur intraoperativen 3-D Navigation.
AA27	Röntengerät/Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	Zur intraoperativen 3-D Navigation und Röntgenkontrolle.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/Erläuterungen
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographie-gerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	Zur Diagnostik von Wirbelsäulenverletzungen und zur präoperativen Diagnostik.
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung			Zur präoperativen Diagnostik.
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Für endoskopische Bandscheibenoperationen, Epiduroskopien und Thorako- bzw. Lumboskopien.
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	<input checked="" type="checkbox"/>	Zum intraoperativen Neuromonitoring und zur Diagnostik.
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>	Operationsmikroskop zur Minimal-invasiven Chirurgie / Mikrochirurgie.
Tabelle B-5.11 Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie und Neurotraumatologie: Apparative Ausstattung				

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,0 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	7,5 Vollkräfte	
Tabelle B-5.12.1: Ärzte		

B-5.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ41	Neurochirurgie	
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	
Tabelle B-5.12.1.2 Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie und Neurotraumatologie: Ärztliche Fachexpertise		

B-5.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF15	Intensivmedizin	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	
Tabelle B-5.12.1.3 Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie und Neurotraumatologie: Zusatzweiterbildungen		

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	15,1 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2,0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Tabelle B-5.12.2: Pflegepersonal		

B-5.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-5.12.2.2 Zentrum für Wirbelsäulen Chirurgie und Neurotraumatologie: Fachweiterbildungen

B-5.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-5.12.2.3 Zentrum für Wirbelsäulen Chirurgie und Neurotraumatologie: Zusatzqualifikationen

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-5.12.3 Zentrum für Wirbelsäulen Chirurgie und Neurotraumatologie: Spezielles therapeutisches Personal

B-6 Diagnostische und interventionelle Radiologie (3751)

Name des Chefarztes oder der Cheförztn

Professor Dr. med. Norbert Rilinger

Hausanschrift: Friedberger Landstraße 430
60389 Frankfurt am Main

Telefon: + 49 (0) 69 475-2552
Fax: + 49 (0) 69 475-2524

E-Mail: <mailto:norbert.rilinger@bgu-frankfurt.de>
Homepage: <http://www.bgu-frankfurt.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input checked="" type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Diagnostische und interventionelle Radiologie

Als eine von neun Berufsgenossenschaftlichen Unfallkliniken in Deutschland umfasst unser Leistungsspektrum das Durchgangsarzt- und Verletzungsarten-Verfahren der gesetzlichen Unfallversicherungsträger. Darüber hinaus stehen wir uneingeschränkt natürlich auch allen ambulanten Patienten aller Krankenkassen zur Verfügung. Das Leistungsspektrum der radiologischen Abteilung umfasst die konventionelle Röntgendiagnostik sowie die Diagnostik mittels Computertomographie und Magnetresonanztomographie. Darüber hinaus erfolgt die interventionelle Radiologie mit minimal-invasiven Verfahren.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VR02	Native Sonographie	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbstständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Nicht-invasive Organ- und Skelettdiagnostik mittels CT in allen Körperregionen. 3-D und 4-D Rekonstruktionen.
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Gefäß- und Organdiagnostik.
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Z. B. Schmerztherapie (periradikuläre Infiltrationen, Facettenblockaden, Sympathikolyse u. a.) sowie Tumorbiopsien (Stanz- / Feinnadelbiopsien).
VR14	Optische laserbasierte Verfahren	CT-gesteuerte minimalinvasive Eingriffe (Schmerztherapie, Gewebeentnahmen).

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VR15	Arteriographie	Hochmoderner, digitaler Multifunktionsarbeitsplatz. U.a. zur arteriellen Gefäßdarstellung nahezu aller Körperregionen.
VR16	Phlebographie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Muskulo-skeletale Diagnostik, Organ- und Hirndiagnostik, Gefäßdarstellungen.
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Muskulo-skeletale Diagnostik, Organ- und Hirndiagnostik, Gefäßdarstellungen.
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Funktionsdiagnostik großer Gelenke, z.B. Kniegelenk.
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	CT-gestützte Osteodensitometrie.
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3-D-Auswertung	
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4-D-Auswertung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR41	Interventionelle Radiologie	Z.B. Behandlung der arteriellen Verschlusskrankheit mittels Katheterdehnung oder Stentimplantation im Bereich der Halsschlagader, Becken-, Oberschenkel- und Unterschenkelarterien. Angiographische Eingriffe z.B. lokale intraarterielle Chemotherapie oder Embolisation bei verschiedenen Tumorerkrankungen einschließlich der präoperativen Embolisation von bestimmten Tumoren und Gefäßmissbildungen. CT-gestützte minimal-invasive Eingriffe z.B. mittels lasergestütztem Navigationssystem z.B. Gewebeentnahmen, Schmerztherapie (z. B. Wirbelsäule in Kooperation mit dem Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie und Neurotraumatologie), Embolisationstherapie bestimmter Tumoren und Metastasen.
VR42	Kinderradiologie	Schwerpunkt muskulo-skeletale Verletzungen.
VR43	Neuroradiologie	Neuroradiologische Diagnostik in der CT und MRT, einschließlich Myelographie und invasive Gefäßdiagnostik.
VR44	Teleradiologie	In Kooperation mit dem Klinikum Offenbach.
VR00	Schmerztherapie	In Kooperation mit den Abteilungen für Schmerztherapie/Schmerzambulanz, Wirbelsäulenchirurgie und Neurotraumatologie.
Tabelle B-6.2 Diagnostische und interventionelle Radiologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung		

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-6.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Ambulante Radiologie	VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	Alle konventionellen Röntgenleistungen außer Mammographie. Kinderradiologie Schwerpunkt muskulo-skelettale Verletzungen.
			VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
			VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbstständige Leistung	
			VR10	Computertomographie (CT), nativ	
			VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
			VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
			VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
			VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
			VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
			VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
			VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
			VR41	Interventionelle Radiologie	
			VR42	Kinderradiologie	
VR43	Neuroradiologie				

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	Alle konventionellen Röntgenleistungen außer Mammographie. Kinderradiologie Schwerpunkt muskulo-skeletale Verletzungen.
			VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbstständige Leistung	
			VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
			VR10	Computertomographie (CT), nativ	
			VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
			VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
			VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
			VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
			VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
			VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
			VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
			VR41	Interventionelle Radiologie	
			VR42	Kinderradiologie	
			VR43	Neuroradiologie	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM09	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	Alle konventionellen Röntgenleistungen außer Mammographie. Kinderradiologie Schwerpunkt muskulo-skelettale Verletzungen.
			VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
			VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
			VR10	Computertomographie (CT), nativ	
			VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
			VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
			VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
			VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
			VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
			VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
			VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
			VR41	Interventionelle Radiologie	
			VR42	Kinderradiologie	
			VR42	Kinderradiologie	
			VR43	Neuroradiologie	

Tabelle B-6.8 Diagnostische und interventionelle Radiologie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangsarzt-Verfahren der Berufsgenossenschaft

B-6.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input checked="" type="checkbox"/> Vorhanden	<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden
---	--

B-6.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input checked="" type="checkbox"/> Vorhanden	<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden
---	--

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/Erläuterungen
AA01	Angiographie/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Ein fahrbares CT zusätzlich für den OP-Trakt.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	Ein fahrbares Röntgengerät für die Intensiveinheit, fünf mobile Röntgengeräte (C-Bögen) für die Operationssäle.
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Urologisch-Radiologischer Arbeitsplatz			Urologische Spezialdiagnostik.
AA00	Offenes Hochfeld MRT (1,0 T)			In Kooperation mit dem Zentrum für Bildgebende Diagnostik am Bürgerhospital in Frankfurt. Besonders geeignet für Patienten mit Platzangst, Adipositas und für Kinder.
AA00	Laserprinter mit Entwicklungsmaschinen			Digitales Bildarchivierungs- und Kommunikationssystem (PACS), Radiologieinformationssystem (RIS), digitales Speicherfoliensystem.
AA00	Tageslichtentwicklungseinheit			

Tabelle B-6.11 Diagnostische und interventionelle Radiologie: Apparative Ausstattung

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,0 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	3,0 Vollkräfte	
Belegärztinnen/-ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Tabelle B-6.12.1: Ärzte

B-6.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ54	Radiologie	
AQ56	Radiologie, SP Neuroradiologie	
Tabelle B-6.12.1.2 Diagnostische und interventionelle Radiologie: Ärztliche Fachexpertise		

B-6.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF23	Magnetresonanztomographie	
Tabelle B-6.12.1.3 Diagnostische und interventionelle Radiologie: Zusatzweiterbildungen		

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Tabelle B-6.12.2: Pflegepersonal		

B-6.12.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-6.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
Tabelle B-6.12.2.3 Diagnostische und interventionelle Radiologie: Zusatzqualifikationen		

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (z.B. Funktionsdiagnostik, Radiologie)	20,2
Tabelle B-6.12.3 Diagnostische und interventionelle Radiologie: Spezielles therapeutisches Personal		

B-7 Rückenmarkverletzte (3700c)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Oswald Marcus

Hausanschrift: Friedberger Landstraße 430
60389 Frankfurt am Main

Telefon: + 49 (0) 69 475-2317
Fax: + 49 (0) 69 475-2521

E-Mail: rueckenmarkverletzte@bgu-frankfurt.de
Homepage: <http://www.bgu-frankfurt.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Rückenmarkverletzte

Unser Behandlungsziel ist die Unterstützung und Verbesserung der Kompensationsmöglichkeiten, um die eingetretene funktionelle Einschränkung für die Verrichtung des täglichen Lebens sowie die sozialen Beeinträchtigungen und die gesellschaftliche Desintegration zu verhindern, zu beseitigen oder zu verringern und so ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen mit Rückkehr in das private und berufliche Umfeld.

Voraussetzung zur Erreichung dieses Zieles ist die Verschmelzung der Akutbehandlung mit der rehabilitativen Behandlung zu einem ganzheitlichen querschnittbezogenen Behandlungskonzept unter Beteiligung verschiedener fachlicher Disziplinen der operativen und konservativen Medizin.

Das Behandlungskonzept querschnittgelähmter Patienten schließt die lebenslange Betreuung ein bei allen im Zusammenhang mit der Querschnittlähmung möglicherweise auftretenden Komplikationen, einschließlich der Beratung bei der Hilfsmittel- und der Wohnraumanpassung.

Die Abteilung verfügt über 25 Betten.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Z. B. im Rahmen von pathologischen Frakturen (im Rahmen der Osteoprose der Querschnittlähmung) z. B. Hüft-Totalendoprothesen.
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Z. B. operative Behandlung durch Gewebeverlagerung zum Defektverschluss, gelegentlich auch konservative Behandlung.
VC30	Septische Knochenchirurgie	Im Rahmen von Komplikationen nach osteoporotischen Frakturen oder Behandlung der chronischen eitrigen Entzündung im Beckenbereich.
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	Akute Behandlung von frischen Verletzungen in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Wirbelsäulentraumatologie, Behandlung chronischer Instabilitäten, Behandlung der Spinalkanalstenosen.
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Im Rahmen der Betreuung nach Intensivmedizinischer Therapie, Entwöhnung von der Beatmung (z. B. CPAP-Atmungsübungen, Vibraxmassage und Lagerungstherapie), Überwachung von Thoraxdrainagen.
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Konservative Behandlung degenerativer Erkrankungen im Rahmen der Querschnittbehandlung, in geeigneten Fällen operative Rekonstruktion in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Sportorthopädie.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Operative und konservative Therapie periartikulärer Verkalkungen in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Unfallchirurgie.
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Konservative und operative Behandlung von Knochenbrüchen
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Operative Behandlung des spastischen Spitzfußes.
VC63	Amputationschirurgie	Im Rahmen von Komplikationen bei anderen Erkrankungen und gleichzeitigem Vorliegen der Querschnittlähmung.
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	Plastischer Verschluss nicht heilender Tracheostomien.
VO15	Fußchirurgie	Sehnenverlagerungen und -verlängerungen bei spastischer Fehlstellung.
VO16	Handchirurgie	Funktionelle Handchirurgie der tetraplegischen Hand.
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Korrektur von Fehlstellungen der Wirbelsäule, wenn diese die Mobilität im Rollstuhl einschränken, Stabilisierung instabiler Wirbelsäulensegmente, Korrektur der lähmungsbedingten Skoliose, wenn erforderlich.
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule z. B. Vertebroplastie	Bei osteoporotischen Wirbelkörperbrüchen im Rahmen der Querschnittlähmung.
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Korrektur von Fehlstellungen der Wirbelsäule, wenn diese die Mobilität im Rollstuhl einschränken, Stabilisierung instabiler Wirbelsäulensegmente, Korrektur der lähmungsbedingten Skoliose, wenn erforderlich.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC00	Spezielle Schmerztherapie	Implantation von Medikamentenpumpen, Schmerzkonsile, Entspannungsübungen.
VC00	Behandlung aller lähmungstypischen Komplikationen	Behandlung der Spastik (konservativ oder operativ) einschließlich der Behandlung von Komplikationen der Spastik wie Lösung von Kontrakturen, Beseitigung von Fehlstellungen.
VC00	Beatmung von Patienten mit Lähmungen im Halsbereich	Die Möglichkeit der Betreuung von Patienten, die auf die Benutzung eines Heimbeatmungsgerätes angewiesen sind.
VH00	Spezielle Versorgung bei Tracheotomien	Gewährleistung einer regelmäßigen HNO-ärztliche Betreuung der tracheotomierten und über längere Zeit beatmeten Patienten. Intensivbetreuung von beatmeten Patienten. Bronchoskopien bei Bedarf.
VH00	Diagnostik von Schluckstörungen bei hoher Querschnittlähmung	In Zusammenarbeit mit den Universitätskliniken Mainz und Frankfurt Diagnostik von Schluckstörungen bei hoher Querschnittlähmung durch die Kombination der Videoendoskopie und Bildgebung.
VH00	Logopädie	Im Rahmen der hohen Querschnittlähmung und erforderlichen Dauerbeatmung und/oder bei lähmungsbedingten Schluckstörungen in Zusammenarbeit mit einem Logopädischen Konsiliardienst.
VO15	Fußchirurgie	Sehnenverlagerungen und -verlängerungen bei spastischer Fehlstellung.
VO16	Handchirurgie	Funktionelle Handchirurgie der tetraplegischen Hand.
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Korrektur von Fehlstellungen der Wirbelsäule, wenn diese die Mobilität im Rollstuhl einschränken, Stabilisierung instabiler Wirbelsäulensegmente, Korrektur der lähmungsbedingten Skoliose, wenn erforderlich.
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	Operative und konservative Therapie einschließlich Steinerzrümmerung in Zusammenarbeit mit der Klinik für Urologie der Universitätsklinik Frankfurt/Main.
VU09	Neuro-Urologie	Medikamentöse Blasenrehabilitation der „querschnittgelähmten“ Blase. Externe Stimulation der Blase.
VU14	Spezialsprechstunde	Beratung über operative und konservative Behandlung der erektilen Dysfunktion und Fertilitätsstörung bei Querschnittlähmung.
VU19	Urodynamik/ Urologische Funktionsdiagnostik	Regelmäßige urodynamische Messungen sowie sonographischen Kontrolluntersuchungen, medikamentöse Behandlung der Blasenfunktionsstörung inklusive der Botox-Behandlung der spastischen Blase. Durchführung von Blasenpiegelungen im Hause.
VZ00	Konsiliardienst	Konsiliardienstliche zahnärztliche Versorgung während des stationären Aufenthaltes.
Tabelle B-7.2 Rückenmarkverletzte: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung		

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Zur speziellen Pflege von Patienten mit Schädigung des Gehirns und des Rückenmarks, bei Bewegungsstörungen, Lähmungen oder Spastiken.
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Zuordnung des Pflegepersonals zu einem oder mehreren Patienten, um einen besonderen Bezug aufzubauen und Kenntnisse über die besonderen pflegerischen Erfordernisse des Patienten zu erhalten.
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	Zur Normalisierung von Muskelspannung (z. B. Spastizität herabsetzen oder schwache bzw. gelähmte Muskeln aktivieren). Förderung der Beweglichkeit, Stabilität, Koordination und Kraft.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Schulung und Beratung für Patienten und Angehörige bei der Versorgung von Wunden, subcutane Selbstinjektion, Fixateurpflege, Redonwechsel, Hilfsmittelgebrauch, Ernährung und Entlassungsplanung. Anleitung und Einarbeitung von Angehörigen z.B. Hilfsmittelgebrauch, Lagerung, Umgang mit Beatmungsgeräten, Alltagstraining und Pflege, Familiengespräche mit dem Sozialdienst.
MP67	Vojtathherapie für Erwachsene und/ oder Kinder	Zur Behandlung von motorischen Störungen.
MP00	Hilfsmittelberatung, -anpassung und -verordnung	Durch Physio- und Ergotherapie, z.B Sitzdruckmessung.
MP00	Spezielle Sporttherapie	Z.B. Teilnahme am Rollstuhlsport und eine spezielle Sporttherapie u. a. für das Rollstuhlfahrtraining.
MP00	Psychotraumatologische Behandlung	Von Beginn an wird Patienten und ihren Angehörigen eine psychotherapeutische Betreuung mit regelmäßigen Gesprächstherapien angeboten.
MP00	Familiengespräche	Nach Bedarf findet mit dem Patienten und seinen Angehörigen durch den Sozialdienst ein umfangreiches Gespräch zur Planung der häuslichen Versorgung und beruflichen Wiedereingliederung statt.
MP00	Sozialtraining	Beratung von Betroffenen für Betroffene, Alltagstraining: Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Einkaufen, Besuch von Kino, Restaurants und Ausstellungen.
MP00	Lebenslange Nachsorge	Lebenslange Betreuung bei Querschnittlähmung sowohl in allen gesundheitlichen Fragen als auch bei Fragen der Hilfsmittelanpassung sowie Wohnraumanpassung.
MP00	Urologie	Ambulante und stationäre Behandlung querschnittgelähmter Patienten. Diese werden urologisch untersucht und betreut. Spezielle Sprechstunden, zum Beispiel Inkontinenz- und Fertilitätsberatung, ergänzen das Leistungsspektrum.
Tabelle B-7.3 Rückenmarkverletzte: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung		

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA00	Übungswohnung	In der Übungswohnung kann der Patient selbstständiges Wohnen üben.
SA00	Übungsküche	In der höhenverstellbaren Übungsküche kann der querschnittgelähmte Patient den Alltag üben.
SA00	Übungsbad	Im Übungsbad lernt der querschnittgelähmte Patient den Transfer vom Rollstuhl in die Badewanne (die, ähnlich wie in den meisten Wohnungen, an der Wand steht) sowie z.B. das Befüllen der Waschmaschine.
SA00	Übungsfahrzeug	Training am Übungsfahrzeug kann jederzeit wahrgenommen werden. Einüben des Transfers in das Auto und aus dem Auto, Anlernen der Angehörigen zur Hilfestellung beim Transfer. Darüber hinaus werden Fahrstunden mit einem Fahrlehrer vermittelt.

Tabelle B-7.4 Rückenmarkverletzte: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-7.5.1 Vollstationäre Fallzahl

139

B-7.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

Die hier dargestellten Fallzahlen und Hauptdiagnosen berücksichtigen, entsprechend den Vorgaben zur Erstellung des Qualitätsberichts, nur Patienten, die von dieser Fachabteilung entlassen, oder in externe Einrichtungen verlegt wurden.

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
G82	38	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme
L89	28	Druckgeschwür – Dekubitus
S14	7	Verletzung der Nerven bzw. des Rückenmarks in Halshöhe
S22	7	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
S34	6	Verletzung der Nerven bzw. des Rückenmarks in Höhe des Bauches, der Lenden oder des Beckens
S12	≤ 5	Knochenbruch im Bereich des Halses
M79	≤ 5	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
S24	≤ 5	Verletzung der Nerven bzw. des Rückenmarks in Höhe des Brustkorbes
S32	≤ 5	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
G95	≤ 5	Sonstige Krankheit des Rückenmarks

Tabelle B-7.6 Rückenmarkverletzte: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
G82.00	≤5	Schlaffe Paraparese und Paraplegie: Akute komplette Querschnittslähmung nichttraumatischer Genese
G95.83	≤5	Spinale Spastik der quergestreiften Muskulatur
J96.0	≤5	Akute respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert
G95.85	≤5	Deafferentierungsschmerz bei Schädigungen des Rückenmarkes

Tabelle B-7.6 Rückenmarkverletzte: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-7.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-976	130	Fachübergreifende Behandlung einer Querschnittslähmung
5-893	93	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
3-203	81	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
3-802	50	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
5-900	37	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z. B. mit einer Naht
5-903	31	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
8-980	30	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
8-831	29	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
5-780	23	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
8-800	23	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

Tabelle B-7.7 Rückenmarkverletzte: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-857.08	≤5	Wiederherstellende Operation durch Verschiebung körpereigener Haut- oder Fettlappen, die an Muskeln bzw. deren Bindegewebshüllen befestigt sind
5-857.18	≤5	Wiederherstellende Operation durch Verschiebung körpereigener Haut- oder Fettlappen, die an Muskeln bzw. deren Bindegewebshüllen befestigt sind
5-903.6d	≤5	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
8-011.1	≤5	Gabe von Medikamenten in das Hirnwassersystem
5-903.7d	≤5	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal

Tabelle B-7.7 Rückenmarkverletzte: Weitere Prozeduren nach OPS

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Sprechstunde	VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Für alle Patienten nach telefonischer Anmeldung über das Sekretariat. Sekretariat: Daniela Selhorst Telefon: +49 (0) 69 475-2317.

Tabelle B-7.8 Rückenmarkverletzte: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-800	6	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
5-903	≤5	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
8-976	≤5	Fachübergreifende Behandlung einer Querschnittslähmung

Tabelle B-7.9 Rückenmarkverletzte: Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-7.10 Zulassung zum Durchgangsarzt-Verfahren der Berufsgenossenschaft

B-7.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input checked="" type="checkbox"/> Vorhanden	<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden
---	--

B-7.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input checked="" type="checkbox"/> Vorhanden	<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden
---	--

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung			
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung			
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA00	Fahrsimulator			Training am Übungsfahrzeug mit Fahrlehrer.
AA00	Videozystoskop			Zur Blasenspiegelung in der Urologie.

Tabelle B-7.11 Rückenmarkverletzte: Apparative Ausstattung

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,5 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	1,5 Vollkräfte	
Tabelle B-7.12.1: Ärzte		

B-7.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	
Tabelle B-7.12.1.2 Rückenmarkverletzte: Ärztliche Fachexpertise		

B-7.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF12	Handchirurgie	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	
ZF37	Rehabilitationswesen	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
Tabelle B-7.12.1.3 Rückenmarkverletzte: Zusatzweiterbildungen		

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	24,5 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,8 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	3,0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Tabelle B-7.12.2: Pflegepersonal		

B-7.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
Tabelle B-7.12.2.2 Rückenmarkverletzte: Fachweiterbildungen		

B-7.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP16	Wundmanagement	
Tabelle B-7.12.2.3 Rückenmarkverletzte: Zusatzqualifikationen		

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterungen
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
Tabelle B-7.12.3 Rückenmarkverletzte: Spezielles therapeutisches Personal		

B-8 Septische Chirurgie (1690)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Gerhard Walter

Hausanschrift: Friedberger Landstraße 430
60389 Frankfurt am Main

Telefon: + 49 (0) 69 475-2022
Fax: + 49 (0) 69 475-4242
E-Mail: <mailto:septische.chirurgie@bgu-frankfurt.de>
Homepage: <http://www.bgu-frankfurt.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für septische Chirurgie

Bakterielle Infektionen verursachen bei nicht fachgerechter Behandlung einen sehr langen Krankheitsverlauf, der leider oft erhebliche berufliche, familiäre und gesundheitliche Probleme hinterlässt. Eine frühzeitige Erkennung und geeignete Therapie können den Schaden begrenzen und Dauerfolgen mindern.

Sind Komplikationen eingetreten, so gilt es, diese mit allen geeigneten Mitteln und Maßnahmen zu behandeln, um eine berufliche und gesellschaftliche Wiedereingliederung zu ermöglichen. Hierzu ist die Zusammenarbeit vieler Spezialisten auf ärztlichem, pflegerischem, physio-/ergotherapeutischem und sozialem Gebiet notwendig, die eine sorgfältig abgestimmte Kooperation erfordert. Zur optimalen Behandlung und Betreuung akuter sowie chronischer Infekt komplikationen gibt es die im Rhein-Main Gebiet einmalige Abteilung. In Deutschland gibt es nur wenig vergleichbare Einrichtungen.

Selbstverständlich werden nicht nur berufsgenossenschaftlich Versicherte behandelt, alle Krankenkassen sind als Kostenträger akzeptiert.

Unser Behandlungsschwerpunkt liegt auf einer hervorragenden chirurgischen Versorgung, welche nach wie vor die wichtigste Grundlage für einen Heilerfolg bildet.

Die Abteilung verfügt über 66 Betten.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Behandlung Implantat-assoziiertes Infektionen.
VC30	Septische Knochenchirurgie	Akute und chronische Infektionen (inklusive MRSA = Methicillin resistente Staphylokokken) von Weichteilen, Knochen und Gelenken, Implantaten und Endoprothesen.
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Erhaltungsversuche, ein- oder mehrzeitige Wechseloperation von infizierten Endoprothesen.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Erhaltungsversuche, ein- oder mehrzeitige Wechseloperation von infizierten Endoprothesen.
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Erhaltungsversuche, ein- oder mehrzeitige Wechseloperation von infizierten Endoprothesen.
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Erhaltungsversuche, ein- oder mehrzeitige Wechseloperation von infizierten Endoprothesen.
VO15	Fußchirurgie	Infekt komplikationen nach fußchirurgischen Eingriffen.
VO19	Schulterchirurgie	Infekt komplikationen nach schulterchirurgischen Eingriffen.
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Z. B. Beinlängenausgleich, Korrekturosteotomien, Aufbau von Knochendefekten.
VC66	Arthroskopische Operationen	Gelenkempyeme im Frühstadium.
VC00	Posttraumatische Osteitis	Frühinfektion: notfallmäßige Frühintervention, Erhaltungsversuch Spätinfektion: Verfahrenswechsel.
VC00	Periprothetische Infektion	Frühinfektion: notfallmäßige Frühintervention, Erhaltungsversuch Spätinfektion: septischer Prothesenwechsel, ein- oder zweizeitig.
VC00	Infizierte Defektpseudarthrose	Pseudarthrosenresektion, Kallusdistraction, Segmenttransport mit Ringfixateur Typ Ilisarov, Monorail-Verfahren, Transportfixateur Hoffmann II, Bowdensystem
VC00	Diabetische Osteoarthropathie	Interdisziplinäre Betreuung, stadiengerechte konservative/operative Behandlung, Erhaltungsversuch gemäß der St. Vinzenz Deklaration, enge Zusammenarbeit mit orthopädiemischer Abteilung im Hause.
VC00	Hämatogene Osteomyelitis	Operative und konservative Behandlung der kindlichen Osteomyelitis.
VC00	Problematische Weichteilwunden	Stadiengerechte konservative/operative Behandlung, enge Zusammenarbeit mit der Abt. für Plastische und Hand-Chirurgie.
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Infektiöse Gelenkerkrankungen oder septische Komplikationen nach primär aseptischen Gelenkeingriffen.
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	Infizierte Sehnenplastiken oder Infekt komplikationen nach Gelenkeingriffen.
VO12	Kinderorthopädie	Hämatogene kindliche Osteomyelitis und/oder Infekt komplikationen nach Osteosynthesen.
VO14	Endoprothetik	Periprothetische Infektionen der großen Gelenke.
VO15	Fußchirurgie	Infekt komplikationen nach fußchirurgischen Eingriffen.
VO19	Schulterchirurgie	Infekt komplikationen nach schulterchirurgischen Eingriffen.
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Behandlung Implantat-assoziiertes Infektionen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC66	Arthroskopische Operationen	Gelenkempyeme im Frühstadium.
VX00	Multimodale Therapiekonzepte	Multimodale Therapiekonzepte bei multifaktoriellen Erkrankungen (z. B. artifizielle Störung, diabetisches Fußsyndrom).

Tabelle B-8.2 Septische Chirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Schulung und Beratung für Patienten und Angehörige bei der Versorgung von Wunden, subcutane Selbstinjektion, Fixateurpflege, Redonwechsel, Hilfsmittelgebrauch, Ernährung und Entlassungsplanung. Anleitung von Angehörigen bei der Pflege.
MP00	Hilfsmittelversorgung	Remobilisation unter krankengymnastischer und ergotherapeutischer Anleitung.
MP00	Berufliche und soziale Wiedereingliederung	Mit Unterstützung durch Sozialdienst und Berufshelfer.
MP00	Patientenspezifisches Therapiekonzept	Multimodales Therapiekonzept in der Osteomyelitisbehandlung, Erstellung eines individuellen Therapieplans für jeden Patienten.
MP00	Verbandsvisiten	Tägliche Verbandsvisite durch erfahrene Pflegefachkräfte und Ärzte, bei Bedarf wird ein zertifizierter Wundmanager hinzugezogen.
MP00	Psychische Betreuung	Umfassende Betreuung der oft schwer kranken und krankenhausschädigten Patienten auf medizinischem und sozialem Gebiet durch Psychologen und Psychotherapeuten.
MP00	Enge Zusammenarbeit mit Friedensdorf International	
MP00	Große Erfahrung in der Betreuung von Patienten aus der dritten Welt	
MP00	Multilinguale Dolmetscher	

Tabelle B-8.3 Septische Chirurgie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-8.5.1 Vollstationäre Fallzahl

875

B-8.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

Die hier dargestellten Fallzahlen und Hauptdiagnosen berücksichtigen, entsprechend den Vorgaben zur Erstellung des Qualitätsberichts, nur Patienten, die von dieser Fachabteilung entlassen, oder in externe Einrichtungen verlegt wurden.

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M86	380	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung – Osteomyelitis
M79	142	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
M00	102	Eitrige Gelenkentzündung
M84	44	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
T84	22	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
E11	19	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-2
L03	17	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe – Phlegmone
S82	16	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
M70	15	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck
M96	13	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen

Tabelle B-8.6 Septische Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M86.15	46	Sonstige akute Osteomyelitis: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
M96.0	13	Pseudarthrose nach Fusion oder Arthrodesese
T84.5	≤5	Infektion und entzündliche Reaktion durch eine Gelenkendoprothese
T84.6	≤5	Infektion und entzündliche Reaktion durch eine interne Osteosynthesevorrichtung [jede Lokalisation]
M86.1	≤5	Sonstige akute Osteomyelitis
M00.06	≤5	Arthritis und Polyarthritis durch Staphylokokken: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M21	≤5	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen
M00.91	≤5	Eitrige Arthritis, nicht näher bezeichnet: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]
M72.60	≤5	Nekrotisierende Fasziiitis: Mehrere Lokalisationen

Tabelle B-8.6 Septische Chirurgie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-8.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-780	1742	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
5-869	1152	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken
5-983	988	Erneute Operation
5-800	652	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
5-787	386	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-893	318	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-916	289	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
8-800	190	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5-782	157	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
5-786	157	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
Tabelle B-8.7 Septische Chirurgie: Prozeduren nach OPS		

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-823.0	13	Knie-TEP Revision
5-821.13	≤5	Wechsel Duokopf in TEP
5-821.33	≤5	Wechsel Hüft-TEP zementiert, Sonderprothese
5-821.43	≤5	Wechsel Hüft-TEP zementfrei, Sonderprothese
5-786.k	≤5	Winkelstabile Platte
5-781.0	≤5	Osteotomie, valgisierend
5-781.1	≤5	Osteotomie, varisierend
5-781.4	≤5	Osteotomie, verlängernd
5-781.7	≤5	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen
Tabelle B-8.7 Septische Chirurgie: Weitere Prozeduren nach OPS		

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM00	Spezial-sprechstunde	Sprechstunde	VC30	Septische Knochen-chirurgie	In der septischen Ambulanz werden Berufsgenossenschaftliche Fälle sowie privat und gesetzlich Krankenversicherte auf Überweisung von Chirurgen/Orthopäden behandelt. Montag, Mittwoch, Donnerstag von 13.00 – 15.00 Uhr oder nach Vereinbarung Telefon: + 49 (0) 69 475-2022 Die Sprechstunde steht bg-lich versicherten Patienten und Selbstzahlern selbstverständlich offen. Kassenpatienten werden prä- und poststationär behandelt.

Tabelle B-8.8 Septische Chirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-8.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input checked="" type="checkbox"/> Vorhanden	<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden
---	--

B-8.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input checked="" type="checkbox"/> Vorhanden	<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden
---	--

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/Erläuterungen
AA01	Angiographie/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA24	OP-Navigationsgerät			

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/Erläuterungen
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung			
AA00	Arthroskopieturm			
AA00	VAC-Pumpen			Einsatz bei chronischen, infizierten oder therapieresistenten Wunden zur Stimulation des Wundheilungsprozesses.

Tabelle B-8.11 Septische Chirurgie: Apparative Ausstattung

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,0 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	6,0 Vollkräfte	

Tabelle B-8.12.1: Ärzte

B-8.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	

Tabelle B-8.12.1.2 Septische Chirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-8.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF28	Notfallmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF44	Sportmedizin	

Tabelle B-8.12.1.3 Septische Chirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	28,4 Vollkräfte	Verteilt auf 2 Stationen
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2,3 Vollkräfte	Verteilt auf 2 Stationen
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Tabelle B-8.12.2: Pflegepersonal		

B-8.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
Tabelle B-8.12.2.2 Septische Chirurgie: Fachweiterbildungen		

B-8.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP00	Medizinische Fußpflege	
Tabelle B-8.12.2.3 Septische Chirurgie: Zusatzqualifikationen		

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
Tabelle B-8.12.3 Septische Chirurgie: Spezielles therapeutisches Personal		

B-9 Sportorthopädie, Knie- und Schulterchirurgie (3700)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Alwin Jäger

Hausanschrift: Friedberger Landstraße 430
60389 Frankfurt am Main

Telefon: + 49 (0) 69 475 - 2121
Fax: + 49 (0) 69 475 - 2192

E-Mail: <mailto:alwin.jaeger@bgu-frankfurt.de>
Homepage: <http://www.bgu-frankfurt/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Sportorthopädie, Knie- und Schulterchirurgie

Das Leistungsangebot der Abteilung umfasst die operative und konservative Behandlung sämtlicher Veränderungen an Knie, Schulter und Ellbogen. Sowohl akute Verletzungen im Sport, in der Freizeit oder im Arbeitsleben, als auch degenerative Erkrankungen werden nach den aktuellsten Richtlinien und Erkenntnissen der modernen Orthopädie behandelt.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der minimal-invasiven Versorgung von Verletzungen. Als Kompetenzzentrum für arthroskopische Chirurgie bieten wir ein vollständiges Spektrum des aktuell Möglichen und Sinnvollen bei Erkrankungen an Knie, Schulter und Ellbogen.

Abhängig von Schwere und Umfang des Eingriffs können die Operationen stationär oder ambulant durchgeführt werden.

In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Rehabilitation in der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Frankfurt am Main und Physiotherapeuten in freier Praxis entsteht so ein ganzheitliches Behandlungskonzept von der Diagnosestellung über die operative Versorgung bis hin zu einer zielgerichteten und bedarfsadaptierten Nachbehandlung.

Die Abteilung verfügt über 31 Betten

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Bandrekonstruktionen bei Kindern und Heranwachsenden, Osteochondrosis dissecans
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Z. B. künstlicher Ersatz an Knie- und Schultergelenk.
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Eingriffe bei Schulterinstabilität und Rotatorenmanschettenläsion.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Eingriffe bei arthrotischen bzw. postraumatischen Veränderungen, z. B. Freikörpern.
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Z. B. komplexe Kniebandrekonstruktionen oder offene und minimal-invasive Behandlung von Knie- und Schulterverletzungen, vordere und hintere Kreuzbandchirurgie, achskorrigierende Eingriffe am Kniegelenk.
VO19	Schulterchirurgie	Revisionseingriffe nach fehlgeschlagenen Voroperationen.
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	Meniskusnaht und Meniskustransplantation.
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	Ein besonderer Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der minimal-invasiven Versorgung von Verletzungen. Als Kompetenzzentrum für arthroskopische Chirurgie wird ein vollständiges Spektrum des aktuell Möglichen und Sinnvollen im Bereich der muskulo-skelettalen Chirurgie an Knie, Schulter und Ellbogen angeboten.
VO19	Schulterchirurgie	Revisionseingriffe nach fehlgeschlagenen Voroperationen.
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	Meniskusnaht und Meniskustransplantation.
VO00	Spezielle Betreuung von Leistungssportlern	Enge Zusammenarbeit mit Mannschaftsärzten, um insbesondere berufsgenossenschaftlich Versicherte zeitnah zu behandeln.

Tabelle B-9.2 Sportorthopädie, Knie- und Schulterchirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Schulung und Beratung für Patienten und Angehörige bei der Versorgung von Wunden, subcutane Selbstinjektion, Fixateurpflege, Redonwechsel, Hilfsmittelgebrauch, Ernährung und Entlassungsplanung. Anleitung von Angehörigen bei der Pflege.

Tabelle B-9.3 Sportorthopädie, Knie- und Schulterchirurgie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-9.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1263

Die hier dargestellten Fallzahlen und Hauptdiagnosen berücksichtigen, entsprechend den Vorgaben zur Erstellung des Qualitätsberichts, nur Patienten, die von dieser Fachabteilung entlassen, oder in externe Einrichtungen verlegt wurden.

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M23	439	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
S83	188	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
M75	172	Schulterverletzung
M17	117	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
M25	99	Sonstige Gelenkkrankheit
M19	45	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
M22	34	Krankheit der Kniescheibe
M24	32	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung
S43	30	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
S46	23	Verletzung von Muskeln oder Sehnen im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms

Tabelle B-9.6 Sportorthopädie, Knie- und Schulterchirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M23.51	363	Chronische Instabilität des Kniegelenkes: Vorderes Kreuzband oder Vorderhorn des Innenmeniskus
M75.1	264	Läsionen der Rotatorenmanschette
M17.1	254	Sonstige primäre Gonarthrose
M23.22	219	Meniskusschädigung durch alten Riss oder alte Verletzung: Hinterhorn des Innenmeniskus
S83.53	148	Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes: Riss des vorderen Kreuzbandes
M75.4	139	Impingement-Syndrom der Schulter
M25.31	120	Sonstige Instabilität eines Gelenkes: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]
M23.32	115	Sonstige Meniskusschädigungen: Hinterhorn des Innenmeniskus
M19.01	101	Primäre Arthrose sonstiger Gelenke: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]
S83.2	75	Meniskusriss, akut

Tabelle B-9.6 Sportorthopädie, Knie- und Schulterchirurgie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-9.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-020	606	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z. B. aus Gelenken
5-812	601	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
8-919	537	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
5-814	366	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
5-813	327	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
5-810	260	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
5-811	89	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-822	70	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
5-983	68	Erneute Operation
5-787	48	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden

Tabelle B-9.7 Sportorthopädie, Knie- und Schulterchirurgie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-812.5	327	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Meniskusresektion partiell
5-813.4	228	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes: Plastik vorderes Kreuzband mit sonstiger autogener Sehne
5-814.3	112	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Erweiterung des subakromialen Raumes
5-812.eh	98	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Knorpelglättung (Chondroplastik): Kniegelenk
5-814.4	84	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Sonstige Rekonstruktion der Rotatorenmanschette
5-814.1	69	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Refixation des Labrum glenoidale durch sonstige Verfahren
5-822.11	52	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, ungekoppelt, ohne Patellaersatz: Zementiert
5-812.fh	44	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Subchondrale Knochenöffnung (z. B. nach Pridie, Mikrofrakturierung, Abrasionsarthroplastik): Kniegelenk
5-812.7	30	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Meniskusrefixation
5-813.7	29	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes: Plastik hinteres Kreuzband mit sonstiger autogener Sehne

Tabelle B-9.7 Sportorthopädie, Knie- und Schulterchirurgie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Sprechstunde	VC58	Spezialsprechstunde	Dienstag 08.00 – 13.00 Uhr Donnerstag 11.00 – 16.00 Uhr Terminvereinbarung über das Sekretariat der Abteilung. Rita Sporys, Gamze Tercan Telefon: + 49 (0) 69 475-2121 Telefax: + 49 (0) 69 475-2192 Sprechstundentermine außerhalb der angegebenen Zeiten nur nach Vereinbarung.

Tabelle B-9.8 Sportorthopädie, Knie- und Schulterchirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-812	22	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
8-020	12	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z. B. aus Gelenken
5-810	8	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
5-787	6	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden
5-811	≤5	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-780	≤5	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
5-800	≤5	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation

Tabelle B-9.9 Sportorthopädie, Knie- und Schulterchirurgie: Prozeduren nach OPS

B-9.10 Zulassung zum Durchgangsarzt-Verfahren der Berufsgenossenschaft

B-9.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input checked="" type="checkbox"/> Vorhanden	<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden
---	--

B-9.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input checked="" type="checkbox"/> Vorhanden	<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden
---	--

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/Erläuterungen
AA01	Angiographie/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/Erläuterungen
AA04	Bewegungsanalyse-system			
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Arthroskopieturm			

Tabelle B-9.11 Sportorthopädie, Knie- und Schulterchirurgie: Apparative Ausstattung

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,6 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4,0 Vollkräfte	

Tabelle B-9.12.1: Ärzte

B-9.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ61	Orthopädie	

Tabelle B-9.12.1.2 Sportorthopädie, Knie- und Schulterchirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-9.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF44	Sportmedizin	
ZF00	Osteologie (DVO)	

Tabelle B-9.12.1.3 Sportorthopädie, Knie- und Schulterchirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	7,2 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,5 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Tabelle B-9.12.2: Pflegepersonal		

B-9.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
Tabelle B-9.12.2.2 Sportorthopädie, Knie- und Schulterchirurgie: Fachweiterbildungen		

B-9.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
Tabelle B-9.12.3 Sportorthopädie, Knie- und Schulterchirurgie: Spezielles therapeutisches Personal		

B-10 Orthopädische und traumatologische Fußchirurgie (1692)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Hans-Peter Abt

Hausanschrift: Friedberger Landstraße 430
60389 Frankfurt am Main
Postanschrift: Postfach 60 01 60
60331 Frankfurt am Main

Telefon: + 49 (0) 69 475-2176
Fax: + 49 (0) 69 475-2551

E-Mail: <mailto:fusschirurgie@bgu-frankfurt.de>
Homepage: <http://www.bgu-frankfurt.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Orthopädische und traumatologische Fußchirurgie

Die Abteilung Orthopädische und traumatologische Fußchirurgie ist ein wichtiger Spezialbereich der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Frankfurt am Main mit überregionaler Bedeutung. Die Weiterentwicklung und Optimierung der OP-Techniken sowie neue Materialien haben zu einem rapiden Anstieg operativer Eingriffe am Fuß beigetragen.

Es werden sämtliche moderne Operationsverfahren an Fuß und Sprunggelenken durchgeführt. Durch die hohe Spezialisierung sind die Operateure außerordentlich erfahren in der Behandlung komplizierter Fußverletzungen, komplexer Unfallfolgestände und seltener orthopädischer Krankheitsbilder. Die Behandlungskonzepte basieren auf internationalen Standards. Durch das umfassende Spektrum der Operateure können die Eingriffe auf die individuellen Erfordernisse der Patienten abgestimmt werden.

In Summe führt dies zu einer signifikanten Wiederherstellung von Arbeitsfähigkeit, Mobilität, Sportfähigkeit sowie der Lebensqualität der Patienten.

Die Abteilung verfügt über 18 Betten.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Z. B. Behandlung von chronischen Instabilitäten nach Bandverletzungen der Sprunggelenke und des Fußes.
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Z. B. Künstlicher Gelenkersatz (Endoprothetik) von Sprunggelenk und Großzehengrundgelenk.
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Z. B. Rekonstruktion unfallbedingter Spätfolgen (Arthrosen, Fehlstellungen) der Sprunggelenke und des Fußes oder Knorpelschäden am Sprunggelenk (z. B. Knorpel-Knochen-Transplantation).
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Z. B. Behandlung von Folgen peripherer Nervenschäden und Nervenkompressionssyndrome oder Degenerative Sehnenschäden an Fuß und Unterschenkel.
VO15	Fußchirurgie	Akutversorgung von Unfallverletzungen des Fußes, Rekonstruktion unfallbedingter Spätfolgen/Arthrosen, Fehlstellungen) der Sprunggelenke und des Fußes.
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	Sportverletzungen des Sprunggelenkes und Fußes. Akute und chronische Verletzungen und Überlastungssyndrome.
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	Behandlung peripherer Nervenschäden und Nervenkompressionssyndrome.
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Z. B. Behandlung schmerzhafter Spreizfußbildung, oder komplexe Rückfuß-Deformitäten (Knick-Plattfuß, Ballen-Hohlfuß, Klumpfuß).
VC66	Arthroskopische Operationen	Arthroskopische Operationen (= Gelenkspiegelungen) am Sprunggelenk.
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	Akutversorgung von Unfallverletzungen des Fußes.
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Schmerzhafte Gelenkerkrankungen am Sprunggelenk und Fuß.
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	Neuromuskuläre Funktionsstörungen am Unterschenkel und Fuß.
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO12	Kinderorthopädie	
VO14	Endoprothetik	Künstlicher Gelenkersatz (Endoprothetik) von Sprunggelenk und Großzehengrundgelenk.
VO15	Fußchirurgie	Akutversorgung von Unfallverletzungen des Fußes, Rekonstruktion unfallbedingter Spätfolgen/Arthrosen, Fehlstellungen) der Sprunggelenke und des Fußes.
VO17	Rheumachirurgie	Behandlung rheumatischer Fußdeformitäten.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Schmerztherapie.
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	Sportverletzungen des Sprunggelenkes und Fußes. Akute und chronische Verletzungen und Überlastungssyndrome.
VC66	Arthroskopische Operationen	Arthroskopische Operationen (= Gelenkspiegelungen) am Sprunggelenk.

Tabelle B-10.2 Orthopädische und traumatologische Fußchirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Schulung und Beratung für Patienten und Angehörige bei der Versorgung von Wunden, subcutane Selbstinjektion, Fixateurpflege, Redonwechsel, Hilfsmittelgebrauch, Ernährung und Entlassungsplanung. Anleitung von Angehörigen bei der Pflege.

Tabelle B-10.3 Orthopädische und traumatologische Fußchirurgie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-10.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1221

B-10.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

Die hier dargestellten Fallzahlen und Hauptdiagnosen berücksichtigen, entsprechend den Vorgaben zur Erstellung des Qualitätsberichts, nur Patienten, die von dieser Fachabteilung entlassen, oder in externe Einrichtungen verlegt wurden.

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M20	380	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
M19	180	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
S92	158	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
M21	66	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen
M77	60	Sonstige Sehnenansatzentzündung
M24	48	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung
S93	47	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern in Höhe des oberen Sprunggelenkes oder des Fußes
M84	45	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
M25	32	Sonstige Gelenkrankheit
M93	28	Sonstige Knochen- und Knorpelkrankheit
Tabelle B-10.6 Orthopädische und traumatologische Fußchirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD		

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M20.4	174	Sonstige Hammerzehe(n) (erworben)
M19.17	84	Posttraumatische Arthrose sonstiger Gelenke: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]
S92.0	72	Fraktur des Kalkaneus
S93.2	69	Traumatische Ruptur von Bändern in Höhe des oberen Sprunggelenkes und des Fußes
S96	11	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Knöchels bzw. des Fußes
G57	11	Funktionsstörung eines Nervs am Bein bzw. am Fuß
Q66.6	7	Sonstige angeborene Valgusdeformitäten der Füße
M24.67	≤ 5	Ankylose eines Gelenkes: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]
M24.42	≤ 5	Habituelle Luxation und Subluxation eines Gelenkes: Oberarm [Humerus, Ellenbogengelenk]
M93.2	≤ 5	Osteochondrosis dissecans
Tabelle B-10.6 Orthopädische und traumatologische Fußchirurgie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD		

B-10.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-788	1279	Operation an den Fußknochen
5-786	661	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-787	394	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
8-919	358	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
5-808	323	Operative Gelenkversteifung
5-983	235	Erneute Operation
5-782	225	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
5-800	193	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
5-854	189	Wiederherstellende Operation an Sehnen
5-784	130	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe

Tabelle B-10.7 Orthopädische und traumatologische Fußchirurgie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-811	239	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-788.34	209	Operation an den Fußknochen (komplexe Korrekturosteotomie dreidimensional an Metatarsale und Phalangen des Fußes)
5-056	172	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5-808.a1	139	Operative Gelenkversteifung
5-854.0a	95	Wiederherstellende Operation an Sehnen
5-781	56	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen
5-826	22	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Bein außer am Knie und an der Hüfte
5-800.0k	17	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
5-858	12	Entnahme bzw. Verpflanzung von Muskeln, Sehnen oder ihren Hüllen mit operativer Vereinigung kleinster Gefäße

Tabelle B-10.7 Orthopädische und traumatologische Fußchirurgie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	BG-Fuß-Sprechstunde (Arbeitsunfälle)	VC58	Spezial-sprechstunde	Telefon: + 49 (0) 69 475-4252, -4253, Sekretariat der BG-Ambulanz Donnerstag 8.00 – 16.00 Uhr nach Vereinbarung
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde	VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Telefon: + 49 (0) 69 475-2176 Dienstag von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr nach Vereinbarung Sondertermine nach Vereinbarung
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Fuß-Sprechstunde	VC58	Spezial-sprechstunde	Telefon: + 49 (0) 69 475-2176 Montag und Dienstag von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr nach Vereinbarung
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Ambulantes Operieren/Prästationäre Vorbereitung	VC58	Spezial-sprechstunde	Telefon: + 49 (0) 69 475-2176 Montag von 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr nach Vereinbarung Mittwoch von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr nach Vereinbarung

Tabelle B-10.8 Orthopädische und traumatologische Fußchirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-787	126	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-788	62	Operation an den Fußknochen
5-782	22	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
5-800	13	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
5-786	10	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-854	9	Wiederherstellende Operation an Sehnen
5-983	9	Erneute Operation
5-041	8	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
5-790	8	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-808	8	Operative Gelenkversteifung

Tabelle B-10.9 Orthopädische und traumatologische Fußchirurgie: Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-10.10 Zulassung zum Durchgangsarzt-Verfahren der Berufsgenossenschaft

B-10.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input checked="" type="checkbox"/> Vorhanden	<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden
---	--

B-10.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input checked="" type="checkbox"/> Vorhanden	<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden
---	--

B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/Erläuterungen
AA01	Angiographie/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA04	Bewegungsanalyse-system			
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographie-gerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		

Tabelle B-10.11 Orthopädische und traumatologische Fußchirurgie: Apparative Ausstattung

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,0 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4,0 Vollkräfte	
Tabelle B-10.12.1: Ärzte		

B-10.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ61	Orthopädie	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	
AQ62	Unfallchirurgie	
AQ00	Rheumatologie	
Tabelle B-10.12.1.2 Orthopädische und traumatologische Fußchirurgie: Ärztliche Fachexpertise		

B-10.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	
Tabelle B-10.12.1.3 Orthopädische und traumatologische Fußchirurgie: Zusatzweiterbildungen		

B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	7,2 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,5 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Tabelle B-10.12.2: Pflegepersonal		

B-10.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-10.12.2.2 Orthopädische und traumatologische Fußchirurgie: Fachweiterbildungen

B-10.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-10.12.2.3 Orthopädische und traumatologische Fußchirurgie: Zusatzqualifikationen

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-10.12.3 Orthopädische und traumatologische Fußchirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

B-11 Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW) (0100)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Ingo Bierwagen

Hausanschrift: Friedberger Landstraße 430
60389 Frankfurt am Main

Telefon: + 49 (0) 69 475-4284
Fax: + 49 (0) 69 475-4685
E-Mail: <mailto:bg.sprechstunde@bgu-frankfurt.de>
Homepage: <http://www.bgu-frankfurt.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)

Die BGSW und die komplexe stationäre Rehabilitation (KSR) stellen intensive Rehabilitationsmaßnahmen dar, bei denen als Ziel mit allen geeigneten zur Verfügung stehenden Mitteln eine Arbeitsfähigkeit des Verunfallten wiederherzustellen ist.

Im Rahmen dieser Maßnahmen können auch die Grenzen der weiteren Rehabilitationsfähigkeit unter stationären Bedingungen abgeschätzt werden. In enger Zusammenarbeit mit den SachbearbeiterInnen der Berufsgenossenschaften werden dann im Rahmen des Rehamanagement, das weitere Vorgehen im gemeinsamen Gespräch mit dem Patienten abgeklärt. Unter laufender ärztlicher Kontrolle erfolgt hier ein intensives Training von 4 bis 6 Stunden täglich unter Einbindung der

- Krankengymnastik
- Physikalische Therapie
- Sporttherapie
- Medizinische Trainingstherapie
- Arbeits- und Beschäftigungstherapie

Begleitend kann auch eine psychologische Abklärung und Betreuung stattfinden.

In Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern ist im Rahmen dieser stationären Behandlung auch eine arbeitsbezogene Rehabilitation bzw. Austestung möglich. Im Vordergrund stehen hier die Rehabilitation von Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates sowie den begleitenden peripheren Nervenverletzungen.

Durch die enge Anbindung an die Akutklinik ist auch eine umfangreiche bildgebende Diagnostik mit konventionellen Röntgenaufnahmen sowie Schnittbilddiagnostik durch CT oder Kernspintomographie möglich, daneben stehen konsiliarisch die weiteren Fachdisziplinen zur Verfügung. Bei der Notwendigkeit einer operativen Versorgung können die Patienten problemlos innerhalb des Hauses zur weiteren Therapie übernommen werden.

Die Abteilung verfügt über 22 Betten.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC00	Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)	<p>Die BGSW umfasst die nach Abschluss der Akutbehandlung in zeitlichem Zusammenhang stehenden, medizinisch indizierten, stationären Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, insbesondere die intensive Übungsbehandlung (ggf. unter Einschluss arbeitsplatzbezogener Abklärung).</p> <p>Die Behandlungsinhalte sind darauf ausgerichtet, unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal nach einem ärztlichen Behandlungsplan, vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschließlich</p> <ul style="list-style-type: none"> – krankengymnastischer und physikalischer Therapie – Sporttherapie – Medizinischer Trainingstherapie – Arbeits- und Beschäftigungstherapie – psychologischer Betreuung <p>den Gesundheitszustand so weit zu verbessern, dass eine baldige Wiederaufnahme der Arbeitstätigkeit möglich ist. Außerdem wird eine Aussage zur Fähigkeit des Versicherten zur Aufnahme der alten Tätigkeit oder der Verweisbarkeit in eine andere Tätigkeit getroffen.</p>
VX00	Stationäre Kurzaufnahme	Als Instrument des Reha-Managements kann eine stationäre Kurzzeitabklärung auch mit EFL (Evaluation funktionaler Leistungsfähigkeit) zur diagnostischen Heilverfahrenskontrolle durchgeführt werden.

Tabelle B-11.2 Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW):
Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Schulung und Beratung von Patienten im Umgang mit Prothesen und Hilfsmitteln.
MP00	Evaluation funktioneller Leistungen (EFL)	<p>Mit diesem Verfahren wird die körperliche Belastbarkeit des Patienten beurteilt. Das im Ergebnis erstellte Belastbarkeitsprofil bildet die Ausgangsbasis für ein arbeitsplatzbezogenes Training. EFL bietet eine realitätsbezogene Bewertung der klinisch pathologischen Problembereiche und eine systematische Leistungserfassung bei arbeitsbezogener realistischer Belastung.</p> <p>Der Patient selbst erkennt im Verlauf der Testung Umfang und Grenzen seiner Belastbarkeit.</p>
MP00	Medizinisches Aufbau-training	Nach schwereren Verletzungen, Operationen oder chronischen Schmerzzuständen weist der Körper durch die Ruhigstellung der entsprechenden Gelenke deutliche Defizite auf. Diese sollen funktions- und sportartspezifisch rehabilitiert werden. Nach der Therapie soll die Alltags-, Arbeits- und Sportfähigkeit des Patienten wieder hergestellt sein. Der Patient soll die Fähigkeit erworben haben, die Schwierigkeiten verschiedener Bewegungsabläufe in Bezug auf seine Verletzung einzuschätzen, und sein Eigentraining spezifisch darauf ausrichten zu können.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP00	Arbeits- und Beschäftigungstherapie	Es werden arbeitsplatzähnliche Verrichtungen und Arbeitsabläufe sowie Arbeitshaltungen trainiert.
MP00	Sporttherapie	Speziell Gehschulungen, Prothesenschulungen nach Amputation der unteren Extremität und Medizinische Trainingstherapie an Geräten.
MP00	Psychologische Betreuung	In Zusammenarbeit mit dem Psychotraumatologischen Zentrum für Diagnostik und Therapie.
MP00	Hilfsmittelversorgung	In Kooperation mit orthopädischen Werkstätten erfolgen Schuhversorgungen und Prothesenanpassungen und -training.
Tabelle B-11.3 Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW): Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung		

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-11.5.1 Vollstationäre Fallzahl

247

B-11.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

Die hier dargestellten Fallzahlen und Hauptdiagnosen berücksichtigen, entsprechend den Vorgaben zur Erstellung des Qualitätsberichts, nur Patienten, die von dieser Fachabteilung entlassen, oder in externe Einrichtungen verlegt wurden.

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M25	37	Sonstige Gelenkkrankheit
S82	37	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S32	24	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
S92	20	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
S43	11	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
S42	10	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
M19	8	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
M86	8	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung – Osteomyelitis
S72	8	Knochenbruch des Oberschenkels
M17	6	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
Tabelle B-11.6 Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW): Hauptdiagnosen nach ICD		

B-11.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-205	30	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
3-806	20	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel
3-203	11	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
3-802	8	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
5-787	≤5	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenanteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden
3-206	≤5	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
8-919	≤5	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
3-120	≤5	Durchleuchtung mit einem herkömmlichen Röntgengerät
3-614	≤5	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
3-800	≤5	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
Tabelle B-11.7 Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW): Prozeduren nach OPS		

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	BG-Sprechstunde	VC58	Spezial-sprechstunde	Die Sprechstunde findet von Montag bis Freitag, jeweils von 8.00 – 16.00 Uhr, statt. Terminvereinbarung telefonisch in der Zeit von 8.00 – 16.00 Uhr unter + 49 (0) 69 475-4252 oder + 49 (0) 69 475-4253 möglich, oder per E-Mail. Die Vorstellung in der BG-Sprechstunde sollte mit allen vorliegenden Unterlagen (Arztbriefe, Vorgutachten, Röntgenbilder, Computer- und Magnetresonanztomogramme) zu dem entsprechenden Unfall erfolgen.
Tabelle B-11.8 Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW): Ambulante Behandlungsmöglichkeiten					

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangsarzt-Verfahren der Berufsgenossenschaft

B-11.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input checked="" type="checkbox"/> Vorhanden	<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden
---	--

B-11.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input checked="" type="checkbox"/> Vorhanden	<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden
---	--

B-11.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung			
Tabelle B-11.11 Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW): Apparative Ausstattung				

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,3 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	1,3 Vollkräfte	
Tabelle B-11.12.1: Ärzte		

B-11.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	
Tabelle B-11.12.1.2 Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW): Ärztliche Fachexpertise		

B-11.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF12	Handchirurgie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
Tabelle B-11.12.1.3 Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW): Zusatzweiterbildungen		

B-11.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	2,4 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Tabelle B-11.12.2: Pflegepersonal		

B-11.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
Tabelle B-11.12.2.2 Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW): Fachweiterbildungen		

B-11.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
Tabelle B-11.12.2.3 Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW): Zusatzqualifikationen		

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	In Spezialsprechstunden anwesend.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologin und Psychologe	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	
Tabelle B-11.12.3 Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW): Spezielles therapeutisches Personal		

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie	< 5	100,0	
Dekubitusprophylaxe	170	97,1	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	170	100,0	
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	71	100,0	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	88	100,0	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	176	100,0	
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	36	100,0	

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

QI-Bezeichnung QI-Kennzahl-Bezeichnung	Referenzbereich	Ergebnis		Vertrauensbereich	Bewertung	Kommentar GQH
		%	N			
2008/DEK/82102 Dekubitusprophylaxe	<= 1,9 %	1,2	2 / 169		8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden – Risikoadjustierte Rate der Patienten mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung						
2008/DEK/82119 Dekubitusprophylaxe	<= 2,8 %	1,2	2 / 169		8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden – Risikoadjustierte Rate der Patienten mit Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung						
2008/17n2-HÜFT-TEP/45013 Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation Endoprothesenluxation	<= 5 %	0	0 / 170	[0 ; 2,1]	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.

QI-Bezeichnung QI-Kennzahl-Bezeichnung	Referenz- bereich	Ergebnis		Vertrauens- bereich	Be- wertung	Kommentar GQH
		%	N			
2008/17n2-HÜFT-TEP/45108 Entzündung des künstlichen Hüftgelenkes Postoperative Wundinfekti- onen	<= 3 %	0	0 / 170	[0 ; 2,1]	8	Das Ergebnis ist unauffäl- lig. Es ist kein Strukturierter Dialog erfor- derlich.
2008/17n5-Knie-TEP/45059 Ungeplante Folge- operation(en) wegen Komplikation(en) Reintervention wegen Komplikationen	<= 6 %	0,6	1 / 176	[0 ; 3,2]	8	Das Ergebnis ist unauffäl- lig. Es ist kein Strukturierter Dialog erfor- derlich.
2008/17n5-KNIE-TEP/47390 Entzündung des künstlichen Kniegelenks Postoperative Wundinfekti- onen	<= 2 %	0	0 / 176	[0 ; 2,1]	8	Das Ergebnis ist unauffäl- lig. Es ist kein Strukturierter Dialog erfor- derlich.
2008/PNEU/68123 Rasche Durchführung von Untersuchungen zur Feststel- lung des Sauerstoffgehaltes im Blut Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie	>= 95 %	100	3 / 3	[29,2 ; 100]	8	Das Ergebnis ist unauffäl- lig. Es ist kein Strukturierter Dialog erfor- derlich.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt an keinen DMP teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik nimmt freiwillig

- an dem Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) für den OP und die Intensivstation des Nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen (NRZ), d.h. im Krankenhaus erworbenen Infektionen
- und am Traumaregister der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V. (DGU)

teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar/Erläuterungen
Knie-TEP	50	176	MM05 – Kein Ausnahmetatbestand	

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Trifft nicht zu

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätspolitik der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken

„Alles aus einer Hand“

Unter diesem Motto stehen die Berufsgenossenschaftlichen Kliniken für alle Patienten offen. Unser Qualitätsmodell basiert auf einem ganzheitlichen Ansatz gemäß dem gesetzlichen Auftrag **„Heilen und Helfen mit allen geeigneten Mitteln“**. Eine umfassende Behandlung auf höchstem Niveau ist in allen Bereichen sichergestellt. Wir bieten die bestmögliche medizinische und pflegerische Versorgung mit einer dem aktuellen Stand entsprechenden technischen und personellen Ausstattung. Dazu gehört insbesondere die Versorgung durch Fachärzte und qualifiziertes Personal rund um die Uhr.

Gemäß dem Leitmotiv „Rehabilitation vor Rente“ haben die Berufsgenossenschaften schon Ende des 19. Jahrhunderts eigene Einrichtungen geschaffen, um eine optimale medizinische Versorgung sicher zu stellen. Es haben sich Schwerpunkte für besondere Verletzungen (Verbrennungen, Querschnittslähmungen, schwere Unfälle) herausgebildet, die für die allgemeine Versorgung der Bevölkerung insgesamt nicht mehr wegzudenken sind.

Durch eine laufende Überprüfung unserer Behandlungsprozesse und -ergebnisse sorgen wir für eine ständige Verbesserung unserer Leistungen. Die gewonnenen Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung unseres medizinischen Standards ein.

Unser Angebot steht für eine Betreuung vom Unfall bis zur Wiedereingliederung in das berufliche und soziale Umfeld. Durch Teilnahme am Rettungsdienst, ständige Aufnahmebereitschaft und entsprechende personelle und technische Vorhalteleistungen gewährleisten wir eine hochwertige Notfallversorgung. Dazu gehören eine intensive Frührehabilitation sowie eine umfassende Vor- und Nachsorge unter Beteiligung von Berufshilfe und Sozialdienst.

Die Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt am Main versteht sich als zukunftsorientiertes, modernes Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen. Die Klinik strebt die bestmögliche Versorgung ihrer Patienten durch eine hohe medizinische Qualität unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Einsatzes von Ressourcen an. Dabei umfasst Qualität sowohl den medizinischen Standard, als auch eine hohe Pflegequalität und einen zeitgerechten Unterbringungskomfort.

Die Patienten im Krankenhaus messen die Qualität einer Leistung einerseits am Behandlungsergebnis und andererseits an ihren gesundheitlichen Fortschritten. Sie wünschen sich eine würdevolle und respektvolle Behandlung und Pflege unter Beachtung ihrer individuellen Bedürfnisse. Dem wollen die Mitarbeiter der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Frankfurt am Main gerecht werden, daran orientieren sie sich. Kundenorientierung und die Zufriedenheit der Patienten ist deshalb ein wesentlicher Aspekt unserer Dienstleistung am Menschen.

Unser Leitbild

Rund um die Uhr in besten Händen

Wir leben die berufsgenossenschaftliche Philosophie „Helfen und Heilen mit allen geeigneten Mitteln“

Die Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik ist eines der führenden, überregionalen Traumazentren im Rhein-Main-Gebiet.

Die hohe Spezialisierung unserer Fachabteilungen garantiert eine bestmögliche medizinische und pflegerische Betreuung, bis hin zur sozialen und beruflichen Wiedereingliederung.

Als wichtiger Notarztstandort retten wir 24 Stunden lang an 365 Tagen.

Unsere Kompetenz

Wir bieten unseren Patienten eine bestmögliche medizinische und pflegerische Betreuung auf dem Weg zur beruflichen und sozialen Wiedereingliederung.

Unser Einsatz

Motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen sind die Garanten unseres Erfolges.

Unsere Verantwortung

Wir nutzen bewährte und neueste medizinische Erkenntnisse und beste Technologien.

Unsere Stärke

Respekt und Wertschätzung prägen unser Miteinander.

Unsere Kommunikation

Transparente, nachvollziehbare Informationen und Entscheidungswege geben Vertrauen und Sicherheit.

Unsere Qualität

Unser Maßstab für Qualität ist die hohe Zufriedenheit unserer Patienten.

D-2 Qualitätsziele

Verantwortung der Führung

Die Geschäftsführung der Klinik, bestehend aus dem Ärztlichen und dem Kaufmännischen Geschäftsführer, legt die Qualitätsziele für die Klinik fest. Daraus leitet sie die erforderlichen Strategien zur Umsetzung ab und stellt die nötigen Ressourcen zur Verfügung. Die Qualitätspolitik und –strategie orientiert sich an den aktuellen und erwartbaren gesundheitspolitischen und medizinischen Entwicklungen und Anforderungen.

Patientenzufriedenheit

Die Zufriedenheit unserer Patienten ist für uns von zentraler Bedeutung, diese Aussage stand an erster Stelle bei unseren Mitarbeitern in einer im September 2008 durchgeführten Mitarbeiterbefragung (Mittelwert 1,29). Wir sind bemüht, unsere Arbeitsabläufe so weit wie möglich an den Bedürfnissen unserer Patienten auszurichten. Durch unsere besonderen Serviceangebote wie z. B. dem Multimediaterminal, dem Postservice oder durch Angebote unserer Cafeteria versuchen wir, unseren Patienten den Aufenthalt angenehm zu gestalten. Unsere Ärzte und Pflegekräfte arbeiten auf Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und bilden sich regelmäßig fort. So können wir gewährleisten, dass unseren Patienten eine hochwertige Behandlung zukommt. Selbstverständlich binden wir Patienten und deren Angehörige aktiv in den Pflegeprozess mit ein, z. B. durch Schulungen im Umgang mit Hilfsmitteln oder Anleitungen zur Pflege. Für Beschwerden und Anregungen haben wir ein Beschwerdemanagement mit einem persönlichen Ansprechpartner eingerichtet und erfragen die Zufriedenheit in Befragungen, die alle zwei Jahre stattfinden.

Patientenfürsprecher setzen sich auf Wunsch für die Belange unserer Patienten ein.

http://www.bgu-frankfurt.de/Patientenfuesprecher_74_2_64_74.html

Mitarbeiterzufriedenheit

Durch einen kooperativen Führungsstil, der die Leistung und Zufriedenheit aller Mitarbeiter berücksichtigt, unterstützen unsere Vorgesetzten die Erfüllung der gesetzten Leistungsziele. Diese werden in den für jeden Mitarbeiter einmal jährlich stattfindenden Jahresmitarbeitergesprächen gemeinsam festgelegt und überprüft.

Für die Erfassung der Arbeitszufriedenheit nutzen wir außerdem die Mitarbeiterbefragung, um Verbesserungen abzuleiten. In unseren Leitlinien zur Führung und Zusammenarbeit beschreiben wir Leitgedanken und Instrumente, die für unsere tägliche Zusammenarbeit maßgebend sind. Wir verstehen die Führungsleitlinien als konkrete Schritte auf dem Weg zur Umsetzung unseres Leitbildes.

Unser gemeinsam erarbeitetes Leitbild legt richtungsweisende Ziele zum Umgang miteinander, mit unseren Patienten sowie zu unserem medizinisch-technischen Standard fest.

Transparenz und Optimierung der Prozesse

Eindeutige Darstellung von Abläufen, Verantwortlichkeiten und deren entsprechende Dokumentation sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Damit jeder Mitarbeiter über die Zuständigkeiten und Abläufe informiert ist, werden Aufbau und die Abläufe aller Abteilungen in einem Organisationshandbuch abgebildet. Dieses wird im Intranet für alle Mitarbeiter einsehbar sein. Um die Aktualität der abgebildeten Abläufe zu gewährleisten, wird es durch einen festgelegten Überprüfungsablauf aktualisiert. Durch regelmäßiges Analysieren erfassen wir Verbesserungspotenziale und setzen die gewonnenen Erkenntnisse um. Als Grundlage dienen uns regelmäßige bereichs- und berufsgruppenübergreifende Besprechungen oder Audits sowie Ergebnisse aus Befragungen.

Fehlervermeidung, Umgang mit Fehlern

Im Bewusstsein, dass Fehler passieren und wir das Wissen zur Vermeidung weiterer Vorkommnisse nutzen, um daraus lernen zu können, verwenden wir z. B. Checklisten zur OP-Vorbereitung, -durchführung und -nachbereitung und gewährleisten eine umfassende Aufklärung des Patienten gemäß den Vorgaben des Aktionsbündnisses Patientensicherheit.

Bei der Identifizierung und Bearbeitung von Fehlern setzen wir auf unsere offene Unternehmenskultur. Ein konstruktiver Umgang mit Konflikten sowie die kritische Betrachtung risikobehafteter Arbeitsabläufe helfen uns, aus Fehlern und Beinahevorkommnissen zu lernen.

Ausbau und Verbesserung von Kooperationen

Kooperation bedeutet für uns eine gute Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten, Kliniken und Fachhochschulen sowie mit Zulieferern.

Um voneinander zu lernen, suchen wir den regelmäßigen Austausch und bieten Fortbildungen, Informationsveranstaltungen sowie Praktikumsplätze an.

Darüber hinaus pflegen wir eine enge Kooperation mit ausgewählten ambulant tätigen niedergelassenen Orthopäden und Unfallchirurgen, den so genannten Expert-Partnern. Mit ihnen stehen wir in engem fachlichem Austausch und gewährleisten für deren Patienten u.a. zeitnahe Terminvergaben und Operationen nach Facharztstandard.

Kontinuierliche Verbesserung

Kontinuierliche Verbesserung bedeutet für uns, unsere Prozesse ständig zu überprüfen und uns zu fragen, ob und wo wir besser werden können.

Wir nutzen Ergebnisse aus regelmäßig stattfindenden Befragungen, wie den Mitarbeiter- und Patientenbefragungen sowie dem Beschwerdemanagement für Patienten und Angehörige und Rückmeldungen der Mitarbeiter durch das Ideenmanagement. Ergebnisse aus Hygienestatistiken und der externen Qualitätssicherung kommunizieren wir in der Klinik und den jeweiligen Abteilungen. Die daraus abgeleiteten Verbesserungspotenziale helfen uns, Schwachstellen rechtzeitig zu erkennen und Verbesserungen vorzunehmen.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagementstruktur

Geschäftsführung

Die Verantwortung für unser Qualitätsmanagement liegt bei der kaufmännischen und der ärztlichen Geschäftsführung. Diese legt Anfang des Jahres die übergeordneten Ziele fest, leitet die erforderlichen Strategien ab und stellt die notwendigen Ressourcen zur Verfügung.

Stabstelle Qualitätsmanagement

Die Abteilung Qualitätsmanagement ist der ärztlichen und kaufmännischen Geschäftsführung als Stabstelle zugeordnet. Die Qualitätsmanagerin berät die Geschäftsführung in den aktuellen Fragestellungen und ist für die Planung und Koordinierung und Überprüfung der Maßnahmen in Abstimmung mit der Geschäftsführung verantwortlich. Darüber hinaus unterstützen und beraten die Mitarbeiter des Qualitätsmanagements die Qualitätsbeauftragten bei der Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen in ihren Abteilungen.

Qualitätsmanagement Lenkungsgruppe

Die Qualitätsmanagement-Lenkungsgruppe setzt sich aus Führungskräften und Mitarbeitern der Bereiche Recht, Krankenhausführung, Patientenmanagement, der Personalabteilung, dem ärztlichen Dienst, der Pflege, der IT und dem Qualitätsmanagement zusammen.

Die Aufgabe der Qualitätsmanagement-Lenkungsgruppe ist es, wichtige Fragestellungen und Entwicklungen im Qualitätsmanagement zu besprechen sowie relevante Themen zu erarbeiten. Sie trifft sich in festem Turnus jeweils 14-tägig.

Darüber hinaus verteilt und koordiniert sie Maßnahmen und Projekte aus dem Qualitätsmanagement nach Genehmigung durch die Geschäftsführung. Sie unterstützt die Abteilung Qualitätsmanagement bei der Durchführung qualitätsrelevanter Projekte und Maßnahmen.

Qualitätsbeauftragte der Abteilungen

Die Auseinandersetzung mit Qualität wird von uns als Aufgabe verstanden, die alle Bereiche und alle Mitarbeiter der Klinik betrifft. Deshalb kommen die Qualitätsbeauftragten aus allen Berufsgruppen und allen Bereichen der Klinik und unterstützen das Qualitätsmanagement in der Umsetzung der Aufgaben in ihren jeweiligen Abteilungen. Sie bilden den Kontakt zwischen den Abteilungen und dem Qualitätsmanagement. Die Qualitätsbeauftragten haben sich für diese Aufgabe freiwillig gemeldet und erhalten regelmäßig Schu-

lungen zu qualitätsrelevanten Themen.

Die Qualitätsbeauftragten identifizieren in ihren Aufgabenbereichen Verbesserungen, erarbeiten in Absprache und mit Unterstützung des Qualitätsmanagements Lösungsvorschläge und sorgen für deren Umsetzung. Die Qualitätsbeauftragten stehen in engem Austausch miteinander und unterstützen sich in der Bewältigung schnittstellenübergreifender Aufgaben.

Forum Qualitätsmanagement

Zur Unterstützung der Qualitätsbeauftragten bieten wir jeden zweiten Donnerstag ein offenes Forum für die Qualitätsbeauftragten an. Es dient dazu, die Qualitätsbeauftragten über aktuelle Entwicklungen im Qualitätsmanagement zu informieren, sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und Fragen zu beantworten. Darüber hinaus wird das Forum auch für Fortbildungen oder Informationsveranstaltungen genutzt, wenn ein Thema von besonderer Bedeutung ist.

Sprechstunde Qualitätsmanagement

Der Austausch mit allen Mitarbeitern ist uns besonders wichtig. Um wirklich verstehen zu können, was die Mitarbeiter bewegt und wo sie in qualitätsrelevanten Fragestellungen Unterstützung benötigen, haben wir die Qualitätsmanagement-Sprechstunde eingerichtet. Diese wird regelmäßig einmal monatlich dienstags für alle Mitarbeiter vormittags und nachmittags angeboten.

Die Entwicklungen im Qualitätsmanagement kommunizieren wir in unserem monatlichen Rundbrief „Aktuelles aus dem QM“, der im Intranet für alle Mitarbeiter lesbar ist.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Patientenbefragung

In der BGU haben unsere Patienten die Möglichkeit, am Ende ihres Aufenthaltes eine Bewertung abzugeben. Der Patientenfragebogen deckt die wichtigsten Kriterien ab und wird regelmäßig durch die Patientenfürsprecher ausgewertet. Die erfassten Verbesserungsmöglichkeiten dienen als Grundlage für Verbesserungen und werden der Leitung der betroffenen Abteilung und einmal jährlich der Geschäftsführung berichtet.

Im August und September 2008 fand eine Patientenbefragung mit Unterstützung einer externen Beraterfirma statt, an der 37,2% der Befragten teilnahmen. Die Patientenbefragung hatte die Zielsetzung, im Rahmen einer strukturierten Stärken- und Schwächenanalyse verschiedene Themenfelder zu bewerten.

Insgesamt waren unsere Patienten zu 86% zufrieden bzw. völlig zufrieden (Mittelwert 1,75¹). Eine sehr gute Beurteilung erhielt außerdem der Gesamteindruck, also die Frage, ob die Patienten die Klinik weiterempfehlen würden (1,43), die ärztliche Kompetenz (1,44) sowie die Freundlichkeit des Reha-Teams.

Aus der Patientenbefragung haben wir als Verbesserungen z.B. das Beschwerdemanagement neu strukturiert, Besprechungen zwischen der Rehabilitationsabteilung und der Intensivstation zur besseren Abstimmung der Patientenbehandlung initiiert und eine Visitenplanung für die Stationen festgelegt.

http://www.bgu-frankfurt.de/Patientenbefragung_324_2_324.html

Mitarbeiterbefragung

In der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik in Frankfurt am Main wurde im August 2008 eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Insgesamt 358 von 666 versendeten Fragebögen konnten ausgewertet werden, die Beteiligungsquote lag somit bei 53,8 %.

Die durchgeführte Mitarbeiterbefragung hatte die Zielsetzung, die Stärken und Schwächen der BGU aus Sicht der Mitarbeiter zu analysieren. Aus den erkannten Verbesserungspotentialen wurden verschiedene Maßnahmen und Projekte abgeleitet und umgesetzt, z.B. die Erarbeitung eines neuen Leitbildes, die Neustrukturierung des Ideenmanagements, die Verbesserung unseres Intranets und die Erstellung eines Kommunikationskonzeptes.

Darüber hinaus ist ein umfassendes Projekt zur Personalentwicklung geplant.

¹ Bewertung :

1 (völlig zufrieden); 2 (zufrieden); 3 (teils-teils zufrieden); 4 (weniger zufrieden); 5 (unzufrieden)

Fortbildungen

Wir sehen uns als lernende Organisation, die kommenden Entwicklungen im Gesundheitswesen nur gerecht werden kann, wenn sie den Wissensstand ihrer Mitarbeiter permanent weiterentwickelt. Wissen in unserer Klinik auszubilden und zu verbreiten gehört zu einer unserer wichtigsten Aufgaben, um auf Entwicklungen reagieren und diesen auch vorgreifen zu können.

Um dies zu ermöglichen, bieten wir sowohl zahlreiche interne als auch externe Fortbildungsveranstaltungen, auch in Kooperation mit Einrichtungen der Region, an. Wir unterstützen und fördern unsere Mitarbeiter, ihr erworbenes Wissen zu teilen indem diese selber Fortbildungen z.B. in ihren Abteilungen abhalten oder ihre Kollegen über Neuerungen informieren.

Regelmäßig finden in unserer Einrichtung Fortbildungsveranstaltungen und Tagungen für niedergelassene Ärzte statt, die über den aktuellen Stand auf dem jeweiligen Fachgebiet informieren und großen Anklang finden. Für Patienten werden interessante Fragestellungen aus einem ausgewählten Fachgebiet aufbereitet und präsentiert.

Den Bildungsbedarf unserer Mitarbeiter erfassen wir in den Jahresmitarbeitergesprächen. Die Fortbildungen werden durch Fragebögen ausgewertet, die erfassten Verbesserungen werden in die Planung mit aufgenommen.

http://www.bgu-frankfurt.de/Veranstaltungen_125_125.html

Dekubitusmanagement

Als erster nationaler Expertenstandard wird der Expertenstandard Dekubitusmanagement bei uns bereits seit mehreren Jahren praktiziert. Jeder Patient erhält eine systematische Einschätzung, ob eine Gefahr für die Entstehung eines Druckgeschwürs vorliegt. Zur Unterstützung erhalten die Mitarbeiter regelmäßige Schulungen über Hilfsmittel, Lagerungstechniken, Einschätzungsinstrumente, Identifikation von Risikopatienten und Dokumentation. Patienten und Angehörige werden nach Bedarf angeleitet, entsprechende Maßnahmen eigenständig umzusetzen.

Sturzprophylaxe

Der Expertenstandard Sturzprophylaxe dient dazu, jene Patienten zu identifizieren, die ein erhöhtes Risiko für Stürze aufweisen und diesen eine systematische Sturzprophylaxe zukommen zu lassen. Die Patienten werden z. B. im Umgang mit Gehstützen geschult. Stattfindende Stürze werden erfasst, jährlich ausgewertet und dienen als Grundlage für Verbesserungen.

Mitarbeiter erhalten jährlich Schulungen über die Einschätzung der Patienten, Maßnahmen zur Sturzprävention sowie der Schulung und Beratung von Angehörigen.

Entlassungsmanagement

Alle Patienten werden gleich bei der stationären Aufnahme eingeschätzt, ob sie ein erhöhtes Risiko für ein nachstationäres Versorgungsdefizit aufweisen. Daraufhin wird eine systematische Entlassungsplanung durchgeführt, in der die Patienten und Angehörigen von Anfang an mit einbezogen werden. Ziel ist es, eine ungewollte Wiedereinweisung zu verhindern und die häusliche Versorgung sicherzustellen. Zu diesem Zweck arbeiten Pflege, Ärzte, Physio- und Ergotherapie und Sozialdienst in enger Kooperation. Zwei Tage nach der Entlassung werden die Patienten durch eine Pflegekraft zuhause angerufen um zu überprüfen, ob der Patient und seine Angehörigen mit der häuslichen Versorgung zurecht kommen. Die Gespräche werden ausgewertet und für Verbesserungen genutzt.

http://www.bgu-frankfurt.de/Entlassungsmanagement_285_2_285.html

Schmerzmanagement

Unser systematisches Schmerzmanagement regelt schriftlich die Vorgehensweise für die Behandlung von Schmerzen. Jeder Patient mit akuten, chronischen oder erwartbaren Schmerzen erhält eine angemessene Schmerztherapie, welche dem Entstehen von Schmerzen vorbeugt, sie verhindert oder auf ein erträgliches Maß reduziert. Um dies zu erreichen, werden Patienten durch ein systematisches Einschätzungsinstrument, die so genannte visuelle Analogskala (VAS), zu ihrem Schmerz befragt. Je nach Schmerzgrad erhält der Patient entsprechende Schmerzmittel. Dies ist in unserem Standard festgelegt und wird in der Patientenkurve dokumentiert. Unsere Mitarbeiter werden jährlich zu dem Standard, aktuellen Entwicklungen in der Schmerztherapie und dem Umgang mit Patienten und Angehörigen geschult.

Beschwerdemanagement

Für uns sind Beschwerden von Patienten, Angehörigen, Besuchern und kooperierenden Einrichtungen wichtige Hinweise für Verbesserungspotenziale. Unser Beschwerdemanagement ist dem Qualitätsmanagement zugeordnet und wird von einer Mitarbeiterin betreut, die auch persönliche Ansprechpartnerin für die Patienten ist.

Durch eine systematische Erfassung und strukturierte Bearbeitung werden eingehende Beschwerden telefonisch, schriftlich oder im Gespräch aufgenommen, bearbeitet, ausgewertet und die Ergebnisse der Geschäftsführung und der betroffenen Abteilung berichtet.

http://www.bgu-frankfurt.de/Beschwerdemanagement_328_1_92_328.html

Hygienemanagement

Die BGU Frankfurt beteiligt sich an dem Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des Nationalen Referenzzentrums zur systematischen und kontrollierten Überwachung von im Krankenhaus entstandenen Infektionen (NRZ) entsprechend den Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes.

Eine systematische, fortlaufende Infektionserfassung mit Analyse und Interpretation der Daten dient zur Verhütung von Krankenhausinfektionen. Klinische Symptome werden erfasst, es erfolgt eine laufende Analyse der Keimzahlstatistik und ggf. eine Änderung der Antibiotikatherapie. Treten Häufungen auf, werden sofort unsere Hygienefachkraft und der zuständige Mikrobiologe informiert. Die Auswertungen werden regelmäßig berichtet.

Begehungen

Um eine hohe Sicherheit an den jeweiligen Arbeitsplätzen zu gewährleisten, finden in den unterschiedlichen Abteilungen Begehungen auf Grundlage des Begehungskonzeptes Arbeitssicherheit statt. Ziel ist es, die Sicherheit der Arbeitsplätze zu überprüfen und Gefährdungen für Patienten und Mitarbeiter rechtzeitig zu erkennen und zu beheben. An den Begehungen nehmen die Fachkraft für Arbeitssicherheit, der Sicherheitsbeauftragte der Abteilung, die Hygienefachkraft, der Betriebsarzt, der Betriebsrat, der Brandschutzbeauftragte und die Abteilungsleitung teil. Die Ergebnisse werden den Abteilungen zur Verfügung gestellt und die Behebung der Gefährdungen wird überprüft.

Audits Hämotherapie

Der strukturierte Umgang mit Blut- und Blutprodukten sowie das Vorgehen bei Zwischenfällen und die Dokumentation, sowie die Aufgaben der Transfusionskommission sind in unserem Handbuch Hämotherapie geregelt. Zur Überprüfung ist ein Qualitätsbeauftragter benannt. Dieser führt gemeinsam mit dem Transfusionsverantwortlichen Begehungen (Audits) durch und bespricht anschließend die Ergebnisse. Gemeinsam mit dem Transfusionsverantwortlichen erstellt er ggf. eine Liste mit Vorschlägen zur Verbesserung der Strukturqualität und leitet sie der Geschäftsführung zu.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Qualitätsmanagementprojekte

Zertifizierung nach KTQ

Ist-Situation

Die geplante Zertifizierung nach KTQ erfolgt mit dem Ziel, unser einrichtungsinternes Qualitätsmanagementsystem nachzuweisen, die Patientenorientierung und internen Abläufe zu verbessern sowie eine Wettbewerbsstärkung zu erreichen.

Ziele

Prozessverbesserung im Sinne der Patientenorientierung, Motivation der Mitarbeiter, kontinuierliche Verbesserung der Prozessabläufe, Förderung der Transparenz sowie der berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit.

Das übergeordnete Ziel ist eine bestmögliche Versorgung der Patienten und eine kontinuierliche Verbesserung aller Abläufe der Klinik.

Maßnahmen

Zur Erfassung der Ist-Situation und Identifikation der Verbesserungspotenziale wurde im September 2008 ein Kurzcheck durchgeführt. Daraus wurden wichtige Verbesserungspotenziale identifiziert und in Maßnahmen und Projekte aufgeteilt. Eine durchgeführte Patienten- und Mitarbeiterbefragung ergab weitere wertvolle Hinweise auf bestehende Möglichkeiten für Verbesserungen.

Ergebnisse

Aufgrund der identifizierten Verbesserungspotenziale wurde z. B. das Beschwerdemanagement für Patienten überarbeitet, das Ideenmanagement für Mitarbeiter neu organisiert, das Datenschutzkonzept überarbeitet und ein neues Leitbild in einer interdisziplinären Gruppe erstellt. Weitere Maßnahmen und Projekte, wie z. B. die Reorganisation der Aufnahme/Belegung und Entlassung sowie die Personalentwicklung, wurden Mitte 2009 aufgesetzt.

Digitales Diktieren

Ist-Situation

Nicht miteinander kompatible und veraltete Diktiersysteme erschweren den reibungslosen Prozess medizinischer Dokumentation. Vor allem bei personellen Engpässen oder hoher Dringlichkeit stellt die räumliche Distanz zwischen Arztbüro und Schreibdienst zusätzlich eine Hürde dar. Eine angemessen schnelle Weiterleitung von Diktaten oder Befunden an die Mitarbeiter des Schreibdienstes ist durch den erforderlichen Transport der Tonbänder kaum möglich. Auch die unterschiedlichen Diktiersysteme erschweren den Dokumentationsfluss. Eine direkte Brief- oder Befundschreibung für Patienten ist daher erschwert.

Ziele

Um einen reibungslosen Ablauf und eine zeitnahe Erstellung der Briefe zu gewährleisten, sollen die Erstellungszeiten verkürzt werden und ein wesentlich schnellerer Zugriff auf die erstellten Arztbriefe und Befunde von Seiten der Mitarbeiter des Schreibdienstes und der Sekretariate ermöglicht werden.

Maßnahmen

Die BGU entschied sich für die Pilotierung der digitalen Diktierlösung im November 2008. Anschließend erfolgte die Testinstallation für die gesamte Klinik. Nach der anschließenden Evaluierung der Pilotphase wurden weitere Diktiergeräte ausgegeben.

Ergebnisse

Die Qualität und Erstellungszeit der Diktate konnte deutlich gesteigert werden und die umständlichen Transportwege entfallen seitdem.

Weiterentwicklung des OP Bereichs

Ist-Situation

Die Notwendigkeit einer besseren OP-Terminierung und eine daraus resultierende Verbesserung der OP-Auslastung sollen zu einer Reduzierung von OP-Verschiebungen und einer besseren Patientenversorgung führen. Optimierung der Abläufe sowie eine klare Führungsstruktur führen darüber hinaus zu einer höheren Zufriedenheit des Personals und einer besseren Zusammenarbeit der beteiligten Schnittstellen.

Ziele

Verbesserung der Abläufe in der OP-Abteilung, eine angepasste Personaleinsatzplanung und Personalentwicklung, Einhaltung der OP-Zeiten sowie eine bessere Kooperation und Kommunikation mit nachversorgenden Einheiten wie der Aufwacheinheit, Intensivstation und den Stationen. Schaffung von Transparenz über Leistungen des OP und der Ressourcen sowie eine Übersicht über den aktuellen Ressourceneinsatz. Identifikation von Schwachstellen in der Prozess- und Organisationsebene, Erarbeitung von Ansatzpunkten zur Optimierung der Schwachstellen.

Bessere Planung und Auslastung der OP-Kapazitäten ermöglichen eine höhere Planungssicherheit für alle Abteilungen und daraus resultierend eine Optimierung aller Abläufe.

Maßnahmen

Begleitet wurde das Projekt durch externe Berater, die mit verantwortlichen Mitarbeitern der Klinik und der Bereiche zusammenarbeiteten. In einer umfangreichen Bestandsaufnahme wurden Prozesse und Organisationsstrukturen untersucht. In Vor-Ort-Terminen, Interviews und Auswertung von Zahlen wurden beispielsweise die Auslastung des OPs, Betriebszeiten, Personaleinsatz und -qualifikation, Schnittstellen zu nachversorgenden und unterstützenden Bereichen (z.B. Aufwachraum und Zentrale Sterilgutversorgungseinheit) erfasst und ausgewertet.

Im Anschluss daran wurden folgende relevante Handlungsfelder identifiziert:

- Anpassung des Dienstplanmodells des OP-Personals an den Kapazitätsbedarf
- Weiterentwicklung der OP-Organisation mit Reduktion der Schnittstellen und Orientierung am OP-Gesamtprozess
- Personalentwicklung durch Motivation, Fortbildung und eine umfangreiche Einarbeitung
- Stärkung der Führung des OP durch einen OP-Manager, Bündelung von Kompetenzen und klare Verantwortlichkeitsabgrenzung.

Ergebnisse

Für die Umsetzung wurden innerhalb des Projektteams konkrete Ziele und Maßnahmen sowie Kennzahlen zur Steuerung entwickelt. Die Umsetzung wurde stufenweise durch die externen Berater begleitet und die Umsetzung der Maßnahmen kontrolliert.

Patientenservice

Ist-Situation

Steigende Erwartungen der Patienten in Bezug auf Service und Kundenorientierung erfordern ein flexibles und attraktives Angebot an Zusatzleistungen.

Ziele

Durch die Einführung von Servicekräften für Zusatzzahler und die Sensibilisierung aller Mitarbeiter möchte sich die BGU stärker als serviceorientiertes Krankenhaus positionieren und den Aufenthalt für die Patienten noch angenehmer gestalten.

Maßnahmen

Servicekräfte versorgen Zusatzzahler auf den Stationen täglich mit Zeitungen und Zeitschriften, Wäsche und Hygieneartikeln. Mitarbeiter aus der Pflege wurden in speziellen Trainingseinheiten durch das Lufthansa Flight Training im serviceorientierten Umgang mit Patienten geschult. Durch den Empfangsdienst werden Patienten direkt am Eingang freundlich empfangen und durch die Klinik geleitet. Das Gepäck wird auf die Stationen transportiert.

Ergebnisse

Direkte Rückmeldung durch zufriedene Patienten, verstärkte Serviceorientierung der Mitarbeiter. Eine Ausweitung der Einsätze der Servicekräfte auf den Stationen ist geplant.

Evaluation des Expertenstandards Entlassungsmanagement in der Pflege

Ist-Situation

Chronisch kranke, alte Patienten haben ein erhöhtes Risiko eines Versorgungsdefizits in ihrer häuslichen Umgebung. Es drohen Verschlechterung des Gesundheitszustandes, Überforderung der Angehörigen und eine Wiedereinweisung ins Krankenhaus.

Im vergangenen Jahr wurde der Expertenstandard Entlassungsmanagement in der Pflege im gesamten Haus eingeführt.

Ziele

Mit Hilfe des Audit-Instruments des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege soll die Umsetzung des Expertenstandards überprüft werden und Empfehlungen für die Einrichtung ausgesprochen werden. Durch Befragung von Patienten und Personal sowie dem verpflichtenden Rückruf wurde erfasst, ob jeder Patient mit einem identifizierten nachstationären Versorgungsbedarf ein individuelles Entlassungsmanagement erhält und das Personal ausreichend geschult ist.

Die Überprüfung sollte zeigen, wie der Expertenstandard in die Praxis umgesetzt wurde. Mit dem Audit-Instrument des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege wurde überprüft, wie viele Patienten ein erhöhtes Risiko für ein nachstationäres Versorgungsdefizit haben, welchen Fortbildungsbedarf die Mitarbeiter haben und wie die Entlassungsplanung verläuft.

Maßnahmen

Der Expertenstandard wurde in einer interdisziplinären Gruppe erarbeitet und auf zwei Stationen modellhaft eingeführt. Anschließend erfolgte eine Auswertung und nach Schulungsveranstaltungen für die Mitarbeiter im April 2008 die Einführung im gesamten Haus.

Durch Befragung von Patienten und Personal sowie dem verpflichtenden Rückruf wurde erfasst, ob jeder Patient mit einem identifizierten nachstationären Versorgungsbedarf ein individuelles Entlassungsmanagement erhält.

Ergebnisse

Alle Patienten mit nachstationärem Versorgungsdefizit erhielten ein Entlassungsmanagement, die Angehörigen wurden ausreichend informiert und eine Abstimmung der Berufsgruppen fand statt.

Information für Patienten und Angehörige/Öffentlichkeitsarbeit

Ist-Situation

Mehr Transparenz für Patienten, Angehörige und Besucher über die einzelnen Fachbereiche, deren besonderes Leistungsspektrum und Angebote.

Ziele

Übersichtliche und informative Darstellung der Abteilungen mit ihren Leistungen, bessere Außendarstellung der Klinik, Berichte über aktuelle Entwicklungen und Leistungen.

Maßnahmen

Erarbeitung von Abteilungsflyern und Verbesserung des Internetauftritts der Fachbereiche in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Abteilung, der Presseabteilung, den Abteilungsleitungen und dem ärztlichen Dienst. Einbindung in das Öffentlichkeitskonzept der BGU. Aufstellung von Ständern in Wartebereichen.

Ergebnisse

Zweimal im Jahr erscheint das Informationsmagazin „bguinform“. Darin schreiben Abteilungen über aktuelle Entwicklungen oder Leistungen.

Positive Rückmeldung durch Patienten (in der Patientenbefragung) und Besucher, bereits mehrfacher Nachdruck der Flyer.

Neubau und Inbetriebnahmeplanung

Ist-Analyse

Gestiegene Anforderungen an ein modernes, dem medizinischen Fortschritt angepasstes Krankenhaus sowie neue Standards in der Patientenversorgung führten zur Planung der größten und bedeutendsten Baumaßnahme seit Beginn der Inbetriebnahme der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik.

Ziele

Neubau und Sanierung mehrerer Gebäudeteile und die Reorganisation und Optimierung von Prozessen. Höherer räumlicher Komfort in den Abteilungen, Verbesserung der Wegeführung und somit eine raschere Patientenversorgung, vor allem vom Hubschrauberlandeplatz in den Schockraum und den OP.

Maßnahmen

Die Planung und Organisation der Inbetriebnahme erfolgt mit Unterstützung einer externen Firma. Intern wurde eine Kerngruppe gebildet, in welcher Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen der umziehenden Bereiche vertreten sind. In Interviews wurden die Arbeitsabläufe und Wege, bestehende Betriebskonzepte, Verfahrensregelungen und Schnittstellen zusammengefasst sowie bestehende Verbesserungspotenziale erfasst.

Ergebnisse

Für die umziehenden Bereiche wurden Arbeitsabläufe verbessert. In einem für die ganze Klinik gültigen, im Intranet einseharen Organisationshandbuch werden die jeweiligen Abteilungen abgebildet.

Die Koordinierung der Umzugsplanung wurde mit den Abteilungen erarbeitet und abgestimmt.

Katastrophenmanagement

Ist-Analyse

Interne oder externe Katastrophen oder Großunfälle mit einer hohen Anzahl von Betroffenen und Verletzten erfordern eine komplette Umstellung des Regelbetriebs der Klinik bzw. der Regelversorgung von Patienten auf einen Katastrophenbetrieb. Um eine möglichst zeitnahe Versorgung auf höchstem medizinischem Niveau von vielen Betroffenen zu gewährleisten, ist die Festlegung eines reibungslosen Zusammenspiels aller Beteiligten aus allen Bereichen der Klinik notwendig.

Ziele

Erarbeitung eines detaillierten Alarmplans, der die Umstellung des Krankenhausbetriebs von dem Regelbetrieb auf die Versorgung einer großen Anzahl von Verletzten organisiert. Schulung und praktische Vorbereitung aller Mitarbeiter. Verbesserung der technischen und strukturellen Voraussetzungen.

Maßnahmen

In Zusammenarbeit mit dem ärztlichen Dienst, der technischen Abteilung und dem Pflegedienst wurde ein für alle wichtigen Bereiche differenzierter Notfall- und Einsatzplan erarbeitet. Die Mitarbeiter erhielten mehrere Schulungen, darüber hinaus wurden Teilübungen durchgeführt.

Ergebnisse

Die praktische Umsetzung des Katastrophenplans wurde in einem so genannten Massenansturm von Verletzten geübt. Innerhalb von 90 Minuten wurden 53 Patienten zur Versorgung in der Klinik aufgenommen. Über 160 Mitarbeiter aus den Bereichen Verwaltung / Technik / Ärztlicher und pflegerischer Dienst nahmen aktiv an der Übung teil.

Der Krankenseinsatz und -Alarmplan der BGU Frankfurt ist seit dem 19.08.2008 der offizielle Masterplan der Stadt Frankfurt und dient als Grundlage für die Entwicklung einheitlicher Einsatzpläne zur Bewältigung eines sog. Massenansturms von Verletzten in Krankenhäusern der Stadt Frankfurt. Darüber hinaus verbesserten sich durch die Übung auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit, das Verständnis und die Kommunikation zwischen den Berufsgruppen.

Elektronische Arbeitszeiterfassung

Ist-Analyse

Die aktuelle Gesetzgebung sowie tarifvertragliche Regelungen sehen eine sachgerechte Arbeitszeiterfassung sowie die Einhaltung der vereinbarten Arbeitszeiten vor.

Ziele

Effektiver und bedarfsorientierter Personaleinsatz sowie die Einhaltung der tariflichen Arbeitszeiten sind für die BGR ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Das modulare System ermöglicht eine effiziente Personaleinsatzplanung für alle Berufsgruppen. Vorgaben für besondere Anforderungen, je nach Bereich, können individuell eingestellt werden.

Ein flexiblerer, bedarfsorientierter Personaleinsatz verbessert darüber hinaus die Patientenversorgung. Durch die Möglichkeit der Einsicht für alle Mitarbeiter und die Eingabe von Dienstplanwünschen werden die Vorgesetzten entlastet.

Maßnahmen

In einem interdisziplinären Projektteam, bestehend aus Ärzten, Pflegekräften und Verwaltung, wurden die bestehenden Arbeitszeitmodelle ausgearbeitet und in das neue System überführt. Das Programm konnte am 01.11.2008 in den Echtstart gehen. Anschließend wurden Bereichsschulungen durchgeführt.

Ergebnisse

Mitarbeiter und Führungskräfte erhalten eine laufende Einsicht in ihre Zeitkonten und die Einsatzplanung. Dadurch verbessern sich die persönlichen Steuerungsmöglichkeiten und Überstunden können zeitnah ausgeglichen werden. Der Aufwand für die Erfassung, Kontrolle und Weitergabe der Dienstzeiten konnte reduziert werden, gesetzliche Vorgaben werden automatisch berücksichtigt. Die Vorgesetzten werden bei der Dienstplanung entlastet.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Der vorliegende Qualitätsbericht ist entsprechend den gesetzlichen Anforderungen bzw. Empfehlungen der Spitzenverbände von Krankenhäusern und Krankenkassen aufgebaut. Die Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik erfüllt damit ihre gesetzliche Pflicht zur Offenlegung der wesentlichen Struktur-, Prozess- und Ergebniszahlen.

Interne Bewertung der Qualität

Die Bewertung unseres Qualitätsmanagementsystems folgt unter Zuhilfenahme der erhobenen Verbesserungspotenziale aus:

- Begehungen durch die Fachkräfte für Hygiene, Arbeitssicherheit, Brandschutz und den Betriebsarzt
- Befragungen unserer Patienten sowie der Mitarbeiter
- regelmäßige Fallbesprechungen im ärztlichen Dienst
- Zahlen aus dem Finanz- und Medizincontrolling sowie
- Ergebnisse der externen Qualitätssicherung wie z.B. Dekubitusrate und Dokumentationsrate

Externe Bewertung der Qualität

Zertifizierung

Um die Qualität unserer Leistungen und die Existenz und Wirksamkeit unseres Qualitätsmanagementsystems nachweisen zu können, werden wir uns im März 2010 nach dem Kriterienkatalog der KTQ® (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) zertifizieren lassen. Mit diesem Zertifizierungsverfahren steht uns ein Instrument zur Verfügung, mit dem wir die Qualität unserer Leistungen, den Aufbau und die Abläufe sowohl klinikintern als auch der Öffentlichkeit transparent darstellen können.

Zur Vorbereitung haben wir im September 2008 einen Kurzcheck durchgeführt und wichtige Verbesserungspotenziale identifiziert. Daraus leitete die Geschäftsführung konkrete Projekte und Maßnahmen ab, die klinikweit oder in den einzelnen Abteilungen umgesetzt wurden.

Der Erhalt eines Zertifikates sagt für uns noch nichts über das tatsächlich gelebte Qualitätsmanagementsystem aus. Wir sehen die Zertifizierung als Ausgangspunkt, weitere Verbesserungen einzuführen und uns immer weiter einer umfassenden Qualität zu nähern. Deshalb ist es für uns das Wichtigste, die Anforderungen des Kriterienkatalogs der KTQ® so umzusetzen, dass sie auch wirklich gelebt werden. Dies ist kein Vorgang, der einmal initiiert wird und nach der Zertifizierung abgeschlossen ist. Durch eine transparente Kommunikation und praxisorientierte Umsetzung erreichen wir bei allen Mitarbeitern Verständnis, Akzeptanz und aktive Mitwirkung. Für uns besteht die Herausforderung darin, uns ständig weiter zu entwickeln, Abläufe zu prüfen und zu verbessern und damit die Erwartungen unserer Patienten-, Mitarbeiter und Kunden zu erfüllen.

E Kontaktdaten

Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt am Main
Friedberger Landstraße 430
60389 Frankfurt am Main

Telefon: + 49 (0) 69 475-0
Telefax: + 49 (0) 69 475-2221

E-Mail: info@bgu-frankfurt.de

Vermittlung

Telefon: +49 (0) 69 475-0

Notfallambulanz

Telefon: + 49 (0) 69 475-2033

Lektorat: Jutta Scherp

**Grafische und
technische Umsetzung:** satzkontor GmbH, Obertshausen

Druck: Wagner-Druck GmbH, Obertshausen

**Herausgegeben von
Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik
Frankfurt am Main**

Friedberger Landstraße 430 · 60389 Frankfurt am Main
Telefon: +49 (0) 69 475-0 · Telefax: +49 (0) 69 475-2221

E-Mail: info@bgu-frankfurt.de
Internet: www.bgu-frankfurt.de